

Stadtarchiv  
Salzgitter

O/i

Titel - Karteifarte

angelegt am 11.3.83

UB Braunschweig

84



2219-034-1

9919-0341

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

für die

Herzoglich Braunschweigischen Lande.

25ter Jahrgang 1838.



Braunschweig.

Gedruckt in Herzoglicher Waisenhaus-Buchdruckerei.



# Inhalts = Verzeichniß

der

## Gesetz = und Verordnungs = Sammlung

vom Jahre 1838.

---

- I. (1.) Bekanntmachung, die Anwendung des Vertrages vom 1. November v. J. auf verschiedene, der Preussischen u. Zollverwaltung überwiesene Länder und Gebietstheile betr. d. d. Br., den 2. Januar 1838.
- II. (2.) Bekanntmachung des H. Steuer-Collegiums, die Bestimmung der Gränzen des Steuervereinsgebiets gegen das Zollvereinsgebiet d. d. Br., den 9. Janr. 1838.
- (3.) Bekanntmachung desselben Collegiums, die Zurücksührung aus dem Zollvereine originirender, auf den hiesigen Messen verkaufter Güter in das Zollvereins-Gebiet betr. d. d. Br., den 10. Janr. 1838.
- (4.) Bekanntmachung, den Gebrauch des Berliner Scheffels im Kreise Blankenburg betr. d. d. Br., den 10. Janr. 1838.
- (5.) Bekanntmachung, die Ernennung der Mitglieder der Ministerial-Commission betr. d. d. Br., den 11. Janr. 1838.
- III. (6.) Gesetz, die Abänderung des Tarifs der Eingangsz- und Ausgangs-Abgaben vom 23. April 1835 betr. d. d. Br., den 12. Janr. 1838.

- IV. (7.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die Ausfuhr von Branntwein aus dem Zollvereinsgebiete betr. d. d. Br., den 10. Janr. 1838.
- (8.) Bekanntmachung desselben Collegiums, das Regulativ über die Behandlung der von Messen außerhalb des Zollvereins-Gebiets steuerfrei in dasselbe zurückgehenden Manufactur- und Fabrik-Waaren betr., d. d. Br., den 11. Januar 1838.
- V. (9.) Bekanntmachung, die Behandlung der Effecten der Staatsdiener bei Versetzungen derselben in die dem Zollsysteme Preussens unterworfenen Gebietstheile und bei Dienststreifen dahin, betr. d. d. Br., den 10. Janr. 1838.
- (10.) Gesetz, die Eingangs- und Ausgangs-Abgaben-Ermäßigungen für den Verkehr zwischen dem Steuervereinsgebiete und den dem Zollvereine angeschlossenen Braunschweigischen und Hannoverschen Landestheilen betr., d. d. Br. den 12. Janr. 1838.
- VI. (11.) Bekanntmachung des H. Steuer-Collegiums, das Regulativ über die Behandlung der mit den Fahrposten im Zollvereinsgebiete ein- und ausgehenden Waaren betr. d. d. Br., den 11. Janr. 1838.
- VII. (12.) Bekanntmachung des H. Steuer-Collegiums, den Lauf der über Hessen und Braunlage führenden Zollstraßen betr. d. d. Br., den 12. Janr. 1838.
- (13.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die Zollämter zu Hessen, Braunlage, Hasselfelde und Calvörde betr. d. d. Br., den 13. Janr. 1838.
- VIII. (13.) Verordnung, die weitere Ausführung des Gesetzes vom 21. Decbr. 1837 *N* 56 betr. d. d. Br., den 24. Janr. 1838.
- IX. (14.) Circularrescript an sämtliche Herzogl. Stadtgerichte und Ämter, die Befreiung der Cautions-Instrumente von der Sportel- und Stempelgebühr betr. d. d. Br., den 24. Januar 1838.

- X. (15.) Declaration des §. 36 des Gesetzes vom 11. Mai 1835 *M* 25, die städtischen Abgaben zu Braunschweig und Wolfenbüttel betr. d. d. Br., den 2. März 1838.
- XI. (16.) Landtagsabschied. d. d. Br., den 8. März 1838.
- XII. (17.) Bekanntmachung der H. Kreis-Direction zu Braunschweig, die Erklärung des hiesigen Großen Club's für ein öffentliches Institut betr. d. d. Br., den 16. März 1838.
- XIII. (18.) Ausschreiben des H. Consistoriums an die sämtlichen Kirchen-Visitatoren im Lande, die Sicherung des Vermögens der *piorum corporum* bei Auseinandersetzungen der Prediger ic. betr. d. d. Wolfenbüttel, den 10. März 1838.
- XIV. (19.) Bekanntmachung des H. Steuer-Collegiums, die Steuerämter in dem Gebiete des Steuer-Vereins betr. d. d. Br., den 29. März 1838.
- XV. (20.) Verordnung, die Publication des mit dem Königreiche Hannover und dem Großherzogthume Oldenburg unterm 26. März 1837 geschlossenen Vertrages über die Art der Besteuerung verschiedener Waarenartikel betr. d. d. Br., den 2. April 1838.
- XVI. (21.) Bekanntmachung H. Landesgerichts, die zur Notariats- und advocatorischen Praxis berechtigten Personen betr. d. d. Wolfenbüttel, den 10. April 1838.
- XVII. (22.) Circular-Ausschreiben des H. Consistoriums an die sämtlichen Generalsuperintendenten des Landes, die Fälle betreffend, in denen die Confirmation der Katechumenen am Zweiten Sonntage nach Ostern ein für allemal genehmigt sein soll. d. d. Wolfenbüttel, den 11. April 1838.
- XVIII. (23.) Bekanntmachung, die Tharavergütungen bei Erhebung der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben betr. d. d. Br., den 28. April 1838.
- XIX. (24.) Gesetz über das Verhalten der Forstbedienten und des Polizeimilitäirs bei dem Gebrauche

der Waffen gegen Forstfrevler in den Gränzwaldungen. d. d. Br., den 10. Mai 1838.

- (25.) Verordnung, die Ausführung des §. 1. des Gesetzes vom 10. Mai d. J. über das Verhalten der Forstbedienten und des Polizeimilitärs bei dem Gebrauche der Waffen gegen Forstfrevler in den Gränzwaldungen betr. d. d. Br., den 18. Mai 1838.
- XX. (26.) Circular-Rescript des H. Staatsministeriums, Maßregeln zur Verhütung des Ueberhandnehmens der Gemeinde-Processe betr. d. d. Br., den 22. Mai 1838.
- XXI. (27.) Privilegium für den Tischlermeister Dietrich Knoche zu Börnecke zur Verfertigung einer von demselben erfundenen Schneide-Maschine. d. d. Blankenburg, den 28. Mai 1838.
- (28.) Bekanntmachung, den Gebrauch der Berliner Elle, des Berliner Scheffels, des Berliner Quartz, des Preussischen Drhottes, des Dhmz, des Ankers und der Biertonne im Amtsbezirke Calvörde betr. d. d. Br., den 9. Juni 1838.
- XXII. (29.) Bekanntmachung des H. Steuer-Collegiums, die Erhebung der Mahlaccise nach dem gesetzlichen Himten betr. d. d. Br., den 12. Juni 1838.
- XXIII. (30.) Bekanntmachung des H. Steuercoll., die Abänderung der Maischsteuer in den diesseitigen, dem Preussischen Zollsysteme angeschlossenen Landestheilen betr. d. d. Br., 12. Juli 1838.
- XXIV. (31.) Bekanntmachung des H. Steuer-Coll. die Ausgleichungs-Abgaben, welche beim Uebergange verschiedener Gegenstände aus einem Staate des Zollvereins in den andern erhoben werden, betr. d. d. Br., den 6. Aug. 1838.
- XXV. (32.) Verordnung, den Zeitpunkt der Eröffnung der niedern Jagd betr. d. d. Br., den 24. August 1838.

- XXVI. (33.) Instruction der H. Cammer, Direction der Forsten u. Jagden, für die Forst- und Jagdbeamten, über den Waffengebrauch gegen Forstfrevler in den Gränzwaldungen. d. d. Br., d. 5. Juli 1838.
- (34.) Ausschreiben des H. Consistoriums zu Wolfenbüttel an die Generalsuperintendenten und übrigen geistlichen Behörden im Lande, das Ausleihen der Capitalien Herrschaftlicher Patro-natskirchen betr. d. d. Wolfenbüttel, den 5. August 1838.
- (35.) Gesetz, den Verkauf und Vertrieb von Splin-ten, Besen, Quirlen u. s. w. betr. d. d. Br., den 30. August 1838.
- (36.) Verordnung, die Beilegung des auf dieseitigem Gebiete belegenen Theils der K. Preussischen Dorfschaft Wulfersdorf zu dem Herzogl. Amte Schöningen betr. d. d. Br., den 1. Sept. 1838.
- XXVII. (37.) Bekanntmachung des H. Steuer-Collegiums, die Bewilligung einer längern Betriebsfrist für die landwirthschaftlichen Brennereien in dem dieseitigen, dem Preussischen Zollsysteme an-geschlossenen Landestheilen. d. d. Br., den 10. September 1838.
- (38.) Gesetz, das Verfahren bei Abhörung der Zeu-gen zum ewigen Gedächtnisse betr. d. d. Br., den 20. Sept. 1838.
- XXVIII. (39.) Bekanntmachung des H. Steuer-Colleg. über die rücksichtlich des Gewerbebetriebs im Hausi-ren in den dem Preussischen Zollsysteme ange-schlossenen Landestheilen zu beobachtenden Vor-schriften. d. d. Br., den 20. Sept. 1838.
- (40.) Verordnung, die Beilegung der bisher zum H. Amte Lutter a. B. gehörig gewesenen Claus-thors-Gemeinde vor Goslar zum H. Amte Harzburg betr. d. d. Br., den 2. Oct. 1838.
- XXIX. (41.) Gesetz, die Glaubwürdigkeit der während der Herrschaft des französischen Rechts geführten Kirchenbücher betr. d. d. Br., den 19. October 1838.



- XXX.** (42.) Gesetz, das Executionsverfahren gegen Hertschaftl. Lohnarbeiter betr. d. d. Br., den 20. Oct. 1838.
- XXXI.** (43.) Bekanntmachung des H. Steuer-Colleg., die Steuer-Vergütung bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein aus dem Gebiete des Zollvereins betr. d. d. Br., den 31. Oct. 1838.
- XXXII.** (44.) Bekanntmachung, die Anstellung eines Richtmeisters zu Calvörde betr. d. d. Br., den 20. Nov. 1838.
- XXXIII.** (45.) Ausschreiben des H. Consistoriums an die General-Superintendenten des hiesigen Landes, die gesetzlichen Tage zu den kirchlichen Aufgeboten Verlobter betr. d. d. Wolfenbüttel, den 1. December 1838.
- XXXIV.** (46.) Bekanntmachung, die in der Gegend von Schöningen und Helmstedt zum Vorschein gekommenen falschen Ein- und Zweigutegroschen-Stücke betr. d. d. Br., den 24. Dec. 1838.

# Alphabetisches Register

z u r

Gesetz = und Verordnungs = Sammlung  
v o m J a h r e 1838.

A.

S e i t e

Ausgaben, städtische, in Braunschweig und Wolfenbüttel — Declaration des §. 36 des besagten Gesetzes vom 11. Mai 1835 N <sup>o</sup> 25 .	85 — 86
Nachmeister zu Calvörde, dessen Anstellung . . .	235 — 236
Aufgebote, kirchliche, die gesetzlichen Tage zu denselben . . . . .	237 — 238
Ausgleichungsabgaben, die beim Uebergange verschiedener Gegenstände aus einem Staate des Zollvereins in den andern zu erhebenden . . .	97

B.

Berliner Elle zc., deren Gebrauch im Amte Calvörde . . . . .	190
Berliner Scheffel, dessen Gebrauch im Kreise Blankenburg . . . . .	10
Besteuerung verschiedener Waaren = Artikel, der deshalb mit Hannover und Oldenburg unterm 6. März 1837 abgeschlossene Vertrag . . . .	153 — 160
Branntwein, dessen Ausfuhr aus dem Zollvereins-Gebiete . . . . .	17 — 24
Branntwein, inländischer, die Steuervergütung bei der Ausfuhr desselben a. d. Gebiete des Zollvereins	227 — 234
Brennereien, landwirthschaftliche, in den diesseitigen, dem Preussischen Zollsysteme angeschlossenen Landtheilen; die denselben bewilligte längere Betriebzeit . . . . .	109 — 110

C.

Cautionsinstrumente, deren Befreiung von Sporel	
---	--

	S e i t e
Glausthorsgemeinde vor Goslar, deren Beilegung zum Herzogl. Amte Harzburg . . . . .	120
Confirmation der Catechumenen, desfallsiges Circular= schreiben des Consistoriums . . . . .	169 — 171
<b>E.</b>	
Eingangs- und Ausgangs- Abgaben — Abändere rung des desfallsigen Tarifs . . . . .	13 — 15
Eingangs- und Ausgangsabgaben = Ermäßigun gen für den Verkehr zwischen dem Steuerver einsgebiete und den dem Zollvereine angeschlosse nen Braunschweigischen und Hannoverschen Lan destheilen . . . . .	45 — 50
Eingangs- und Ausgangsabgaben, die Thara Bergütungen bei deren Erhebung . . . . .	173 — 175
Ein- und Zwei-Gutegroschenstücke, falsche, die in der Gegend von Schöningen und Helmstedt zum Vorschein gekommenen . . . . .	239 — 240
Examinations-Commission zur Prüfung der Can didaten des Rechts ic. weitere Ausführung des Gesetzes über deren Errichtung . . . . .	67 — 81
Executionsverfahren gegen Herrschaftliche Lohnar beiter . . . . .	225 — 226
<b>F.</b>	
Forstfrevler in den Gränzwaldungen — das Verhal ten der Forstbedienten und des Polizeimilitairs bei dem Gebrauche der Waffen gegen dieselben .	177 — 181
Forstfrevler in den Gränzwaldungen — Ausführung des §. 1 des Gesetzes über das Verhalten ic. ge gen dieselben . . . . .	182 — 183
Forstfrevler — Instruction H. Cammer für die Forst- und Jagd-Beamten über den Waffen= gebrauch gegen dieselben . . . . .	101 — 102
<b>G.</b>	
Gemeindeprocesse, Maßregeln zur Verhütung des Ueberhandnehmens derselben . . . . .	185 — 187

## R e g i s t e r.

xi

	S e i t e
Großer Club zu Braunschweig, dessen Erklärung für ein öffentliches Institut . . . . .	91
S.	
Hausfired in den, dem Preussischen Zollsysteme ange- schlossenen und im Zollgränzbezirke belegenen hie- sigen Landestheilen — die rücksichtlich desselben zu beobachtenden Vorschriften . . . . .	113—119
T.	
Tagd, niedere, die Eröffnung derselben in diesem Jahre . . . . .	99
K.	
Kirchenbücher, die während der Herrschaft des Fran- zösischen Rechts geführten, deren Glaubwürdigkeit	121—124
L.	
Landtagß=Abschied vom 8. März 1838 . . . . .	87 — 90
M.	
Mahlaccise, deren Erhebung nach dem gesetzlichen Himten . . . . .	191—192
Maischsteuer, deren Abänderung in dem diesseitigen, dem Preussischen Zollsysteme angeschlossenen Lan- destheilen . . . . .	193—195
Manufactur= und Fabrik= Waaren, von Messen außerhalb des Zollvereinsgebiets steuerfrei in das- selbe zurückgehende, deren Behandlung . . . .	25 — 42
Messgüter, aus dem Zollvereine originirende, deren Zurückführung in dasselbe . . . . .	8 — 9
Ministerialcommission, die Ernennung der Mitglie- der derselben . . . . .	11 — 12
N.	
Notare und Advocaten, die zur Praxis berechtigten, deren Bekanntmachung . . . . .	161—168
P.	
Patronatkirchen, Herrschaftliche, das Ausleihen der Capitalien derselben . . . . .	103—104

	S e i t e
Pia corpora, die Sicherung des Vermögens derselben bei Auseinandersetzungen der Prediger ic. .	93 — 95

## S.

Schneidemaschine, die von dem Tischlermeister Knoche zu Börnecke erfundene und das demselben auf deren Verfertigung ertheilte Privilegium . . .	189
Splinte, Besen, Quirle u. s. w., den Verkauf und Vertrieb derselben . . . . .	105 — 106
Staatsdiener, die Behandlung der Effecten derselben bei Versetzungen dieser in die dem Zollsysteme Preußens unterworfenen Gebietstheile und bei Dienststreifen dahin . . . . .	43 — 44
Steuerämter im Gebiete des Steuervereins, deren Bekanntmachung . . . . .	97 — 151
Steuervereinsgebiet, die Bestimmung der Grenzen desselben gegen das Zollvereinsgebiet . . . . .	5 — 7

## W.

Waaren, mit den Fahrposten im Zollvereinsgebiete ein- und ausgehende, deren Behandlung . . .	51 — 62
Wulferødorf, die Beilegung des auf dieseitigem Gebiete belegenen Theils der Feldmark dieser K. Preuß. Dorfschaft zu dem H. Amte Schöningen	107

## Z.

Zeugen zum ewigen Gedächtniß, das Verfahren bei Abhörung derselben . . . . .	111 — 112
Zollämter, die zu Hessen, Braunlage, Hasselfelde und Calvörde . . . . .	65
Zollstraßen, die über Hessen und Braunlage führenden, deren Lauf . . . . .	63 — 64
Zollvertrag vom 1. November 1837 mit Preußen ic., dessen Anwendung auf verschiedene, der Preussischen ic. Zollverwaltung überwiesene Länder und Gebietstheile . . . . .	1 — 4

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 1.

Braunschweig, den 12. Januar 1838.

- (1.) Bekanntmachung, die Anwendung des Vertrages vom 1. November v. J. auf verschiedene, der Preussischen u. Zollverwaltung überwiesene Länder und Gebietsheile betreffend.

D. D. Braunschweig, den 2. Januar 1838.

In dem unterm 1. November v. J. geschlossenen und durch die Verordnung vom 20. v. Monats publicirten Vertrage sind als die mit Braunschweig, Hannover und Oldenburg wegen der Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse contrahirenden Staaten nur diejenigen genannt, welche unmittelbare Mitglieder des kraft der Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, 12. Mai und 10. December 1835 und 2. Januar 1836 bestehenden Zollvereins sind. Es gehören jedoch zu diesem mittelbar noch einige andere Staaten oder einzelne Landestheile derselben, für welche wegen ihrer enclavirten Lage oder ihrer Gränzverhältnisse der Anschluß an das Zollsystem und die Zollverwaltung des Königreichs Preußen oder eines anderen Mitgliedes des Zollvereins erfolgt ist, namentlich

- 1) das Großherzogthum Oldenburg vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, ingleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse in dem Fürstenthum Birkenfeld vom 31. Decbr. 1836.
- 2) Das Großherzogthum Sachsen-Weimar und Eisenach vermöge

- a. seines Vertrages mit den Königreichen Baiern und Württemberg vom 25. Januar 1831, in Beziehung auf das Vordergericht Ostheim;
  - b. seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom 30. Mai 1833, in Beziehung auf die Aemter Allstedt und Oldisleben.
- 3) Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom 2. Decbr. 1826, in Beziehung auf seine von Preußen eingeschlossenen Gebietstheile Rossow, Nekeband und Schönberg.
  - 4) Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom 26. Junius 1833, in Beziehung auf das Amt Volkerode.
  - 5) Die Herzogthümer Anhalt-Cöthen und Anhalt-Deffau vermöge ihres Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom 26. Januar 1836, betreffend die Erneuerung der Verträge über die Zoll- und Verkehrsverhältnisse zwischen den beiderseitigen Landen.
  - 6) Das Herzogthum Anhalt-Bernburg vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom 17. Mai 1831, betreffend die Erneuerung der Verträge wegen Anschlusses der verschiedenen Anhalt-Bernburgischen Landestheile an das Preussische indirecte Steuersystem.
  - 7) Das Fürstenthum Schwarzburg-Sonderhausen vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom 8. Junius 1843, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, desgleichen die Besteuerung der in neren Erzeugnisse in der Unterherrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Sonderhausen.

- 8) Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom **25. Mai 1833**, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, desgleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse in der Unterherrschaft des Fürstenthums Rudolstadt.
  - 9) Das Fürstenthum Hohenzollern Hechingen vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Württemberg vom **11. März 1834**.
  - 10) Das Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Württemberg vom **11. März 1834** und seines Vertrages mit dem Großherzogthum Baden vom **12. October 1835**.
  - 11) Das Fürstenthum Waldeck und Pyrmont vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom **16. April 1831** über die Vereinigung des Fürstenthums Waldeck mit den westlichen Preussischen Provinzen zu Einem Zollsysteme.
  - 12) Das Fürstenthum Lippe vermöge seines Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom **9. Juni 1826** in Beziehung auf die vom Preuß. Gebiete umgebenen Fürstlichen Landestheile Lipperode, Cappel und Grevenhagen und
  - 13) Die Landgraffschaft Hessen-Homburg vermöge
    - a. des Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom **31. Decbr. 1829**, in Beziehung auf das Oberamt Meisenheim und
    - b. der in Gemäßheit desselben Vertrages mit dem Großherzogthum Hessen weiter getroffenen Uebereinkunft wegen des Amtes Homburg vom **20. Febr. 1835**;
- und wenn gleich es sich von selbst versteht, daß auch auf



diese zu dem Zollvereine gehörenden Länder und Landes-  
theile die Bestimmungen des Vertrages vom 1. Novbr.  
v. J. ihre volle Anwendung finden, so wollen Wir sol-  
ches doch, zur Vermeidung jeder Irrung, hiedurch noch  
besonders zur öffentlichen Kunde bringen.

Braunschweig, den 2. Januar 1838.

**Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Staatsministerium.**

**Graf v. Belthelm.      v. Schleinitz.      F. Schulz.**

## Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## No 2.

Braunschweig, den 19. Januar 1838.

- (2.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die Bestimmung der Grenzen des Steuervereins-Gebiets gegen das Zollvereins-Gebiet betreffend.

D. D. Braunschweig, den 9. Januar 1838.

Mit Bezug auf den Artikel 9 der Uebereinkunft C zwischen Braunschweig und Preußen zc. wegen des Anschlusses des Fürstenthums Blankenburg nebst dem Stiftsamte Walkenried, des Amts Calvörde, des hiesigen Antheils an dem Dorfe Pabstorf und des Dorfes Hessen an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins, wird die Beschreibung der von den beiderseitigen Ausführungs-Commissarien festgestellten Zollgrenze gegen den Hannover-Oldenburg-Braunschweigischen Steuerverein und der Binnenlinie in den gedachten Landestheilen hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

## I. Zollgrenze.

a. Die Zollgrenze des Fürstenthums Blankenburg und des Stiftsamts Walkenried fängt bei dem Punkte an, wo unterhalb des Königsberges, am sogenannten dreieckigen Pfahle, die Grenzen von Preußen, Hannover und Braunschweig zusammentreffen, läuft die Braunschweig-Hannoversche Landesgrenze entlang über Oderbrück bis zu dem 75 Schritte, nördlich vom Königsfruge bei dem Grenzsteine Nr. 106 aufgestellten Grenzpfahle, von wo ab sie in östlicher Richtung bis zu dem hinter dem Gehöfte des Königsfruges aufgestellten Grenzpfahle geht, und von diesem auf den 100 Schritte südlich vom Königsfruge auf-



gestellten Pfahl sich hinzieht, so daß diese drei Pfähle einen rechten Winkel östlich vom Königskrüge bilden. Von dem südlich vom Königskrüge stehenden Pfahle durchschneidet die Zollgrenze die Chaussee bis zu der gegenüber aufgestellten Zolltafel, führt von dort nahe neben der Chaussee nördlich aufwärts bis zu dem Grenzsteine Nr. 105, welcher dem obenbemerkten Grenzsteine Nr. 106 in schräger Richtung gegenüber liegt, und läuft von diesem Grenzsteine wieder die Braunschweig-Hannoversche Landesgrenze entlang bis zu dem Punkte, wo die drei Landesgrenzen nördlich der Stadt Sachsa wieder zusammenstoßen.

h. Die Zollgrenze zwischen dem, zum Hannover-Oldenburg-Braunschweigischen Steuervereine abgetretenen Dorfe Roclum und den, dem Zollvereine einverleibten Dörfern Hesse und Pabstorf bildet von Belthelm bis Mattierzoll der Schiffgraben und vom Mattierzoll bis Pabstorf der Bruchgraben.

## II. Die Binnenlinie.

Die Binnenlinie lehnt sich an die aus dem Königreiche Preußen von Pustleben her auf der Chaussee nach Nordhausen bis zu der Brücke, welche die Grenze zwischen den Königl. Preussischen Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt bildet, neu gezogene Binnenlinie an und verfolgt stromaufwärts den Rossmannsbach, so weit dieser die Landesgrenze bildet.

Da, wo der Rossmannsbach aufhört, die Landesgrenze zu bilden, verfolgt die Binnenlinie die weitere Landesgrenze zwischen Preußen und der Hannoverschen Grafschaft Hohnstein bis zu dem Punkte, wo bei der sogenannten »schwangeren Jungfrau« die Landesgrenzen von Hannover und Braunschweig zusammenstoßen, läuft sodann auf dieser Landesgrenze bis dahin fort, wo sie das Gebiet von Benneckenstein berührt, wird von hier ab durch die Preuß.-Han-

noversche Grenze bis zu dem Wege gebildet, welcher von Rothehütte nach Stiege resp. nach Lanne führt, und geht auf diesem Wege fort bis dahin, wo derselbe die von Salfeld nach Hasselfelde führende Poststraße erreicht.

Auf dieser Poststraße zieht sich sodann die Binnenlinie nach Hasselfelde, diesen Ort ausschließend um denselben herum im weiteren Verlauf bis nach Elbingerode, um diesen ebenfalls in das Binnenland fallenden Ort herum, und endlich auf der chaussirten Straße bis zur Landesgrenze, wo sie bei Hartenberg den Hauptamts-Bezirk Halberstadt erreicht, fort.

Die Dörfer Hefsen und Papstorf gehören zum Grenzbezirke des Hauptzollamts Halberstadt und das Amt Calvörde zum Grenzbezirke des Hauptzollamtes Morsleben.

Braunschweig, den 9. Januar 1838.

**Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Steuer-Collegium.**

**v. Amberg.**

- (3.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die Zurückführung aus dem Zollvereine originirender, auf den hiesigen Messen verkaufter Güter in das Zollvereins-Gebiet betreffend.

D. D. Braunschweig, den 10. Januar 1838.

Auf Requisition des Königl. Preuß. Provinzial-Steuerdirectors zu Magdeburg derzeit in Blankenburg, und mit Bezug auf Unsere Bekanntmachung vom 23. December v. J. wegen der hinsichtlich der hiesigen Messen getroffenen Vereinbarungen, bringen Wir hiermit die nachstehende

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nach Artikel 1. der Uebereinkunft E zum Staats-Vertrage vom 1. November v. J. mit Hannover, Oldenburg und Braunschweig, dessen Publikation durch die Gesetz-Sammlung erfolgt ist, dürfen Waaren, welche von Verkäufern aus dem Zollvereins-Gebiete, auf Grund eines Mess-Erlaubnißscheins zur Braunschweiger Messe geführt und dort verkauft sind, auch von den Käufern in das Gebiet des Zollvereins unter gewissen Bedingungen und Förmlichkeiten steuerfrei zurückgeführt werden.

Welche Bedingungen und Förmlichkeiten zu erfüllen sind, wenn die Käufer der gedachten Vergünstigung theilhaftig werden wollen, darüber sind die Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemter mit der erforderlichen Anweisung versehen.

Diejenigen, welche sich über den Gegenstand näher zu unterrichten wünschen, können bei dem nächsten

Haupt=Zoll= oder Haupt=Steuer=Ämte die nöthige  
Belehrung erhalten.

Blankenburg, den 7. Januar 1838.

Königl. Geheimer=Ober=Finanz=Rath und Pro=  
vinzial=Steuer=Director.

L a n d m a n n.

zur allgemeinen Kenntniß.

Braunschweig, den 10. Januar 1838.

Herzogl. Braunschw.=Lüneb.=Steuer=  
Collegium.

v. A m s b e r g.

- (4.) Bekanntmachung, den Gebrauch des Berliner Scheffels im Kreise Blankenburg betreffend.

D. D. Braunschweig, den 10. Januar 1838.

Mit Bezugnahme auf den §. 30. der Maaß- und Gewichtordnung vom 30. März v. J. bringen Wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Kreise Blankenburg, wegen der besonderen Verhältnisse dieses Landestheiles, die Anwendung des dort bisher im Gebrauch gewesenen Berliner Scheffels, welcher nach der betreffenden Königl. Preussischen Bestimmung 3072 Preussische (rheinländische) Kubikzolle enthalten und 22 Preussische Zolle im Lichten weit sein soll, mit seinen Unterabtheilungen, der Berliner Meße, welche ein Sechszehnthel des Scheffels ist, und demnach 192 Preussische Kubikzolle enthält, und dem Berliner Quart, welches ein Drittheil der Meße ist, und also 64 Preussische Kubikzolle enthält, im Verkehre auch ferner noch einstweilen gestattet sein soll.

Braunschweig, am 10. Januar 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Staatsministerium.

Graf v. Belthelm.

v. Schleinitz.

F. Schulz.

- (5.) Bekanntmachung, die Ernennung der Mitglieder der Ministerial-Commission betreffend.

D. D. Braunschweig, am 11. Januar 1838.

Da des regierenden Herzogs Durchlaucht gnädigst geruhet haben, neben denjenigen Staatsbeamten, welche von Amtswegen ordentliche oder außerordentliche Mitglieder der Ministerial-Commission sind, für die verschiedenen Sectionen dieser Behörde folgende ordentliche und außerordentliche Mitglieder zu ernennen, nämlich:

1. für die Section der innern Landesverwaltung und der Polizei,  
zu ordentlichen Mitgliedern:  
den Landesdirector Pini,  
den Oberappellationsrath Spieß,  
den Kreisdirector von Geyso,  
zum außerordentlichen Mitgliede:  
den Geheime-Finanzrath Gravenhorst;
2. für die Section der Finanzen und der Handels-Angelegenheiten,  
zu ordentlichen Mitgliedern:  
den Finanzrath Mengen,  
den Finanzrath von Santelmann,  
den Cammerassessor de Dobbeler;  
zu außerordentlichen Mitgliedern:  
den Banquier C. D. Löbbbecke,  
den Baurath Liebau;
3. für die Section der Justiz,  
zu ordentlichen Mitgliedern:  
den Oberappellationsrath Günther,  
den Hofrath Breymann,  
den Kreisgerichtsdirector Rabert;



zum außerordentlichen Mitgliede:

den Fürstl. Lippischen Geheimerath und Oberappellationsrath von Strombeck;

4. für die Section der geistlichen und Schul-Sachen, zu ordentlichen Mitgliedern:

den Consistorialrath, Abt Bank,

den Professor Krüger,

den Pastor Sallentien;

zu außerordentlichen Mitgliedern:

den Hofrath Petri,

den Superintendenten Bischoff;

5. für die Section der Militair-Sachen,

zu ordentlichen Mitgliedern:

den Generalmajor von Wachholz,

den Obristen von Holstein,

den Major Morgenstern;

zum außerordentlichen Mitgliede:

den Obristlieutenant von Norman;

6. für die Section zur Entscheidung von Competenzstreitigkeiten:

den Oberappellationsgerichts-Präsidenten Weitenkamp,

den Oberappellationsrath Dedekind,

den Hofrath Brinkmeier,

den Cammerrath Krüger;

so wird solches, in Gemäßheit des §. 4. des Gesetzes über die Organisation der Ministerial-Commission vom 12. Octbr. 1832, hierdurch bekannt gemacht.

Braunschweig, am 11. Januar 1838.

**Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Staatsministerium.**

**Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.**

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 3.

Braunschweig, den 19. Januar 1838.

- (6.) Gesetz, die Abänderungen des Tarifs der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben vom 23. April 1835 betreff.  
d. d. Braunschweig, den 12 Januar 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.

In Beziehung auf den Artikel 2 der unterm 20. December v. J. publicirten Uebereinkunft Lit. E. vom 1. November v. J. und die dazu gehörige Beilage, die Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs mit den zum Zollvereine gehörigen Staaten betreffend, wollen Wir die unter Zustimmung Unserer getreuen Stände beschlossenen Abänderungen des Tarifs der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben vom 23. April 1835 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

### §. 1.

Die Eingangs-Abgabe für Vieh, welches über die Grenzen des Braunschweig-Hannoversch-Oldenburgischen Steuervereins-Gebietes eingeführt wird, Abschnitt 2 des Tarifs, Satz N<sup>o</sup> 59, Lit. c., d. und e. wird.

- Lit. c. für Ochsen von 1  $\text{fl}$  12  $\text{gr}$  auf 2  $\text{fl}$  12  $\text{gr}$   
 „ d. „ Kühe (mit Ausschluß der Kinder) von 1  $\text{fl}$   
 auf 1  $\text{fl}$  12  $\text{gr}$   
 „ e. „ Schweine (mit Ausschluß der Ferkel) von  
 10  $\text{gr}$  auf 12  $\text{gr}$   
 für das Stück erhöht.

## §. 2.

Für den Verkehr über die Grenzen des Braunschweig-Hannoversch-Oldenburgischen Steuervereins-Gebietes gegen die zum Königl. Preussischen Zollsysteme gehörigen Länder des Zollvereins wird

- a. die Eingangs-Abgabe für Leinwand, Abschnitt 2 des Tarifs, Satz  $\text{N}^{\circ}$  19 c. und zwar
  - 1) für Packleinen (Sackleinen), Segeltuch, graues von 4  $\text{gr}$  für den Centner;
  - 2) für Leinwand, andere, ungebleicht, und ungefärbt, ungebleichten Zwillich und Drillig von 1  $\text{fl}$  1  $\text{gr}$  für den Centner;
- b. die Ausgangs-Abgabe für Flachs und Hanf, Abschnitt 2 des Tarifs, Satz  $\text{N}^{\circ}$  19 a. 1. von 4  $\text{gr}$  für den Centner aufgehoben, und
- c. die Eingangs-Abgabe für Getraide, Abschnitt 2 des Tarifs, Satz  $\text{N}^{\circ}$  22 a., und zwar
  - 1) für Roggen, gedörrten, und Weizen von 1  $\text{gr}$  4  $\text{d}$
  - 2) für Bohnen, Erbsen und ungedörrten Roggen von 1  $\text{gr}$

3) für Buchweizen, Gerste und Hafer von 8  $\mathcal{L}$  auf 6  $\mathcal{L}$  für den Hmten herabgesetzt.

Mengekorn unterliegt nach, wie vor der Abgabe, welcher die am höchsten besteuerte Fruchtart der Mischung unterworfen ist.

### §. 3.

Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach gebührend zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 12. Januar 1838.

( L. S. )

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf v. Beltheim.      v. Schleinitz.      F. Schulz



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 4.

Braunschweig, den 23. Januar 1838.

- (7.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuercollegiums, die Ausfuhr vom Branntwein aus dem Zoll-Vereinsgebiete betreffend.

d. d. Braunschweig, den 10. Januar 1838.

Auf Requisition des Königl. Preussischen Provinzial-Steuerdirectors zu Magdeburg wird folgende, mit dem 1. Jan. d. J. in dem Fürstenthume Blankenburg, dem Stiftsamte Walkenried, dem Amte Calvörde, dem diesseitigen Antheile an dem Dorfe Pabstdorf und in dem Dorfe Hefsen in Kraft getretene

Bekanntmachung  
wegen Steuervergütung bei der Ausfuhr vom inländischen Branntwein.

Durch Vervollkommnung der Branntweinfabrikation ist die Productionsfähigkeit der inländischen Branntweinbrennereien so sehr gesteigert worden, daß dadurch ein erhebliches Mißverhältniß zwischen den bisherigen Vergütungssätzen für ausgeführten Branntwein nach der Bekanntmachung des Finanzministerii vom 26. Decbr. 1825 und der für denselben wirklich erlegten Fabrikationssteuer zum Nachtheil der Steuerkasse eingetreten ist.

Zur Beseitigung dieses Mißverhältnisses, und um zugleich den Wünschen der Exportanten wegen Erleichterung des Abfertigungsverfahrens bei der Branntweinausfuhr im Großen nach dem Auslande, in zulässiger

Welse zu entsprechen, werden in Gefolge Allerhöchster Kabinettsordre vom 4. d. M., mit Aufhebung der vorgedachten Bekanntmachung, und insbesondere der darin bewilligten Vergütungssätze, folgende anderweite Bestimmungen getroffen und hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1. Vom 1. Juli d. J. an soll für das Quart. des im Inlande gefertigten Brantweins, wenn derselbe mindestens eine Alkoholstärke von fünf und dreißig Grad nach Tralles erreicht, bei der Ausfuhr über die Grenzen des Zollvereinsgebiets hinaus nach dem Auslande eine Steuervergütung nach folgenden Sätzen gewährt werden, als:

bei einer Stärke	Sgr.	Pf.
von fünf und dreißig bis neun und dreißig Grad	Sechs	
> vierzig bis vier und vierzig Grad . . .	Sieben	
> fünf und vierzig bis neun und vierzig Grad	Acht	
> funfzig bis vier und funfzig Grad . .	Neun	
> fünf und funfzig bis neun und funfzig Grad	Zehn	
> sechszig bis vier und sechszig Grad . .	Elf	
> siebenzig bis vier und siebenzig Grad	Ein	—
> fünf und siebenzig bis neunundsiebenzig Gr.	Ein	Ein
> achtzig und ein und achtzig Grad . .	Ein	Zwei
> zwei und achtzig und drei und achtzig Grad	Ein	Drei
> vier und achtzig und fünf und achtzig Grad	Ein	Fünf
> sechs u. achtzig und sieben u. achtzig Grad	Ein	Sechs
> acht und achtzig und neun und achtzig Grad	Ein	Sieben
> neunzig Grad und darüber . . . . .	Ein	Neun

2. Nur diejenigen Brennerei-Inhaber haben Anspruch auf die vorstehende Vergütung, welche die Maischsteuer nach dem vollen Satze von Ein und einem halben Silbergroschen für 20 Quart. Maischraum entrichten und mindestens nach Verhältniß einer Produc-

tion von Einhundert Eimern Branntwein zu 50 Grad Stärke jährlich steuern.

3. Eine Steuervergütung findet nur bei Versendungen Statt, welche mindestens Einen Eimer Branntwein betragen.

4. Der Betrag der einem Brennerei-Inhaber zu gewährenden Ausfuhrvergütung darf in der Regel in einem Jahre nicht über zwei Drittheile der von ihm in demselben entrichteten Branntweinsteuer betragen, wobei nach Maßgabe der Umstände auf den am Anfange des Jahrs erweislich vorhandenen Branntweinbestand Rücksicht genommen werden soll.

Brennerei-Inhaber, welche lediglich Branntwein zum Absatze nach dem Auslande fabriciren, können Ausfuhrvergütung bis zum vollen Betrage der von ihnen erlegten Branntweinsteuer erhalten. Dasselbe kann ausnahmsweise auch bei anderen Brennereien dann Anwendung finden, wenn besondere Conjunkturen einen Absatz von inländischem Branntwein im Großen nach dem Auslande außergewöhnlich herbeiführen. Nähere Vorschriften für solche Fälle ertheilt die Provinzial-Steuerbehörde.

5. Behufs der Ausfuhrvergütung erhält der Brennerei-Inhaber von der Provinzialsteuerbehörde einen für eine bestimmte Frist geltenden Haupt-Zusageschein, in welchem die Grenzämter, über welche der Ausgang des Branntweins erfolgen darf, bestimmt und die sonst bei der Exportation überhaupt oder insbesondere zu erfüllenden Bedingungen vorgeschrieben werden. Auf den Grund dieser Haupt-Zusagescheine oder beglaubter Abschriften derselben, welche das Hauptamt, in dessen Bezirk die Brennerei liegt, in Fällen des Bedarfs ertheilt, findet die Abfertigung des ausgehenden Branntweins Statt.



6. Die Ausfuhr darf in der Regel nur über ein Haupt-Zollamt geschehen.

Wird dieselbe über ein zu dergleichen Abfertigungen ausnahmsweise befugtes Nebenzollamt l. gestattet, so bestimmt der Hauptzufageschein hierüber das Nähere.

7. Bei der Branntewinausfuhr ist folgendes Abfertigungsverfahren die Regel:

Jede Versendung wird mit dem Haupt-Zufageschein oder einer beglaubten Abschrift desselben bei demjenigen Hauptamte, in dessen Bezirk die Brennerei liegt, zur Revision gestellt, und diese speciell auf Stärke und Menge des Brannteweins gerichtet. Der Befund der Revision, die zu bewirkende Versiegelung an Spund und Zapfen der Gebinde, nebst deren Zahl und Nummern, werden auf dem Zufageschein amtlich vermerkt, wonächst der unter Begleitung wirklich erfolgte Ausgang der Versendung, sofern derselbe bei dem nämlichen Hauptamte Statt findet, auf dem Zufageschein bescheinigt wird. Soll dagegen der Ausgang in einem andern Hauptamtsbezirk, oder über eine andere Amtsstelle Statt finden, so muß der nach den obigen Vorschriften abgefertigte Branntewein binnen einer auf dem Zufageschein zu bestimmenden Frist mit demselben zu dem Ausgangsamte gebracht werden.

Bei diesem wird die specielle Revision wiederholt, und wenn sich dabei, nach unverlezt befundenem Verschlusse mit dem Resultate der Revision, bei dem ersten Abfertigungs-Amte Uebereinstimmung ergibt, der Zufageschein in derselben Art, wie beim unmittelbaren Ausgange erlediget, und mit der amtlichen Bescheinigung der Exportation versehen, an dasjenige Hauptamt zurückgesandt, in dessen Bezirk

die Brennerei belegen und von welchem die Vorabfertigung des Transports bewirkt ist. Von dem letztgedachten Hauptamte wird auf den Grund und unter Beifügung der Zusage Scheine die Vergütungsbeziehung aufgestellt und in doppelter Ausfertigung an die Provinzial-Steuerbehörde zur Anweisung der Vergütung eingesandt.

8. Als Ausnahme von obiger Regel wird gestattet, daß bei größeren Versendungen aus Brennereien, die sich nicht an dem Orte, wo das Hauptamt seinen Sitz hat, befinden, die Hinschaffung des Brannteweins zur Amtsstelle, Behufs der Vorabfertigung durch Revision und Versiegelung der Gebinde, dann unterbleiben kann, wenn der Brennerei-Inhaber bei Anmeldung des Transports darauf anträgt und amtlich Ueberzeugung davon genommen ist, daß sich noch eine mit der Anmeldung übereinstimmende Menge von Branntwein der angegebenen Stärke wirklich im Bestande der Brennerei findet.

Der Brennerei-Inhaber muß die Versendung in solchen Fällen dem Hauptamte mit Angabe der Menge und Stärke des Brannteweins und der Anzahl der Gebinde, aus welchen der Transport besteht, schriftlich anmelden, wonächst der Zusage Schein ausdrücklich auf den Grund dieser Anmeldung ausfertigt wird.

Es findet sodann erst beim Ausgangsamte die spezielle Revision der Gebinde und ihres Inhalts Statt, auf deren Grund die Ausgangs-Bescheinigung auf dem Zusage Scheine erfolgt. Geringe Differenzen bei der Menge und Stärke des Brannteweins zwischen der ersten Anmeldung und dem Revisionsbefunde der schließlichen Abfertigung können, besonders wenn das Ergebnis der Ermittlung hinter der Anmeldung

zurückbleibt, übersehen werden, auch wird die Uebereinstimmung der Anzahl und Größe der einzelnen Gebinde, aus welchen der Transport besteht, mit der ersten Anmeldung des Brennerei-Inhabers in solchen Fällen nicht durchaus verlangt.

Welchen Brennerei-Inhabern und für welche Transporte die vorstehende Ausnahme zuzugestehen, bestimmt die Provinzial-Steuer-Behörde durch die Hauptzufagescheine.

9. In der Regel haben nur Branntweinbrennerei-Inhaber für den unmittelbar von ihnen nach dem Auslande abgesetzten Branntwein Anspruch auf Steuervergütung.

Zur Erleichterung der Branntwein-Exportation im Großen nach dem Auslande, insbesondere zur See, wird aber gestattet, daß dieser Anspruch auf schriftliche Anmeldung bei dem Hauptamte des Bezirks, in welchem die Brennerei belegen ist, auf einen Dritten übertragen werden kann.

In der vorschriftsmäßigen amtlichen Abfertigung solcher Branntwein-Transporte wird hierdurch nichts geändert, sondern der Exportant erhält durch die auf dem Zufagescheine amtlich vermerkte Uebertragung nur die Befugniß, nach bewirkter Ausfuhr des Branntweins, auf den Grund des durch amtliche Bescheinigung völlig erledigten Zufagescheins die zuständige Vergütung bei dem Hauptamte des Bezirks, zu welchem die Brennerei gehört, a Conto des Brennerei-Inhabers, und soweit diese Zahlung nach der Steuerabrechnung mit demselben und nach den allgemeinen Vorschriften fällig ist, gegen seine Quittung in Empfang zu nehmen.

Vorstehende Erleichterung muß von dem Brennerei-Inhaber bei dem an die Provinzial-Steuerbehörde zu

richtenden Antrage auf Ertheilung des Haupt-Zusage-scheins jedesmal besonders nachgesucht und von derselben durch Vermerk auf dem Scheine, unter Festsetzung der geringsten Menge des jedesmaligen Transports, für welchen Uebertragung stattfinden kann, bewilligt werden.

**10.** Unter Bezugnahme auf die Bestimmung des §. 6 der Bekanntmachung des Finanzministeriums vom **27. Decbr. 1825** wegen Creditirung der Branntweinsteuer, wird ferner die Abführung von inländischem Branntwein zu einer Packhofsniederlage, behufs der zu bewirkenden mittelbaren Ausfuhr aus derselben, nach dem Auslande gegen Vergütung gestattet.

Die Abfertigung des Branntweins geschieht auch in solchen Fällen nach den vorstehenden allgemeinen und speciellen Festsetzungen mit dem Unterschiede, daß die Bescheinigung des Hauptamtes in der Packhofsstadt über die richtige Ablieferung des Branntweins nach Menge und Stärke zur amtlichen Niederlage die Stelle der Exportationsbescheinigung vertritt und die Vergütung oder Steuerabschreibung vom Creditconto des Brennerei-Inhabers in derselben Art, wie bei erfolgter Ausfuhr des Branntweins nach dem Auslande stattfindet.

Da der zu Packhofsniederlagen abgeführte inländische Branntwein durch die dafür gewährte Vergütung dem unversteuerten Lagergute hinzutritt, so kann derselbe nur gegen Erlegung einer der Eingangsabgabe für fremden unversteuerten Branntwein gleichkommenden Steuer in den freien Verkehr zurückversetzt werden, wogegen die Ausfuhr aus der amtlichen Niederlage nach dem Auslande, innerhalb der durch die Packhofsreglements vorgeschriebenen Lagerfrist, völlig steuerfrei erfolgt.

**11.** Eine erwiesene Defraudation der Fabrikations-

steuer, oder eine heimliche Wiedereinbringung des zur Ausfuhr bestimmten Branntweins zieht, außer der gesetzlichen Bestrafung, den Verlust des fernern Anspruchs auf Steuervergütung bei der Exportation nach sich, so wie durch jeden Mißbrauch der übrigen überhaupt widerrechtlichen Erleichterungen die Entziehung derselben verwirkt wird.

Berlin, den 19. Juni 1836.

Finanz-Ministerium. Graf v. Alvensleben.

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, den 10. Januar 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Steuer-Collegium.

v. A m s b e r g.

- (8.) Bekanntmachung des Herzoglichen Steuer-Collegiums, das Regulativ über die Behandlung der von Messen außerhalb des Zollvereins-Gebiets steuerfrei in dasselbe zurückgehenden Manufactur- und Fabrikwaaren betreffend.  
d. d. Braunschweig den 11. Januar 1838.

Auf Requisition des Königlich Preussischen Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg, wird das für das Fürstenthum Blankenburg, das Stiftsamt Walkenried, das Amt Calvörde, den diesseitigen Antheil an dem Dorfe Pabstorf und das Dorf Hessen, seit dem 1. Januar d. J. gültige

## R e g u l a t i v

über die Behandlung der von fremden Messen steuerfrei zurückgehenden Manufactur- und Fabrikwaaren.

In Gemäßheit des §. 77. der Zollordnung, werden werden hiermit über die Bedingungen, unter welchen die zollfreie Zurückbringung unverkaufter inländischer Manufactur- und Fabrikwaaren von ausländischen Messen statt finden kann, folgende Bestimmungen ertheilt.

### §. 1.

Es ist gestattet, die in den anliegenden Verzeichnissen unter **A** und **B** benannten inländischen Fabrikate auf die Messen zu Braunschweig, Bogen, Basel, Zurich, St. Gallen und Zürich mit dem Rechte zu senden, den unverkauften Theil derselben unter den nachfolgenden Bedingungen und Maßgaben steuerfrei zurückbringen zu dürfen.

Diese Erlaubniß kann für die, in dem Verzeichnisse

**A.** genannten Waaren-Artikel nur Fabrikanten für die in ihren Anstalten selbst gefertigten Waaren ertheilt werden.

Für die in dem Verzeichnisse **B.** genannten Waaren können auch Fabrikanten, welche zugleich mit Waaren, die in ihren eigenen Fabriken nicht gefertigt worden, Handel treiben, und Kaufleute die Erlaubniß erhalten.

Für andere, als die in den Verzeichnissen genannten, Waaren-Artikel ist die Erlaubniß besonders nachzusuchen.

Die Erlaubniß soll überall nur solchen Gewerbetreibenden gegeben werden, welche sich den Ruf der persönlichen Zuverlässigkeit und der gewerblichen Solidität erworben haben. Fabrikanten, welche gleichartige Waaren, sowohl im In- als im Auslande fertigen, und Kaufleute, welche gleichartige Waaren, sowohl aus in- als ausländischen Lagern, zur Messe führen, bleiben von der Erlaubniß des steuerfreien Verkehrs mit fremden Messen ausgeschlossen.

## §. 2.

Gegenstände der Verzehrung, als Branntwein, Taback u. s. w. dürfen nicht steuerfrei zurückgeführt werden.

## §. 3.

Die Versender müssen den Erlaubnißschein bei dem Provinzial-Steuer-Director nachsuchen, und die fremden Messen, welche sie besuchen wollen, sowie die zu denselben zu versendenden Waaren-Artikel, benennen. Der Erlaubnißschein kann nur für zwei Jahre ertheilt, und muß nach deren Ablauf gegen einen neuen ausgewechselt werden. Der Erlaubnißschein legitimirt den Inhaber zur Versendung und zum steuerfreien Wiedereingange, und darf von jedem nur für sich selbst gebraucht werden.

## §. 4.

In dem Erlaubnißscheine schreibt der Provinzial-Steuer-Director ein, der versendenden Fabrik nahe gelegenes Zoll- oder Steuer-Amt vor, bei welchem die

Waaren, die zur Messe ins Ausland gesendet werden sollen, angemeldet werden müssen.

### §. 5.

Die Anmeldung muß enthalten:

- a. die Benennung der Waaren nach den Sätzen der Erhebungs-Rolle,
- b. das Netto-Gewicht derselben mit Buchstaben,
- c. die Anzahl, Marke und Nummer der Collis,
- d. das Haupt-Zoll-Amt, über welches die Waaren ausgeführt werden sollen,
- e. die Benennung der zu besuchenden Messe,
- f. den Ort, wohin die unverkauften Waaren zurückgehen sollen, und
- g. Ort, Datum und Namensunterschrift des Versenders.

Ein Muster zu solchen Anmeldungen (C.) liegt hierbei. Gedruckte Exemplare werden jedem Versender durch das Amt, wo die Anmeldung von ihm geschehen muß, nach Bedarf, gegen Ersatz der Druckkosten, das Stück für 4 Pfennige zugestellt werden.

In dem der Anmeldung beizufügenden Waaren-Verzeichnisse sind die Waaren nach der im Handel gangbaren Benennung anzugeben, und es muß, neben den einzelnen Waarenpositionen, Raum zur Anmerkung der amtlichen Bezeichnung gelassen werden.

Die Anmeldung, so wie das Verzeichniß, sind in zweifacher Ausfertigung zu übergeben.

### §. 6.

Die Anmeldungen sollen nur angenommen werden, wenn solche für seidene, und die zur tarifmäßigen Gattung der kurzen Waaren gehörenden Artikel mindestens auf einen Centner, und für die übrigen mindestens auf fünf Centner lauten.



## §. 7.

Mit dieser Anmeldung sind die Waaren dem Abfertigungs-Amte zur Prüfung des Netto-Gewichts und zur Bezeichnung zuzustellen. Als Bezeichnungs- und Erkennungsmittel sind zulässig:

- a) besondere Stempel oder Siegel,
- b) beigefügte Proben.

## §. 8.

Es steht jedem Versender frei, zu dem Stempel oder Siegel, mit welchem das Abfertigungs-Amt die Waaren zu versehen hat, eine ihm gefällige Zeichnung dem Provinzial-Steuer-Director einzusenden, welcher die Anfertigung auf Kosten des Versenders bei dem Finanz-Ministerium in Antrag bringt. Der Stempel oder das Siegel darf jedoch nur von dem Versendungs-Amte verwahrt und gebraucht werden.

## §. 9.

In der Regel ist die Bezeichnung durch Stempelung (§. 7 a und b) der Waaren, oder durch gestempelte Bleie, welche unmittelbar an der Waare oder auf dem Knoten einer die Waare mit dem Bleie in Verbindung habenden Schnur angebracht werden, zu bewirken. Wo diese Bezeichnungsweise dem Versender nicht zugesagt, oder vom abfertigenden Amte nicht angemessen gefunden wird, tritt die Plombirung der Pakete von beliebiger Größe unter gleichzeitiger Versiegelung von völlig gleichen Proben in einer der Anmeldung beizufügenden Musterkarte ein.

## §. 10.

Es ist nicht erforderlich, daß die Versender alle zu versendenden Waaren der Bezeichnung unterwerfen, es steht vielmehr ganz in ihrer Wahl, welchen Theil derselben sie bezeichnen lassen wollen. Es dürfen aber

nur die von dem Versendungsamte bezeichneten oder verschlossenen Waaren steuerfrei zurückgebracht werden.

### §. 11.

Die mit der Versendungsabfertigung nach §. 4 beauftragten Aemter geben, nach Anleitung der Versendungs-Bescheinigung im Anmeldungsformulare, die Erkennungsmittel im Waarenverzeichnisse sorgfältig an, setzen die Frist, innerhalb deren der Ausgang der Waare über das bezeichnete Haupt-Zoll-Amt erfolgen muß, fest, und verbinden das Verzeichniß durch das Amtssiegel mit der Anmeldung selbst. Die einzelnen Waarencollis werden verbleiet und brutto verwogen. Hienächst werden die Waaren mit einem Exemplar der Anmeldung dem Versender ausgehändigt. Das zweite Exemplar bleibt beim Amte.

### §. 12.

Der Versender stellt die von dem Abfertigungsamte übergebenen Waaren mit dem empfangenen Exemplare der Anmeldung dem Haupt-Zollamte, über welches der Transport ausgehen soll. Dieses prüft den äußern Verschluß und überzeugt sich durch Einsicht des Waarenverzeichnisses, daß die Waarenbezeichnung überall angemerkt ist. Ergiebt sich hieraus kein Zweifel wegen des ordnungsmäßigen Zustandes des Transports, so werden die Waarencollis uneröffnet über die Grenze gelassen. Bei erheblichen Bedenken hingegen werden die Collis geöffnet und mit der Anmeldung verglichen.

Wenn das Versendungsamt zugleich Ausgangsamt ist, so folgt der im §. 11. vorgeschriebenen Abfertigung unmittelbar der Ausgang.

Wenn die Waare nicht innerhalb der im §. 11. angedeuteten Frist ausgeht, und dies durch die im folgenden §. beschriebene Bescheinigung nachgewiesen wird, so geht der Versender, vorbehaltlich des gesetzlichen

Verfolgs der unwahren Angabe, des etwa eigenmächtig gelösten amtlichen Verschlusses und des Verbleies oder der mißbräuchlichen Benützung der zur Messe abgefertigten Collis zu andern Zwecken, des fernern Anspruchs auf den Genuß der regulativmäßigen Erleichterungen verlustig, und ist ferner nicht befugt, Waaren mit amtlicher Abfertigung nach fremden Messen gegen den Genuß der Steuerfreiheit bei ihrer Zurückkunft zu versenden.

### §. 13.

Das Haupt-Zollamt nimmt das vom Waarenführer empfangene Anmeldungs-Exemplar an sich und fordert demselben die Erklärung ab:

ob der unverkaufte Theil der Waaren auf derselben Straße zurückgehen, oder über ein anderes, und welches Haupt-Zollamt wieder eingebracht werden solle?

Im ersten Falle bleibt die Anmeldung bei dem Ausgangsamte, in dem andern übersendet es dieselbe mit der nächsten Post dem Haupt-Zollamte, über welches die verkauften Waaren wieder eingehen sollen.

Außerdem stellt das Ausgangsamte über jede mittelst Anmeldung bei demselben zur Revision gestellte Messwaarenpost eine Bescheinigung der Empfangnahme der Anmeldung und des Ausgangs der darauf verzeichneten Waaren, nach Nummer, Datum und Inhalt der Anmeldung und Bezeichnung des Versenders aus, und fertigt diesen Ablieferungsschein mit umgehender Post demjenigen Amte zu, welches die Abfertigung bewirkt und die darüber sprechende Anmeldung expedirt hat.

### §. 14.

Die Angabe des Wiedereingangsamtes kann späterhin abgeändert werden, jedoch muß dies so zeitig

geschehen, daß die Anmeldung dem gewählten Eingangsamte dergestalt zugesendet oder von demselben wieder eingezogen werden kann, daß solche beim Eintreffen der Güter vorhanden ist. Sonst müssen diese so lange in Verwahrsam des Amtes bleiben, bis die Anmeldung eingegangen ist.

### §. 15.

Nur unverkaufte und mit zweifelsfreien Erkennungsmitteln (§. 7.) versehene Waaren können steuerfrei zurückgeführt werden, und zwar immer nur für den Aussteller der Versendungsanmeldung, weil die darin in Bezug genommene Erlaubniß rein persönlich ist und darum auf einen Andern nicht übertragen werden kann.

### §. 16.

Sämmtliche zu einer Ausgangs-Anmeldung gehörenden Waaren müssen auf einmal zurückgebracht werden, wenn das Recht des steuerfreien Wiedereingangs in Anspruch genommen werden soll, und es ist ohne Ausnahme untersagt, die in einem Transporte ausgeführten Waaren in verschiedenen Transporten steuerfrei zurückzubringen.

### §. 17.

Die unverkauften Waaren dürfen nur steuerfrei zurückgeführt werden:

- a) nach dem Versendungsorte,
- b) nach den Vereinsländischen Messplätzen Frankfurt a. D., Raumburg a. G., Leipzig und Frankfurt a. M.

Fabrikanten, welche von ihren Fabrikaten an mehreren inländischen Orten stehende Lager halten, soll jedoch verstattet werden, auch den Lagerort für den Zweck der steuerfreien Rückkehr als Versendungs-Ort ansehen zu dürfen, dergestalt, daß die aus den Magazinen des

einen Orts versandten Waaren auch in einem andern Lagerorte wieder in steuerfreien Verkehr treten dürfen, wenn in dem Lagerorte ein Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Amt seinen Sitz hat.

Diese Ausnahme muß jedoch in dem Erlaubniß-Scheine besonders ausgedrückt werden.

### §. 18.

Das Eingangs-Amt läßt die Waaren unter Verbleichungs- und Begleitschein-Controle ein, und sendet die ihm nur zur allgemeinen Revision dienende Anmeldung (§. 13.) unfehlbar mit nächster Post an dasjenige Amt im Innern, wo der Waarenführer seine Schlußabfertigung (§. 17.) suchen will.

### §. 19.

Die zu zwei verschiedenen ausländischen Messen angemeldeten Waaren (cf. §. 5. litt. c.) genießen freien Durchgang, wenn noch ungeöffnete Collis mit unverletzten Bleien zurückkommen, oder wenn der Waarenführer die in geöffneten Collis zurückkommenden Waaren einer genauen Bewährung, nach Anleitung der Ausgangs-Anmeldung im Eingangs-Amt, unterwerfen will. Im letztern Falle werden Anmeldung und Verzeichniß mit rother Dinte genau berichtet, die geöffneten Collis werden wieder verbleiet, und die Anmeldungen mit dem Verzeichnisse gelangen, mit den erläuterten Bemerkungen versehen, ebenso an das gewählte Ausgangs-Amt, als wenn eine ursprüngliche Abfertigung erfolgt ist. Die diesfällige Abfertigungs-Bescheinigung wird auf der dritten Seite des Anmeldungs-Formulars ausgestellt.

### §. 20.

Macht der Waarenführer auf die Vergünstigung

der freien Durchfuhr keinen Anspruch, so werden die Waaren gleich fremden, unter Verbleiungs- und Begleitschein=Controle an das gewählte Ausgangs=Amt abgefertigt, und Anmeldung nebst Verzeichniß wird demselben mit der Post übersandt.

### §. 21.

Der Wiedereingang der nach einem fremden Messorte ausgeführten, und dann nach einem fremden Messorte wieder durchgegangenen Waaren muß jederzeit über das letzte Ausgangs=Amt Statt finden, und nach dem Wiedereingange muß entweder bei dem ursprünglichen Abfertigungs=Amte im Innern, oder bei dem Haupt=Amte eines inländischen Messplatzes (wenn dieser in derjenigen Länderabtheilung liegt, zu welcher das Eingangs=Amt gehört) die schließliche Abfertigung erfolgen, und es ist nicht zulässig, solche Waaren zum drittenmal nach einem fremden Messplatze auf die erste Abfertigung zu versenden.

### §. 22.

Waaren, welche nur zu einer fremden Messe angemeldet werden, müssen binnen sechs Monaten, und Waaren, welche unmittelbar hinter einander zu zwei fremden Messen gehen, binnen zwölf Monaten zur Schluß=Abfertigung gebracht werden. Nach Ablauf dieser Fristen sollen die Gränz-Zoll=Ämter, bei denen die Anmeldungen zurückgeblieben (cf. §§. 13 und 14.), die verjährten Anmeldungen vernichten.

### §. 23.

Sollte wider Erwarten ein Versender das in ihn gesetzte Vertrauen mißbrauchen und Verfälschungen und Defraudationen selbst begehen, oder Andern dazu behülflich sein, so hat derselbe, außer der allgemeinen

gesetzlichen Bestrafung dieser Vergehen, den Verlust  
des Rechts der steuerfreien Wiedereinfuhr seiner Waaren  
sogleich bei dem ersten Fall verwirkt  
hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, den 11. Januar 1838.

**Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Steuer = Collegium.**

**v. Amberg.**

(A.)

## V e r z e i c h n i s s

derjenigen

Waaren welche bei ihrem Zurückbringen von auswärtigen  
Messen einer genauern Prüfung bedürfen.

- 1) Seidene und halbseidene Waaren, sowohl aus  
weicher als harter Seide, oder Floretgespinnst, rein oder mit  
einem andern Spinnmateriale gemischt.

Reiche und halbreiche Stoffe,  
Glatte, facionirte und brochirte Zeuge,  
Tücher und Shawls,  
Flor,  
Sammet, Petinet,  
Strumpf-Waaren,  
Bänder und Franzen,  
Schnüre.

- 2) Baumwollene und halbbaumwollene Waaren,  
rein oder mit andern Spinnmateriale gemischt, gefärbt, gedruckt.

Zeugwaaren,  
Gaze,  
Strumpfwaaaren,  
Bänder,  
Franzen,  
Schnüre.

- 3) Wollene Waaren.

Circassienne und Cassinets,  
Mull, feiner,



Chalons,  
 Berakan,  
 Etamyn (Tamys),  
 Bombasin,  
 Merinos (Zeug),  
 Merinos = Shawls,  
 Merinos = Tücher,  
 Wollcords,  
 Fußteppiche (feine),  
 Strumpfwaaaren.

#### 4) Leinen = Waaren.

Batist,  
 Linon,  
 Damast, im eigentlichen Sinne,  
 Ranten,  
 Leinwand, buntbedruckte,  
 Strümpfe.

#### 5) Leder.

Kalb- und Roßleder, feines, zu Schuhen und Stiefeln,  
 Stiefelschäfte,  
 Stiefelklappen,  
 Korduan,  
 Saffian,  
 Erlanger Leder,  
 Sämisch gahres Leder.

#### 6) Leder = Waaren.

Handschuhe,	} feine,
Schuhe,	
Stiefel,	
Sättel,	

Riemerwerk, feines,  
Brieftaschen, Mappen.

7) Metall-Waaren.

Bijouterien,  
Gold- und Silberwaaren,  
Gold- und Silbertreffen-Waaren, ächte und unächte,  
Plattirte Waaren,  
Bronze-Waaren,  
Stahlwaaren, feine, als feine Messer, Scheeren,  
Lichtpuken.

---

(B.)

## V e r z e i c h n i s s

derjenigen

Waaren, welche bei ihrer Zurückbringung von auswärtigen  
Messen zu einer leichtern Aufsicht bestimmt sind.

## 1) Wollene Waaren.

Luch,  
Kasemir,  
Rattin und Rasch,  
Flanell,  
Frieß,  
Woy,  
Kalmuk,  
Moll, ordinaire,  
Fußdecken, ordinaire,  
Serge, schwarze,  
Gedruckte Zeuge,  
Bänder und Schnüre,  
Hüthe, ordinaire,  
Strumpf-Waaren, gestrickte,  
Franzen.

## 2) Leinene-Waaren.

Leinwand, graue, weiße und bunt gewirkte,  
ferner gefärbte und blau gedruckte,  
Zwillig und Drillisch, grauer, weißer und bunt gewirkter,  
Bänder u. Schnüre (a. m. Woll- od. Baumwolle gemischte).

## 3) Leder.

Sohlleder aller Art,  
Fahlleder und alles ordinaire Schuhmacher= Sattler=  
und Riemer=Leder,  
Weißgahres Leder.

## 4) Lederwaaren.

Ordinaire aller Art.

## 5) Metall=Waaren.

Alle ordinaire gegossene, geschmiedete und gewalzte Waa-  
ren aus Eisen, Stahl, Messing, Kupfer und Zinn.  
Metall=Knöpfe.

---

(C.)

## A n n e l d u n g

über inländische Waaren, zur Versendung nach ausländischen Messen.

Der unterzeichnete Fabrikant in Seiden- und Halbseiden-Waaren meldet dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Elberfeld mit Bezugnahme auf den von dem Pr. St. Dir. zu Cöln unterm 10. Januar 1823 erhaltenen Erlaubniß-Schein hiermit an, daß er die in dem beiliegenden Verzeichnisse näher angegebenen Waaren, bestehend in:

Zau- fende N <sup>o</sup>	Benennung der Waaren nach den Sätzen der Erhebungs-Rolle.	Netto Gewicht der Waaren, mit Buchstaben geschrieben.		der Collis		
		Centner.	Pfund.	Anzahl	Marke.	Num- mer.
1	Seiden-Waaren.	Centner. Zwanzig.	Pfund. Sieben und Sechszig.	4	)†(	{ 123 124 125 126
2	Baumwollene Zeuge.	Drei und Dreissig.	Vierzehn.	7	△	{ 127 128 129 130 131 132 133

über das Haupt-Zoll-Amt zu Bingerbrücke zur Messe nach Braunschweig versenden, den unverkauften Theil aber spätestens in Sechß Monaten (hierher nach Frankfurt a. O.) zurückbringen will, und versichert hierbei an Eides statt, daß diese Waaren in seiner Fabrik-Anstalt zu Elberfeld gefertigt worden sind.

Elberfeld, den 30. Januar 1824.


J. S. Simon.

## Bescheinigung des Versendungsamtes.

Von dem unterzeichneten Amte zu Elberfeld sind die umstehend angemeldeten Waaren nach dem angegebenen Netto-Gewichte und dem übergebenen Verzeichnisse nachgesehen, und es ist bei den einzelnen Stücken bemerkt worden:

in welche Collis sie verpackt worden,  
mit welchem Zeichen sie versehen sind,  
von welchem Zeichen ein Abdruck beigelegt ist,  
von welchen einzelnen Stücken Proben angesiegelt oder zurückbehalten worden sind.

Das Bruttogewicht der einzelnen Collis ist wie folgt ermittelt:

Marke	Nummer	Mit Buchstaben geschrieben.	
	123	Centner	p f u n d
	124	Sechs	Zwanzig
	125	Sechs	Fünf und zwanzig
	126	Sechs	Dreizehn
	127	Fünf	Ein hundred und Neun
	128	Fünf	Drei und Sechzig
	129	Fünf	Siebenzig
	130	Fünf	Ein und Dreissig
	131	Sechs	Acht
	132	Vier	Neun und Neunzig
			Sieben und Zwanzig

Ein jedes Colli ist mit den Bleien des unterzeichneten Amtes versehen, und die Waaren gehen mit dem vom Amte am Schlusse unterzeichneten und eingesiegelten Verzeichnisse, so wie mit dieser Legitimation, zunächst an das Haupt-Zoll-Amt zu Bingerbrücke.

Elberfeld, den 2ten Februar 1824.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(Unterschrift der Beamten.)

## Bescheinigung des Grenz=Ausgangs=Amtes.

Obige Waaren sind dato hier angekommen

{	Die Plombage ist richtig befunden.
{	Wegen mangelhafter Plombage hier nochmals revidirt.

Sie sind am selbigen Tage verbleiet über die Grenze gelassen worden.

Die gegenwärtige Anmeldung nebst dem Verzeichnisse

{	bleibt
{	wird

auf Verlangen (bis zur Zurückkunft der Waaren hier liegen bleiben) (mit nächster Post an das Haupt-Zoll-Amt zu Halberstadt gesandt).

Bingerbrücke, den 15ten Februar 1824.

Königl. Haupt=Zoll=Amt.

(Unterschrift der Beamten).

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 5.

Braunschweig, den 23. Januar 1838.

- 9). Bekanntmachung, die Behandlung der Effecten der Staatsdiener bei Versetzungen derselben in die dem Zollsysteme Preußens unterworfenen Gebietstheile und bei Dienststreifen dahin betreffend.

d. d. Braunschweig, am 10. Januar 1838.

Bei dem Abschlusse der durch die Verordnung vom 20. December 1837 publicirten Uebereinkunft mit dem Königreiche Preußen und den übrigen Staaten des Zollvereins, wegen Anschlusses des Fürstenthums Blankenburg, des Stiftsamtes Walkenried, ferner des Amtes Calvörde, des Braunschweigischen Antheiles des Dorfes Pabstorf und des Dorfes Hessen an das Zollsystem Preußens, ist von den contrahirenden Regierungen die nachfolgende Separat-Verabredung getroffen worden:

»Zur Beförderung des öffentlichen Dienstes werden die Effecten

- a. derjenigen Staatsdiener, welche in Folge von Anstellungen oder Versetzungen aus anderen Theilen Braunschweigs in die dem Zollvereine anzuschließenden Herzogl. Gebietstheile einziehen, insofern derartige Effecten nicht schon gesetzlich frei von der Eingangsabgabe sind, einer solchen nach vorgängiger Vereinbarung zwischen den beiderseitigen oberen Steuerbehörden hinsichtlich der zu befreienden Gegenstände, nicht unterzogen, und
- b. derjenigen Staatsdiener, welche zu Gerichts-Visitationen, Cassen-Recherchen, Vereisung der



Forsten, der Berg- und Hüttenwerke 2c. und zu anderen Dienstverrichtungen sich in jene Gebietstheile begeben, wenn sie hinsichtlich ihrer Personen und des Zweckes ihrer Reise sich legitimiren, an den betreffenden Zoll- und Steuerämtern bei etwaniger Revision möglichst schnell abgefertigt werden.«

welche Wir hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen.

Braunschweig, am 10. Januar 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneb. Staatsministerium.

Graf v. Belthelm.      v. Schleinitz      F. Schulz.

- (10.) Gesetz, die Eingangs- und Ausgangs-Abgaben-Ermäßigungen für den Verkehr zwischen den Steuervereinsgebiete, und den dem Zollvereine angeschlossenen Braunschweigschen und Hannoverschen Landestheile betreffend.  
d. d. Braunschweig, den 12. Januar 1838.

**Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u.**

**fügen hiemit zu wissen:**

Wir haben mit dem Königreiche Hannover und dem Großherzogthume Oldenburg eine Vereinbarung darüber getroffen, daß für den Verkehr zwischen den Braunschweig-Hannoversch-Oldenburgischen Steuervereins-Gebiete und den dem Preussischen Zollvereine angeschlossenen Braunschweigschen und Hannoverschen Landestheilen die in dem beigefügten Verzeichnisse bestimmten Eingangs- und Ausgangs-Ermäßigungen und Befreiungen eintreten sollen, zu welchen die Zustimmung Unserer getreuen Stände erfolgt ist, und bringen solche zur Nachachtung für Alle, die es angeht, hiedurch zur öffentlichen Kenntniß.

Dieses Gesetz soll sofort in Kraft treten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 12. Januar 1838.

**(L. S.)**

**Auf Höchsten Special-Befehl.**

Graf v. Belthheim.      v. Schleinitz.      F. Schulz

## V e r z e i c h n i s s

derjenigen, aus den, dem Zollverbande des Königreichs Preußen und der übrigen Staaten des Zollvereinseinverleibten Königl. Hannoverschen und resp. Herzoglich Braunschweigischen Gebietstheilen originirenden Gegenstände, für welche bei dem Eingange in das Hannover=Oldenburg=Braunschweigische Steuer-Vereinsgebiet;

sowie derjenigen nach jenen Gebietstheilen bestimmten Gegenstände, für welche bei dem Ausgange aus dem Steuer-Vereinsgebiete,

eine Befreiung oder resp. Ermäßigung an den zwischen Hannover, Oldenburg und Braunschweig gemeinschaftlichen Abgaben bewilligt ist.

### A. Gänzlich abgabefrei bleiben.

#### a. Beim Eingange in das Steuer-Vereins-Gebiet.

- 1) Braunstein; — auf Ursprungs-Bescheinigungen der betreffenden öffentlichen Behörde.
- 2) Die Effecten aller Art, der in Folge von Anstellungen oder Versetzungen aus den fraglichen Gebietstheilen einziehenden Staatsdiener; zum eigenen Gebrauche, sofern solche Effecten nicht schon an sich gesetzlich frei sind, jedoch mit Ausschluß aller Consumtibilien; — auf Erlaubnißschein der obersten Steuerbehörde des Staats, dessen Diener der Betheiligte ist.
- 3) Getraide und Delsaamen aus der Feldmark des Dorfes Hesseu, bis zu einer demnächst noch näher

zu ermittelnden Quantität und beim Eingange über das Grenz-Steuer-Amt zu Hessen; auf Certificate einer öffentlichen Behörde, welche von dem Steueramte zu Hessen zu visiren sind.

4) Sandsteine, Quader, behauene (s. g. Schachtsteine) für die Herrschaftlichen Hüttenwerke auf deren Bescheinigungen.

5) Steinkohlen aus der Grafschaft Hohnstein; — auf Ursprungs-Bescheinigungen einer öffentlichen Behörde.

6) Streifleinen aus der Fabrik zu Hessen; — auf Certificate des dasigen Steueramts.

b. Beim Ausgange aus dem Steuer-Ver-eins-Gebiete.

Alle Materialien zum Betriebe der in den fraglichen Gebietstheilen befindlichen Herrschaftlichen Berg- und Hüttenwerke, welche einer Ausgangs-Abgabe unterliegen; — auf Certificate der empfangenden Herrschaftl. Werke.

# B. Ermäßigungen der Eingangs-Abgabe finden Statt für:

Kaufende Nr.	Bezeichnung der Gegenstände	Tarif- Position im H. Ab- schnitte	Maßstab der Versteue- rung	Tarif- mäßiger B e t r a g der Eingangs-Abgabe		Ermäßig- ter	B e m e r k u n g e n
				thlr. gg. pf.	thlr. gg. pf.		
1	Anis . . . . .	23. a.	Centner	— 18 —	— 6 —		Von den Ortschaften Timmenrode u. Börnecke bei Blankenburg auf eine Gesamt-Quantität von höchstens 30 Ctr. jährl., beim Eingange über die Grenzämter Braunlage und Hefsen.
2	Branntwein in Fässern und Flaschen, gewöhnlicher Korn- oder Kartoffeln =:	5. a. et b.					Für Branntwein von den Brennern in der Grafschaft Hohnstein, dem Amte Elbingerode, dem Fürstenth. Blankenburg u. dem Stiftsamte Walkenried, für die Uebergangsperiode u. nur für die Hälfte der von dem betreffenden Brenner nachzuweisenden eigenen Production, bei dem Eingange über die Grenzämter Nörxey und Braunlage.
	bis zu 51 Grad nach Tralles	"	"	4 4 —	2 2 —		
	v. 51 bis zu 61 Grad n. Tralles	"	"	5 5 —	2 14 6		
	" 61 " " 71 " " "	"	"	6 6 —	3 3 —		
	" 71 " " 81 " " "	"	"	7 7 —	3 15 6		
	" 81 und darüber . . . .	"	"	8 8 —	4 4 —		
3	Eisen und Stahl:						Zu Nr. 3. 4. 5. 6.
	a) Eisen, geschmiedetes u. gewalztes in Stäben, Stangen und Stücken . .	13. a. 2.	"	1 1 —	— 2 —		Ausschließlich für die Producte der Hannoverischen und resp. Braunschweigischen Hüttenwerke, auf deren Ursprungs-Certificate.
	b) Stahl . . . . .	13. a. 3.	"	— 18 —	— 1 —		
4	Eisenblech:						
	a) Schwarz- und Sturzblech unverarbeitet . . . .	13. b. 1.	"	— 10 —	— 2 —		
	b) verzinntes, unverarbeitet	13. b. 2.	"	— 18 —	— 2 —		

Einfuhr Nr.	Bezeichnung der Gegenstände	Tarif- Position im H. Ab- schnitte	Maßstab der Versteue- rung	Tarif- mäßiger B e t r a g der Eingangs-Abgabe		Ermäßig- ter	B e m e r k u n g e n
				thlr. gg. pf.	thlr. gg. pf.		
5	Eisen- und Stahl-Drath aller Art . . . . .	13. c.	Centner	2	2	—	(ohne Thara = Vergütung.)
6	Eisen = Gusswaare: a) grobe, als: Gitter, Res- sel, Defen, Pfannen, Platten, Röhren u. s. w.	13. d. 1. 36.	"	—	18	—	(ohne Thara = Vergütung.)
7	b) feine . . . . . Eisen- und Stahlwaaren: a) geschmiedete, ordinaire, ohne Politur, sowohl aus Eisen, Stahl u. Eisenblech allein, als in Verbindung mit Holz . . . . . b) andere, sofern sie nicht zur feinen kurzen Waare ge- hört . . . . .	13. d. 2. 13. d. 3.	"	2	2	—	(ohne Thara = Vergütung.) Ausschließlich die auf Hüttenwerken oder von Handwerkern in den fraglichen Gebietsstellen verfertigten, auf Certificate der Herrschaftl. Hüttenwerke, sowohl über ihre eigene Produc- tion, als hinsichtlich der Fabrikate der Hand- werker über den Verbrauch von Eisen jener Hüttenwerke zu diesen Fabrikaten. (a. und b. ohne Thara = Vergütung.)
8	Erde, gelbe . . . . .	69.	"	—	6	—	Auf Certificate einer öffentlichen Behörde. Für die Fabrik zu Braunlage bis zu 3/4 ihrer Production, bei dem Eingange über das Grenzamt Braunlage. (ohne Thara = Vergütung.)
9	Glas, Tafel- ohne Unterschied der Farbe . . . . .	24. b.	"	2	2	—	Sauf Ursprungs = Certificate der Herrschaft- lichen Forstbeamten.
10	Holzsaamen . . . . .	45.	"	—	4	—	

Einfuhr- Nr.	Bezeichnung der Gegenstände	Tarif- position im II. Ab- schnitte	Maßstab der Versteue- rung	Tarif- mäßiger B e t r a g der Eingangs-Abgabe		Ermäßig- ter B e t r a g der Eingangs-Abgabe	B e m e r k u n g e n
				flr. gg. pf.	thlr. gg. pf.		
11	Holzwaaren: a) grobe, die von Fassbin- dern, Böttchern u. s. w. angefertigt worden, auch derartige Korb- u. Sieb- waare aus ungeschältem Holze . . . . . b) andere, aus europäischen Holzarten, gebeizte, la- cirte, polirte, angemalte, als: Meublen, Hausge- rath und dergl., auch ge- wöhnl. Korbwaare, von geschältem Holze . . . .	28. g. 1.	Centner	— 12 —	— 1 —	—	Ausschließlich die von Handwerkern in den fraglichen Gebietstheilen verfertigten, un- ter Beobachtung der von den obersten Steuer- behörden zu Hannover und resp. Brauns- chweig noch näher verzuschreibenden Con- trolle = Maßregeln.
12	Marmor, roher . . . . .	28. g. 2. 69	"	2 2 —	— 4 —	—	
13	Marmorarbeiten: a) große, als: Büsten, Plat- ten, Statuen und dergl. b) kleine, mit Ausnahme der zur feinen kurzen Waare gehörenden	52. c. Ausnahme 52. c.	"	12 —	— 1 —	—	Auf Ursprungs = Certificate der Herrschaft- lichen Factorei. ohne Thara = Vergütung.)
			"	6 6 —	— 6 —	—	

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 6.

---

Braunschweig, den 24. Januar 1838.

---

- 11) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, das Regulativ über die Behandlung der mit den Fahrposten im Zollvereins-Gebiete ein- und ausgehenden Waaren betreffend.

d. d. Braunschweig, den 11. Januar 1838.

Auf Requisition des Königl. Preussischen Provinzial-Steuerdirectors zu Magdeburg wird das, für das Fürstenthum Blankenburg, das Stiftsamt Walkenried, das Amt Calvörde, den dießseitigen Antheil an dem Dorfe Pabstorf und das Dorf Hessen, seit dem 1. Januar d. J. gültige

### R e g u l a t i v

über

die Behandlung der mit den Fahrposten ein- und ausgehenden Waaren.

In Gemäßheit des §. 38 der Zollordnung vom 20. December v. J. wird hiermit näher bestimmt, was zu beobachten ist, wenn Waaren oder Sachen mit den Fahrposten eingeführt, durchgeführt oder ausgeführt, oder aus einem Theile des Zollvereins-Gebiets in den andern, mit Berührung des Auslandes befördert werden sollen.



A. Waaren, welche mit der Post in das  
Zoll-Vereinsgebiet eingehehen, um  
darin zu bleiben.

- 1) Verpflichtung, den Poststücken eine  
Inhalts-Erklärung beizufügen.

§. 1.

Wer Gegenstände über vier Loth schwer, verpackt im Auslande zur Post giebt, um solche mit derselben in das Zollvereinsgebiet einführen zu lassen, hat dem Poststücke (unter welcher Benennung jede Art der Verpackung, sie bestehe in Packeten, Ballen, Fässern, Kisten, Körben oder in Briefform u. verstanden wird) eine deutlich geschriebene Erklärung in deutscher oder französischer Sprache offen beizulegen, aus welcher sich ergeben muß:

- a. der Name des Empfängers,
- b. der Ort, wohin das Poststück bestimmt ist,
- c. dessen Zeichen und Nummern,
- d. die Gattung der darin enthaltenen Gegenstände nach denjenigen Benennungen, womit solche im Zolltarife bei den betreffenden Artikeln und Unterabtheilungen desselben bezeichnet sind; ferner
- e. wenn in einem Poststücke mehrere ungleichartige Gegenstände zusammen gepackt sind, welche verschiedenen Erhebungsätzen für die Eingangsabgabe unterliegen — das Nettogewicht einer jeden Waarengattung;
- f. der Ort und der Tag der Ausstellung dieser Inhalts-Erklärung und
- g. der Name des Versenders.

Ein Muster zu einer solchen Erklärung liegt hier bei.

## 2) Folgen mangelnder oder unvollständiger Inhaltserklärungen.

### §. 2.

Wenn die vorgeschriebene Erklärung (§. 1.) ganz fehlt, oder die dem Poststücke beigefügte, rücksichtlich der Inhaltsangabe, mangelhaft oder unbestimmt ist, und durch die äußerliche Besichtigung, ohne das Paquet zu öffnen und auszupacken, nicht mit genügender Uezeugung wahrgenommen werden kann, welche Gegenstände darin enthalten sind, dann wird die Eingangsabgabe nach dem höchsten Erhebungssatze des Zolltarifs, ohne Rücksicht auf die Gattung der Waaren, welche in einem solchen Packete befindlich sein mögen, erhoben, und zwar:

- a. sobald äußerlich erkannt wird, daß das Poststück nur Flüssigkeiten enthält, mit 8 Thalern vom Centner Brutto,
- b. in allen andern Fällen mit einem Thaler vom Pfunde des nach dem Satze von 25 Pfunden Thara auf den Centner Brutto zu berechnenden Nettogewichts.

### 3) Erleichterungen hierbei.

#### §. 3.

Sind die Inhaltserklärungen nur in der Hinsicht unvollständig, daß die Gegenstände zwar im Allgemeinen nach ihrer tarifmäßigen Benennung, jedoch ohne Berücksichtigung der bei der betreffenden Tarif-Position etwa vorhandenen Unterabtheilungen angegeben worden, so kommt nicht der höchste Erhebungssatz des ganzen Tarifs, sondern nur der höchste Satz für den in Rede stehenden Hauptartikel in Anwendung.

Desgleichen ist, wenn die Angabe des Nettogewichts verschiedener, in einem Poststücke zusammen gepackter und nicht gleich hoch belegter Gegenstände unterlassen

worden, die Eingangsabgabe von dem ganzen Inhalte des Packets nach demjenigen Erhebungssatze zu entrichten, welcher die am höchsten belegte Waarengattung trifft, die sich in dem Päckete befindet.

#### §. 4.

Auch wird von dem Inhalte der Päckete, welche ganz ohne, oder ohne genügende Inhaltserklärung eingehen, die Eingangsabgabe, jedoch nur nach demjenigen Erhebungssatze erhoben, womit die darin befindlichen Gegenstände durch den Zolltarif belegt sind, wenn in einer das Poststück offen begleitenden Note, oder in der Inhaltserklärung das Verlangen ausgedrückt worden, daß dasselbe bei der ersten Abfertigungsstelle geöffnet und nachgesehen werde, um die Eingangsabgabe nach dem vorgefundenen Inhalte zu bestimmen.

#### 4) Wo die Abfertigung der eingehenden Poststücke geschieht.

#### §. 5.

Die mit der Post eingehenden Päckete werden im ersten Umspannungsorte einer Vorabfertigung von Seiten des Zollbeamten unterworfen, wogegen die Erhebung der Eingangsabgabe im Bestimmungsorte oder in demjenigen dem Wohnorte des Adressaten zunächst gelegenen Orte erfolgt, wo sich eine zur Erhebung befugte Dienststelle befindet.

#### 5) Vorabfertigung an der Gränze.

#### §. 6.

Die Vorabfertigung an der Gränze besteht darin, daß die Poststücke mit den Inhaltserklärungen verglichen, letztere geprüft und erforderlichen Falls, soweit es angeht, berichtigt, fehlende Inhaltserklärungen durch Revisionsnoten ersetzt und die Poststücke nach Umständen entweder revidirt oder unter Verschuß gesetzt werden.

Läßt die Beschaffenheit des Packets einen völlig sichern Verschuß nicht zu, so wird dasselbe zu diesem Zwecke mit entsprechender Emballage auf Kosten des Empfängers versehen, und der Kostenbetrag durch die Postbehörde vom Empfänger mit eingezogen.

#### 6) Schlußabfertigung.

a. bei der Dienststelle im Bestimmungsorte

aa. wenn die Poststücke daselbst revidirt werden müssen.

#### §. 7.

Befindet sich im Bestimmungsorte eine zur Erhebung der Eingangsabgabe befugte Dienststelle, so werden die an der Gränze unter Verschuß gesetzten Poststücke von der Postbehörde der Zollerhebungsstelle überantwortet, von welcher dieselben, im Beisein desjenigen, der sich durch Vorzeigung der Adresse als Empfänger ausweist, mit der Declaration verglichen, und bei richtigem Befunde nach geleisteter Abgabenzahlung, verabfolgt werden.

Ist die Erhebungsstelle ein Hauptzoll- oder Hauptsteueramt oder ein Nebenzollamt 1. Classe, so kann die Revision, sobald der Adressat sich meldet, innerhalb der vorgeschriebenen Dienststunden ohne Aufenthalt geschehen.

Bei andern Dienststellen darf die Revision nur in Gegenwart eines Oberbeamten erfolgen, dessen Ankunft, wenn er nicht zur Stelle ist, abgewartet werden muß.

Sollte für einzelne Orte eine Ausnahme hiervon zulässig erachtet und die Revision der eingehenden Poststücke bis zu einem gewissen Gewichte auch ohne Antheilnahme eines Oberbeamten gestattet werden, so erfolgt in dieser Beziehung noch besondere Bekanntmachung mit nachhaltiger Angabe dieser Orte.

bb. wenn dieselben schon an der Gränze revidirt sind.

### §. 8.

Die Poststücke, welche an der Gränze nicht unter Verschuß gesetzt, mithin dort schon revidirt worden sind, verbleiben auf dem Postamte. Der Empfänger legt bei Entrichtung der Eingangsabgabe die erhaltene Adresse vor, auf welcher die Hebestelle die geschehene Verzollung bescheinigt, worauf die Postbehörde die zu solcher Adresse gehörigen Packete dem Empfänger verabsolgt.

d. bei einer andern zunächst gelegenen Dienststelle.

### §. 9.

Diejenigen Poststücke, welche nach einem Orte bestimmt sind, wo sich keine zur Zollerhebung befugte Dienststelle befindet, werden behufs der Abfertigung, nach den Vorschriften der §§. 7 und 8 auf der dem Bestimmungsorte zunächst gelegenen Poststation, wo zugleich eine Erhebungsstelle vorhanden ist, zurückbehalten.

Der Empfänger wird hiervon auf der Adresse benachrichtigt, und es bleibt ihm überlassen, der Eröffnung und Untersuchung des Packets entweder persönlich beizuwohnen oder durch einen Beauftragten beizuwohnen zu lassen, als worauf, jedoch nicht über acht Tage hinaus, gewartet werden kann.

Die Beförderung von dort zum Bestimmungs-Orte geschieht demnächst frei durch die Post, weil das bis dahin berechnete Porto bereits bei Aushändigung der Adresse vollständig erhoben worden ist. Dieser Aufenthalt kann jedoch ganz vermieden werden, wenn der Empfänger erklärt, daß das Postamt des Stationsorts ihn bei der Revision und Verzollung ein für allemal vertreten könne, in welchem Falle die Abferti-

gung denn ohne Aufenthalt erfolgt und die Packete unmittelbar an den Empfänger gelangen.

- 7) Verfahren, wenn Poststücke  
a. vom Adressaten nicht angenommen werden.

§. 10.

So lange ein vom Auslande eingegangenes Poststück nicht aus den Händen der Post- oder der Zollbehörde gekommen ist, steht dem Adressaten frei, dessen Annahme abzulehnen, und solches auf demselben Postcourse, auf welchem es eingegangen ist, nach dem Auslande zurückgehen zu lassen. Die Zurücksendung erfolgt unter Controle der Zollbehörde über den wirklichen Ausgang, ohne daß dafür eine Durchgangsabgabe entrichtet wird.

- b. oder unabgeholt bleiben.

§. 11.

Bleiben Poststücke, die vom Auslande eingegangen sind, ganz unabgeholt, so werden solche entweder unter Mitwirkung der Zollbehörde wieder in das Ausland ausgeführt, oder nach den bestehenden Postverordnungen behandelt.

- B. Waaren, welche unmittelbar durchgeführt werden.

§. 12.

Die zur Durchfuhr mit der Post bestimmten Packete unterliegen der tarifmäßigen Durchgangs-Abgabe.

Wer verpackte Gegenstände mit den Fahrposten durchführen zu lassen beabsichtigt, muß ebenfalls dem Poststücke eine Erklärung, wie §. 1. vorgeschrieben worden, beifügen. Fehlt diese Erklärung, oder ist sie unvollständig, so muß die höchste für den Cours, welchen das Poststück nimmt, im Tarif festgesetzte Durchgangsabgabe vom Bruttogewichte entrichtet und zugleich das

Packet unter vollständig sichernden Verschuß gesetzt werden, dergestalt, daß eine Veränderung des Inhalts nicht statt finden kann. Ist die Verpackung des Poststücks zur Anlegung eines solchen Verschlusses geeignet, so wird die Durchführung weiter nicht aufgehalten, andernfalls aber das Packet für Rechnung des Eigenthümers mit einer solchen Emballage, die einen völlig sichernden Verschuß gestattet, anderweit noch versehen.

### §. 13.

Der Betrag der zu erlegenden Durchgangsabgabe wird von der Postbehörde vorschussweise entrichtet und dem Empfänger des Poststücks angerechnet.

### §. 14.

Bei Packeten, welche mit der Post durchgeführt werden sollen, ist deren Eröffnung, um Ueberzeugung zu nehmen, welche Gegenstände darin enthalten sind, beim Eingange dann zulässig, wenn eine beabsichtigte Vertauschung zu besorgen, beim Ausgange aber, wenn begründeter Verdacht vorhanden ist, daß mit dem Inhalte eines Poststücks, zum Nachtheile der Zollabgaben, eine Veränderung vorgenommen worden, oder wenn der Verschuß verletzt ist.

## C. Waaren, welche mit der Post ausgeführt werden.

### 1) Gegenstände, welche einer Ausgangsabgabe unterliegen.

#### §. 15.

Werden Gegenstände des freien Verkehrs, welche mit einer Ausgangsabgabe belegt sind, aus dem Inlande mit der Fahrpost nach dem Auslande gesendet, so liegt dem Versender ob, vorher bei einer dazu befugten Dienststelle die Ausgangsabgabe zu entrichten. Die darüber erhaltene Quittung wird dem Packete of-

fen beigelegt und von der Postbehörde der Ausgangsstation den Zollbeamten zur Vergleichung mit dem Poststücke übergeben.

2) Versendung unverzollter Waaren aus öffentlichen Niederlagen.

### §. 16.

Sollen unverzollte Waaren aus einer öffentlichen Niederlage mit der Fahrpost in das Ausland gesendet werden, so wird dem Versender darüber nach erfolgter Berichtigung der Durchgangsabgabe ein Begleitschein I. ertheilt, und dieser dem Poststücke beigelegt. Der Versender bleibt für die Eingangsabgabe nach den Vorschriften der Zollordnung §§. 44 bis 46 verhaftet. Die Postbehörde wird indeß Sorge dafür tragen, daß beim Ausgange den Zollbeamten der Begleitschein zugestellt und das Poststück vorgezeigt werde, um dieses nachsehen und den Verschluss abnehmen zu können. Um der Postbehörde die Erfüllung dieser Obliegenheit zu erleichtern, ist der Absender verpflichtet, auf der zu dem Packete gehörigen Adresse zu bemerken, »nebst Begleitschein« welche Bemerkung sodann in das Postmanual und in den Frachtzettel einzutragen ist.

D. Waarenversendungen von einem nach einem andern Orte des Zollvereinsgebiets, wobei das Ausland berührt wird.

### §. 17.

Sollen Gegenstände des freien Verkehrs von einem Orte des Zollvereinsgebiets nach einem andern desselben auf einem solchen Course durch die Post versendet werden, auf welchem diese durch das Ausland führt, so muß der Absender dem Poststücke eine schriftliche Erklärung, nach einem, von den Zollstellen unentgeltlich zu verabfolgenden gedruckten Formulare,



für dergleichen Versendungen mit Berührung des Auslandes überhaupt abgefaßt, offen beifügen.

Die Postbehörde sorgt dafür, daß im letzten Umspannungsorte vor Berührung des Auslandes die Erklärung des Absenders den Zollbeamten vorgelegt werde. Letztere setzen das Poststück unter Verschuß, bemerken dies in der Erklärung und bescheinigen darin den Ausgang.

Befindet sich im Wohnorte des Absenders oder in demjenigen Orte, wo das Packet zur Post gegeben wird, ein Hauptamt oder eine andere mit Verschlusswerkzeugen versehene Dienststelle, so hat der Absender das Packet vor der Abgabe zur Post dort mit amtlichem Verschlusse versehen zu lassen, in welchem Falle dies von Amtswegen auf der Erklärung bemerkt wird und hiernächst beim Ausgange an der Gränze nur die Befichtigung des Verschlusses erforderlich ist.

Beim Wiedereingange in das Zollvereinsgebiet werden im ersten Umspannungsorte die Poststücke nebst den dazu gehörigen Erklärungen, den Zollbeamten vorgelegt, um sich zu überzeugen, daß der Verschuß unverletzt und keine Veränderung vorgegangen sei, mithin der Inhalt der Packete wieder in den freien Verkehr übergehen könne. Poststücke, welche mit verletztem Verschlusse wieder eingehen, werden anderweit unter Verschuß gesetzt und gelangen so an den Bestimmungsort. Die dem Hauptamte des Bezirks vorgesezte Behörde wird demnächst darüber entscheiden, ob von den eingegangenen Gegenständen die Eingangsabgabe zu erheben sei oder nicht.

## E. Allgemeine Bestimmungen.

### 1) Ausnahmen.

#### §. 18.

Auf Poststücke, welche unter dem Siegel einer

öffentlichen Behörde versendet werden, und an eine öffentliche Behörde adressirt sind, finden die Bestimmungen §§. 1, 4 und 17 keine Anwendung.

## 2) Folgen unrichtiger Inhalts- Erklärungen.

### §. 19.

Poststücke, deren Inhalt bei der Eröffnung und Untersuchung durch die Zollbeamten mit der ausgestellten Inhaltserklärung nicht übereinstimmend befunden wird, so, daß daraus eine Benachtheiligung der Staatseinkünfte hätte entstehen können, werden, nach Beschaffenheit der Umstände, in Beschlag genommen, und es wird nach den wegen unrichtiger Waarendeclaration in dem Gesetze wegen Bestrafung der Zollvergehen enthaltenen Vorschriften weiter verfahren.

Hiernach haben sich die Zoll- und Postbehörden, so wie alle, die es angeht gebührend zu achten.

## Muster zu einer Inhaltserklärung bei einer Packetsendung mit der Fahrpost.

An Herrn (Name des Empfängers) zu (Ort der Bestimmung) werden hierbei gesendet:

Vier Ballen, gezeichnet (Zeichen und Nummer) davon enthält

N<sup>o</sup> 1. gefärbte Seide,

» 2. baumwollene Stuhlwaaren,

**N<sup>o</sup> 3.** seidene Zeuge und seidene Strumpfwaa-  
ren,

» **4.** Porzellan mit Vergoldung **20** Pfd.  
und weißes Porzellan **17** Pfund Net-  
togewicht.

(Ort und Tag der Ausstellung)

(Name des Versenders)

hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, den **11. Januar 1838.**

**Herzogl. Braunschw.-Lüneb. Steuer-  
Collegium.**

**v. A m s b e r g.**

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 7.

Braunschweig, den 24. Januar 1838.

- 12) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums den Lauf der über Hessen und Braunlage führenden Zollstraßen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 12. Januar 1838.

Nachdem in Gemäßheit des Artikels 9 der Uebereinkunft C. zwischen dem Königreiche Preußen und den mit demselben im Zollvereine sich befindenden Staaten und dem Herzogthume Braunschweig, wegen des Anschlusses des Fürstenthums Blankenburg nebst dem Stiftsamte Walkenried, des Amtes Calvörde, des diesseitigen Anthells an dem Dorfe Papstorf und des Dorfes Hessen an das jenseitige Zollsystem zwischen den beiderseitigen Ausführungs-Commissarien verabredet worden, daß die nachbezeichneten beiden Straßen als Zollstraßen betrachtet werden sollen.

1) Für das Zollamt zu Braunlage.

Die von Andreasberg, Harzburg und Clausthal nach Braunlage führende Chaussee.

Diese Chaussee tritt beim Grenzsteine **N<sup>o</sup> 106** unmittelbar bei dem zum Steuer-Vereine gehörigen Königskruge in das Zollvereinsgebiet ein, läuft von dort ohne weder irgend einen Ort noch ein Etablissement zu berühren durch Wald in das Dorf Braunlage, wo sie zuerst das diesseitige Grenzsteueramt **II. Classe** berührt, und demnächst in südlicher und dann in östlicher Richtung zu dem Nebenzollamte **I. Classe** führt.

Von Letzterem ab, läuft die Zollstraße in östlicher Richtung zum Schützenhause des Orts, wo sie ander-

weit auf die Chaussee trifft und auf derselben über Elend zur Binnenlinie vor Elbingerode läuft.

Diese Zollstraße ist, beim Königskrug im Dorfe Braunlage, im Dorfe Elend an der Stelle, wo die als Nebenweg zu betrachtende Chaussee nach Tanne abliegt, und auf dem Punkte vor Elbingerode, wo eine Seiten-Chaussee nach Rothehütte führt, mit Zolltafeln bezeichnet.

## 2) Für das Zollamt zu Hessen.

Beginnt die Zollstraße bei der südlich vom Matierzolle liegenden Brücke läuft auf der großen von Braunschweig nach Halberstadt führenden Chaussee über Hessen, dann zu dem Nebenzollamte I. in Hessen und von dort auf der genannten Chaussee über Dardesheim, Athenstedt und Aspenstedt nach Halberstadt.

Diese Zollstraße ist bei ihrem Anfange und auf den Punkten, wo im Verlaufe derselben Nebenwege von der Chaussee abführen, mit Zolltafeln bezeichnet; so bringen Wir solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Braunschweig, den 12. Januar 1838.

**Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Steuercollegium.**

**v. A m s b e r g.**

(13.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die  
Zollämter zu Hefsen, Braunlage, Hasselfelde und Cal-  
vörde betreffend.

d. d. Braunschweig, den 13. Januar 1838.

Mit Bezug auf Unsere Bekanntmachung vom 23.  
v. Mts., die in den, dem Zollvereine Preußens 2c. an-  
geschlossenen Herzogl. Landestheilen errichteten Steuer-  
resp. Zollämter betreffend, bringen Wir hiedurch zur all-  
gemeinen Kenntniß, daß das Nebenzollamt I. zu Hef-  
sen und das Steueramt zu Blankenburg

dem Haupt-Zoll-Amte zu Halberstadt,  
das Nebenzollamt I. zu Braunlage und das Steuer-  
Amt zu Hasselfelde

dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen,  
das Steuer-Amt zu Calvörde

dem Haupt-Zoll-Amte zu Morsleben  
untergeordnet sind.

Braunschweig, den 13. Januar 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Steuercollegium.

v. A m s b e r g.



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 8.

---

Braunschweig, den 2. Februar 1838.

---

(13.) Verordnung, die weitere Ausführung des Gesetzes vom 21. December 1837, N<sup>o</sup> 56. betreffend.

D. D. Braunschweig, den 24. Januar 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc.

Zur weiteren Ausführung des Gesetzes vom 21. December 1837, N<sup>o</sup> 56, verordnen Wir wie folgt:

### §. 1.

Die Commission zur Prüfung der Candidaten der Rechte, der Advocatur, des Notariats und des Richteramts wird bei den ihr übertragenen Prüfungen nach der dieser Verordnung beigefügten Instruction verfahren und wird die Verordnung vom 1. Mai 1826, N<sup>o</sup> 10, so weit sie dieser Instruction entgegensteht, hiedurch aufgehoben.

### §. 2.

Alle Gerichte werden hiedurch angewiesen, der gedachten Commission die von derselben zum Zwecke der Prüfungen verlangten Acten, insofern solche entbehrt wer-



den Können, einzufenden und auch sonst deren auf die Prüfungen sich beziehenden Requisitionen Genüge zu leisten.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime=Canzlei=Siegels.

Gegeben Braunschweig, den 24. Januar 1838.

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special=Befehl.

Graf v. Belthheim.      v. Schleinitz.      F. Schulz.

# Instruction

für

die Herzogliche Commission zur Prüfung der Candidaten der Rechte, der Advocatur, des Notariats und des Richteramts.

---

## Allgemeine Bestimmungen.

### §. 1.

Die Commission hat alle diejenigen zu prüfen, welche Landeseinwohner sind, und

- I. bei den Aemtern und Gerichten als Auditoren zugelassen, oder als Actuaren und Secretarien angestellt,
- II. zur Ausübung der Advocatur und des Notariats gelassen werden,
- III. ein Richteramt erlangen wollen.

### §. 2.

Sie betreibt ihre Geschäfte collegialisch. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die des Präsidenten.

### §. 3.

Nach dem Zwecke der Candidaten soll ihre Prüfung verschieden sein.

### I. Prüfung der Candidaten des Auditoriats, des Actuariats und des Secretariats.

Die Prüfung I. der Candidaten, welche bei den Aemtern und Gerichten als Auditoren zugelassen, oder als Actuaren und Secretarien angestellt werden wollen, soll nur zweimal in jedem Jahre, gleich nach Ostern und gleich

nach Michaelis, zu der von der Commission zu bestimmenden Zeit geschehen.

### §. 5.

Der Candidat hat dazu binnen zwei Jahren nach vollendeten akademischen Studien und spätestens vier Wochen vor Ostern und vier Wochen vor Michaelis bei der Commission sich zu melden. Eine Anmeldung nach jenem Zeitraume ist gänzlich zurückzuweisen, eine Anmeldung nach diesem Termine aber ist bis zur nächstfolgenden Prüfung zurückzulegen.

### §. 6.

Die Anmeldung soll geschehen durch ein schriftliches, von dem Candidaten selbst ohne Beihülfe verfasstes und eigenhändig geschriebenes Gesuch, welches enthalten muß:

- 1) Ort, Jahr und Tag seiner Geburt,
- 2) Wohnort und Stand des Vaters, auch ob derselbe noch lebt, oder ob und wann er verstorben ist;
- 3) die Angabe der besuchten Schulanstalten und Universitäten, auch die Zeit des Aufenthalts und der Gegenstände seiner Studien daselbst;
- 4) die bestimmte Erklärung, daß er als Auditor zugelassen, oder als Actuar oder als Secretair angestellt werden wolle;
- 5) des Candidaten Wohnort und das Datum.

Auch sind beizufügen zu 3 die in Gemäßheit des Bundestagsbeschlusses vom 13. November 1834 (publicirt durch die Gesetz- und Verordnungs-Sammlung vom Jahre 1835, Nr. 4 am 24 December 1834) Art. XII. beim Abgange von der Universität erhaltenen Zeugnisse über die besuchten Vorlesungen, über seinen Fleiß und seine Aufführung, und haben diese Zeugnisse vorzüglich auch auf die Frage der Theilnahme an verbotenen Verbindungen sich zu erstrecken.

## §. 7.

Findet nach dieser Anmeldung die Commission den Candidaten nicht zulässig zur Prüfung, so ist derselbe mit Angabe der Gründe zurückzuweisen.

## §. 8.

Findet dieselbe Anmeldung oder Anlagen mangelhaft, so ist der Candidat anzuweisen, den ihm zu bemerkenden Mängeln abzuhefen. Dieses muß binnen der ihm dazu gesetzten Frist geschehen, widrigenfalls die Anmeldung als verspätet zurückzulegen ist (§. 4); zweckmäßig wird daher der Candidat seine Anmeldung mit den Anlagen so zeitig einreichen, daß den etwa daran bemerkten Mängeln von ihm längstens bis Ostern oder Michaelis abgeholfen werden kann.

## §. 9.

Findet die Commission Anmeldung und Anlagen genügend, oder ist den Mängeln abgeholfen, so ist dem Candidaten die Zeit, wann die Prüfung beginnen soll, bekannt zu machen. Spätestens am Tage zuvor hat derselbe bei dem Präsidenten der Commission persönlich sich einzufinden, und weitere Anweisung zu erwarten.

## §. 10.

Die vorschriftsmäßig nicht Erschienenen sind von der bevorstehenden Prüfung auszuschließen. Dieselben können zwar, wenn sie erhebliche Verhinderungsgründe bescheinigen, zu der nächsten Prüfung sich wieder melden; geschieht solches aber nicht, oder bleiben sie abermals unentschuldigt zurück, so hat die Commission sie zu einer Prüfung überall nicht weiter zuzulassen.

## §. 11.

Den Erschienenen wird der Präsident das Local der Prüfung und die Stunde, zu welcher sie sich daselbst einzufinden haben, anzeigen.

Zu einer und derselben Prüfung sind so viele Can-

didaten zugleich zuzulassen, als die Commission für angemessen hält.

### §. 12.

Sogleich nach dem Erscheinen in dem bestimmten Locale und zu der festgesetzten Zeit, sind von der Commission vorher entworfene, aber bis dahin geheim zu haltende Fragen aus allen Theilen des gemeinen Rechts, aus dem gemeinen Proceß, aus der Rechtsgeschichte, aus der Rechtsphilosophie, imgleichen leichte Rechtsfälle, theils in lateinischer und theils in deutscher Sprache, zur Beantwortung und zur Entscheidung, auch Stellen aus dem Corpus juris civilis und canonici zur Erklärung, numerirt, von einem Mitgliede der Commission einem jeden Candidaten mitzutheilen, mit Anweisung des Zimmers zu der Arbeit, auch mit Bestimmung der Zeit, zu welcher sie abgegeben werden muß. Diese Aufgaben sollen für alle zugleich zu prüfenden Candidaten dieselben sein.

Von einem jeden Candidaten sind die Antworten, Entscheidungen und Erklärungen in derselben Sprache, in welcher die Aufgaben abgefaßt sind, und mit deren Nummern versehen, auf die rechte Hälfte gebrochenen Papiers in Folioformat, dessen linke Hälfte leer zu lassen, ohne alle Beihülfe eines der Anwesenden, oder Besprechung darüber mit einem derselben, und ohne alle literarische Hülfsmittel, auch ohne aus dem Locale sich zu entfernen, binnen der bestimmten Frist niederzuschreiben. Dieses soll unter Aufsicht eines Mitgliedes der Commission und des Secretairs derselben geschehen. Ist die Frist abgelaufen, so hat jeder Candidat seine Arbeit, auch wenn dieselbe unvollendet wäre, am Schlusse mit dem Datum und seinem vollen Namen versehen, sammt den ihm mitgetheilten Fragen, dem mit der Empfangnahme beauftragten Commissionsmitgliede einzuhandigen, und dieses hat hierauf alle Candidaten mit der Anweisung zu entlassen, ihre

Borladung zu einer mündlichen Prüfung an einem der nächstfolgenden Tage zu erwarten.

Ueber den ganzen Vorgang hat der Secretair der Commission ein Protokoll aufzunehmen.

### §. 13.

Die von jenem Commissionsmitgliede dem Präsidenten sogleich zuzustellenden Arbeiten läßt dieser, nachdem er selbst sie sofort geprüft und mit einander verglichen hat, forderfamst unter die Commissionsmitglieder zu gleichem Ende, und damit ein jedes Mitglied darüber hienächst sein Gutachten abgeben kann, circuliren.

### §. 14.

Nach beendigter Circulation, an einem der nächstfolgenden Tage, stellt die Commission nach einer verabredeten Ordnung und über gemeinschaftlich bestimmte gleichmäßige, als die vorhin gedachten Gegenstände, mit allen Candidaten zugleich eine mündliche Prüfung in deutscher Sprache an, wobei sie besonders zu erforschen hat, ob dieselben gute natürliche Fähigkeiten und eine gesunde Beurtheilungskraft besitzen, auch deutliche und zusammenhängende Kenntnisse in der Theorie der Rechtsgelehrsamkeit sich erworben haben.

Der Secretair der Commission hat auch über diese Prüfung ein Protokoll aufzunehmen, welches, außer dem Allgemeinen, das von der Commission sofort nach Entlassung der Candidaten abzugebende Gutachten über das Ergebnis der Prüfung in Beziehung auf jeden Candidaten enthalten muß.

### §. 15.

Nach dem Ausfalle beider Prüfungen beschließt die Commission, nachdem ein jedes Mitglied sein motivirtes Gutachten abgegeben hat, über das einem jeden Candidaten zu ertheilende Zeugniß. In diesem Zeugnisse ist auszudrücken: ob der Candidat vorzüglich, oder gut,

oder hinlänglich bestanden; und ist ihm dasselbe unter der Unterschrift und dem Siegel der Commission verschlossen zuzustellen.

### §. 16.

Von den Candidaten, welchen auch nicht einmal das Zeugniß des letzten Censurgrades hat ertheilt werden können, sind diejenigen, welche völlig unfähig befunden worden, gänzlich abzuweisen, denjenigen aber, welche noch Hoffnung zu ihrer Qualification für ein Staatsamt im Rechtsfache gelassen haben, ist in einer Resolution zu gestatten, binnen einer zugleich zu bestimmenden Frist noch einmal zu einer Prüfung sich zu melden. Nach dem gleichen Ausfalle der zweiten Prüfung sind jedoch dieselben zu einer weitem Prüfung ebenfalls nicht zuzulassen.

## II. Prüfung der Candidaten der Advocatur und des Notariats.

### §. 17.

In Ansehung der Prüfung II. derjenigen Candidaten, welche zur Ausübung der Advocatur oder des Notariats gelassen werden wollen, sollen alle bisherigen Vorschriften wegen der Zeit und der Art der Anmeldung, in welcher sie ihren Zweck, ob nämlich sie zur Ausübung der Advocatur und des Notariats, oder nur des einen oder des andern gelassen werden wollen, bestimmt anzugeben haben, imgleichen wegen der Prüfung selbst 2c. — eintreten, jedoch da diese Candidaten jedenfalls schon selbstständig zu handeln beabsichtigen, in dem Maße, daß im Allgemeinen ihre Prüfung über alle Theile der Rechtsgelchrsamkeit strenger als die vorige, außerdem aber dieselbe auch noch auf Kenntniß der Gesetze und Verfassung des Landes, imgleichen auf Fertigkeit in gerichtlichen und außergerichtlichen practischen Arbeiten gerichtet sein muß.

## §. 18.

Es ist daher, wenn die Candidaten auf die in Folge ihrer Anmeldungen an sie ergangenen Vorladungen zur Prüfung bei der Commission sich eingefunden haben, einem jedem zuvörderst aufzugeben, eine processualische Parteischrift, und eine Vertheidigungsschrift, auch ein rechtliches Gutachten, imgleichen den Umständen nach einen Contract, oder eine Ehestiftung, oder ein Testament, sofort in ihrer Wohnung am Orte der Commission, wohin ihnen die dazu erforderlichen Acten zu verabsolgen sind, binnen einer dazu gesetzten angemessenen, und unter dem Präjudiz, daß mit Zurücknahme der Acten die Anmeldung zurückgewiesen wird, zu beobachtenden Frist, zwar vollständig, aber mit Vermeidung aller zweckwidrigen Weitläufigkeit, Digressionen und Wiederholungen, auszuarbeiten. Sie können dabei aller literarischen Hülfsmittel sich bedienen, haben jedoch die benutzten zu allegiren. Die vollendeten Arbeiten sind jede besonders, rein und deutlich in Folioformat geschrieben, geheftet und paginirt, auch am Schlusse mit der schriftlichen, eigenhändigen Versicherung an Eides Statt: »daß sie bei der Ausarbeitung fremder Hülfe sich nicht bedient, auch weder die zu den Acten eingereicht gewesen gleichmäßigen Schriften, noch die ergangenen Erkenntnisse eingesehen, oder sonst deren Inhalt erfahren haben«, imgleichen mit der vollen Namensunterschrift und dem Datum versehen, mit Rückgabe der ihnen mitgetheilten Acten, an den Präsidenten der Commission einzusenden. Waren ihnen jene Schriften oder Erkenntnisse schon bekannt, so haben sie davon bei der Commission sofort Anzeige zu machen, worauf ihnen den Umständen nach andere Acten zuzufertigen sind.

## §. 19.

Der Präsident setzt die eingegangenen Arbeiten



nach eigener Durchsicht derselben, mit den Acten bei den Mitgliedern der Commission fordersamst in Circulation und ernennt für die sämmtlichen Arbeiten eines Candidaten einen Referenten und Correferenten. Auf deren Vortrag in einer Commissionsitzung wird ein Beschluß gefaßt, ob der Candidat zu einer weiteren Prüfung zuzulassen, oder wegen Mangelhaftigkeit der Arbeit gänzlich oder nur vorerst zurückzuweisen sei.

#### §. 20.

Ist die Zulassung beschlossen, so erfolgt des Candidaten Vorladung zur weiteren Prüfung an einem der nächstfolgenden Tage. Dabei wird und zwar mit mehreren Candidaten zugleich (§. 11) und auf gleiche Weise, wie im §. 12 vorgeschrieben worden, verfahren, jedoch in dem im §. 17 verordneten Maße.

#### §. 21.

In den Zeugnissen für die in den Prüfungen bestandenen Candidaten sind die Grade der Qualification gleichfalls durch die oben §. 15 bestimmten drei Censuren zu bezeichnen.

#### §. 22.

In Ansehung der zurückgewiesenen Candidaten tritt die Bestimmung im §. 16 wegen Gestattung einer nochmaligen Anmeldung zu einer anderweiten Prüfung ein, wobei der Candidat sich aber auch wieder der ersten Prüfung (§. 18) zu unterwerfen hat.

#### §. 23.

Den nur vorerst zurückgewiesenen Candidaten der Advocatur und des Notariats ist in keinem Falle ohne Weiteres ein Zeugniß der Qualification zum Auditoriat, Actuariat oder Secretariat zu ertheilen; es soll ihnen aber frei stehen, binnen der zu einer anderweiten Prüfung ihnen gestatteten Frist zu der für die Candidaten des Auditoriats verordneten Prüfung sich zu melden.

Sind sie jedoch auch in dieser nicht bestanden, so sind sie gänzlich zurückzuweisen.

### III. Prüfung der Candidaten des Richteramts.

#### §. 24.

Diejenigen, welche der Prüfung **III.** zur Erlangung eines Richteramts sich unterwerfen wollen, können zu derselben sich nur melden,

1) wenn sie die Prüfung zum Auditoriate zc. bestanden

a. erst nach Beendigung ihres zweiten Auditorien-Cursus mittelst Einreichung der Register über die sämmtlichen sowohl bei dem Kreisgerichte als bei dem Amte gelieferten Arbeiten mit den dazu gehörigen Bemerkungen in beglaubigter Ausfertigung;

(Verordn. vom 30. Juli 1833. *Nr* 22 §. 4)

auch

b. vor Ablauf von 5 Jahren seit ihrer Anstellung als Auditoren, Actuarien oder Secretarien.  
Eine spätere Anmeldung ist zurückzuweisen;

2) wenn sie die Prüfung zur Advocatur bestanden, erst nach Ablauf von 2 Jahren seit ihrer Anstellung als Advokaten, und mittelst Beibringung von Zeugnissen der Gerichte, bei welchen sie practisirt haben, über ihre Kenntnisse und Geschicklichkeit und über ihr sittliches Betragen.

#### §. 25.

Ist die Anmeldung von der Commission zulässig befunden, so hat dieselbe dem Candidaten die Acten über eine Civilsache, oder über eine Criminalsache zur Ausarbeitung einer förmlichen Relation aus denselben mit Votum, auch mit dem Erkenntnisse sammt Zweifels- und Entscheidungsgründen, imgleichen den Umständen

nach, eine Administrationsacte zu einer zu bestimmenden Ausarbeitung aus selbiger, an seinen Wohnort zuzufertigen, und ihm zur Vollendung dieser Arbeit eine ihrer Beschaffenheit nach angemessene, unter dem im §. 18 gedachten Präjudiz zu beobachtende Frist zu setzen, welche jedoch 6 Monate nicht überschreiten darf. Der Candidat hat eine Empfangsbesccheinigung an die Commission einzusenden.

Bei dieser Ausarbeitung hat der Candidat die Vorschriften im §. 18, soweit dieselben anwendbar, zu befolgen.

### §. 27.

Der Präsident läßt die eingegangene Arbeit, nachdem er selbst sie eingesehen, bei den Commissionsmitgliedern mit den Acten circuliren und ernennt zur Begutachtung derselben einen Referenten und einen Correferenten.

### §. 28.

Fiele der auf dieses in einer Commissionsitzung zu erstattende Gutachten von der Commission gefasste Beschluß dahin aus: daß die Arbeit, auch wegen unzumuthiger im Geschäftsgange unausführbarer Weitläufigkeit, untauglich und danach der Candidat zum Richteramte nicht qualificirt sei, so ist derselbe ohne Weiteres zurückzuweisen; jedoch kann ihm dabei nach dem Ermessen der Commission frei gelassen werden, zu dieser Prüfung noch einmal binnen einer bestimmten Frist sich zu melden.

### §. 29.

Ist die Arbeit nicht untauglich befunden, so ist der außerhalb des Sitzes der Commission wohnhafte Candidat zur weiteren Prüfung auf eine bestimmte Zeit

vorzuladen. Derselbe darf hierauf ohne Bescheinigung erheblicher Verhinderungsgründe, bei Verlust seines Anspruchs auf Fortsetzung dieser Prüfung, nicht zurückbleiben.

Dem erschienenen, oder am Sitze der Commission wohnhaften Candidaten ist eine zweite Acte und zwar, wenn die erste ihm zugestellt gewesene eine Civilsache betraf, über eine Criminalsache, und umgekehrt, auch nach den Umständen eine Administrationsacte, in seine Wohnung zu verabsolgen, mit der Anweisung, aus derselben zu einem mündlichen Vortrage mit Votum vor der Commission an einem bestimmten Tage sich vorzubereiten.

### §. 30.

Zu der bestimmten Zeit ist von ihm dieser Vortrag frei, und ohne einen schriftlichen Aufsatz abzulesen, zu halten, und er darf dabei nur zur Unterstützung des Gedächtnisses schriftlicher Bemerkungen sich bedienen.

Die Mitglieder der Commission können über den Gegenstand des Vortrags Fragen an ihn richten und Erläuterungen verlangen.

### §. 31.

An demselben oder einem der nächstfolgenden Tage ist mit dem Candidaten eine mündliche Prüfung anzustellen, und zwar zunächst in Beziehung auf seine schriftliche Ausarbeitung, sodann aber auch über andere Gegenstände aus allen Theilen der Rechtsgelehrsamkeit, insonderheit über die Rechte und Verfassung des Landes, imgleichen über administrative Geschäfte eines Justizbeamten. Auch sind ihm einige Rechtsfälle zur Entscheidung vorzulegen.

### §. 32.

Ueber alle diese Prüfungen, deren Ergebnis und das

Gutachten der Commission darüber, ist ebenfalls, nach Maßgabe des §. 14 dieser Instruction, ein Protokoll aufzunehmen. Auch ist übrigens eben so, als in den §§. 15 und 16 vorgeschrieben ist, mit angemessener Modification zu verfahren, und sind in dem auszustellenden Zeugnisse die Grade der Qualification des Candidaten zum Richteramte mit den §. 15 vorgeschriebenen Censuren zu bezeichnen.

Außerdem hat die Commission von dem Ausfalle jeder Prüfung eines Candidaten des Richteramts dem Herzogl. Staatsministerium Bericht zu erstatten.

### §. 33.

## Transitorische Bestimmungen.

1. Die Vorschriften dieser Instruction sollen auch in Ansehung der von den Candidaten schon nachgesuchten, aber noch nicht vollendeten Prüfungen, so weit als solches ohne besondere Beschwerde der Candidaten geschehen kann, nach dem Ermessen der Commission Anwendung finden.
2. Denjenigen Candidaten, welche ihre Probearbeiten einzuliefern bis jetzt säumig gewesen sind, ist zur endlichen Einlieferung eine den Vorschriften dieser Instruction entsprechende Frist zu setzen, nach deren Ablauf ihnen die noch nicht zurückgelieferten Acten abzunehmen, und sie mit ihren Gesuchen zurückzuweisen sind. Es soll ihnen zwar sodann gestattet sein, binnen 6 Monaten noch einmal anderweit zu einer Prüfung sich zu melden, es sind ihnen aber dieses Mal nicht wieder die vorigen Arbeiten, sondern neue, dieser Instruction gemäß, aufzugeben.
3. Die Auditoren, Actuarien und Secretarien, seit de-

ren Anstellung bereits mehr als drei Jahre verflossen sind, ohne daß sie zu der Prüfung behuf Erlangung des Richteramts sich gemeldet haben, soll diese Anmeldung noch binnen **3** Jahren, von Publikation dieser Instruction an, gestattet sein.

---



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 9.

---

Braunschweig, den 20. Februar 1838.

---

- (14.) Circularrescript an sämtliche Herzogl. Stadtgerichte und Aemter, die Befreiung der Cautions-Instrumente von der Sporel- und Stempelgebühr betreffend.

d. d. Braunschweig, den 24. Januar 1838.

Da die lediglich im Interesse des öffentlichen Dienstes erforderlichen Cautionsbestellungen der Cassenofficianten als Officialsachen zu betrachten und als solche der Sporel- und Stempeltaxe nicht unterworfen sind, so wird solches zur Berichtigung der hierüber vorgekommenen abweichenden Ansichten den Herzogl. Stadtgerichten und Aemtern hiermit zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

Braunschweig, den 24. Januar 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneb. Staatsministerium.

Graf v. Belthelm.      v. Schleinitz.      F. Schulz.





Braunschweig, den 9. März 1838.

(15.) Declaration des §. 36 des Gesetzes vom 11. Mai 1835  
N<sup>o</sup> 25, die städtischen Abgaben in Braunschweig und  
Wolfenbüttel betreffend.

d. d. Braunschweig, den 2. März 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

fügen hiemit zu wissen:

Da die Bestimmung im §. 36 des Gesetzes vom 11. Mai 1835 über die städtischen Abgaben in Braunschweig und Wolfenbüttel, nach welcher die Vieh haltenden Einwohner der beiden Städte verbunden sind, den Zugang und Abgang ihres accisbaren Viehes spätestens binnen 24 Stunden auf dem Packhofe zur Anzeige zu bringen, so ausgelegt worden ist, als beziehe sich die Pflicht zur Anmeldung nur auf das dem Vieh haltenden Einwohner eigenthümlich zugehörige, nicht aber auf das in seinem Verwahrham befindliche (z. B. ihm in die Fütterung gegebene) Vieh anderer Personen, diese Auslegung aber dem Zwecke der fraglichen Bestimmung nicht entspricht, so wollen Wir den erwähnten §. unter Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände hiedurch folgender Maßen declariren.

§. 1.

Jeder Einwohner der Städte und Stadtgebiete Braunschweig und Wolfenbüttel, welcher accisbares Vieh

hält, ohne Unterschied, ob dasselbe, oder einzelne Stücke davon ihm eigenthümlich gehören, oder sich nur in seinem Verwahrsam befinden, ist den Bestimmungen des §. 36 des Gesetzes vom 11. Mai 1835 **Nr 25** rückichtlich desselben unterworfen.

### §. 2.

Contraventionen gegen diese Bestimmung werden mit der im §. 37. des Gesetzes erwähnten Ordnungsstrafe geahndet.

### §. 3.

Findet sich bei den vorzunehmenden Revisionen nicht genau derjenige Viehstand, welcher nach dem Viehbuche vorhanden sein musste, in dem Verwahrsam des Einwohners vor, so ist die Strafe für das mehr oder weniger vorhandene Vieh ohne Weiteres verwirkt.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach gebührend zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 2. März 1838.

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf v. Belthheim.

v. Schleinitz.

F. Schulz.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 11.

Braunschweig, den 20. März 1838.

(16.) Landtagß-Abschied.

d. d. Braunschweig, am 8. März 1838.

**Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c.**

Nachdem die Verhandlungen des durch Unsere Verordnung vom 9. Novbr. v. J. zusammenberufenen außerordentlichen Landtages beendigt sind, so ist Folgendes geschlossen und verabschiedet:

### Art. 1.

Getreuen Ständen sind die folgenden Verträge und damit in Verbindung stehenden sonstigen Vereinbarungen mitgetheilt:

- 1) Der Vertrag vom 1. Novbr. v. J. zwischen Braunschweig, Hannover und Oldenburg einerseits, und Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Churheffen, dem Großherzogthume Hessen, den zum Thüringenschen Zoll- und Handelsvereine gehörenden Staaten, Nassau und der freien Stadt Frankfurt andererseits, wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse sammt den dazu gehörigen Uebereinkünften:

- A. wegen Unterdrückung des Schleichhandels,
- B. wegen Anschlusses einiger Königl. Hannoverscher Gebietstheile an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins,

- C. wegen des Anschlusses des Fürstenthums Blankenburg, des Stiftsamts Walkenried, des Amtes Calvörde, der Drtschaft Hessen und des dieseitigen Antheils an dem Dorfe Pabstdorf an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins,
  - D. wegen des Anschlusses verschiedener Preussischer Gebietstheile an das Steuersystem Braunschweigs, Hannovers und Oldenburgs,
  - E. Wegen Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs;
- 2) die Uebereinkunft zwischen Braunschweig und Preußen vom 1. Novbr. v. J. wegen der Besteuerung innerer Erzeugnisse in den dem Zollvereine Preußens und der mit diesem zu einem gemeinschaftlichen Zoll- und Handels-Systeme verbundenen Staaten angeschlossenen dieseitigen Gebietstheilen,
  - 3) die Protokollar-Verabredung zwischen Braunschweig, Hannover und Oldenburg vom 31. Octbr. v. J., wegen der künftigen Verkehrsverhältnisse zwischen den dem Zollsysteme Preußens u. angeschlossenen Braunschweigischen und Hannoverschen Gebietstheilen und den übrigen Staaten des Steuervereins in steuerlicher Hinsicht,
  - 4) die Protokollar-Verabredung zwischen Braunschweig und Hannover einerseits und Preußen andererseits vom 1. Novbr. v. J., die Instandsetzung verschiedener Straßenzüge betreffend und
  - 5) der Vertrag vom 11. November v. J. zwischen Braunschweig, Hannover und Oldenburg einerseits und Schaumburg-Lippe, andererseits wegen des Beitritts des Fürstenthums Schaumburg-Lippe, mit Aufschluß des Amtes Blomberg zu dem zwischen Braunschweig, Hannover und Oldenburg bestehenden Systeme der indirecten Abgaben;

und nachdem getreue Stände, so weit erforderlich, zur Ausführung dieser Verträge und der sämmtlichen damit in Verbindung stehenden Verabredungen die verfassungsmäßige Zustimmung unter dem Vorbehalte erklärt haben, daß diese Zustimmung nur bis zum **31. December 1841** in Wirksamkeit bleibe, so sind die zur Ausführung der gedachten Verträge erforderlichen Gesetze und Verordnungen erlassen worden.

Zu gleicher Zeit haben getreue Stände darauf angetragen, daß den Bewohnern der in den Zollverein Preußens zc. zu überweisenden Gebietsheile, wenn sich ergeben sollte, daß sie in Folge jener Ueberweisung eine höhere Steuer zu zahlen haben, eine verhältnißmäßige Entschädigung, unter Vorbehalt ihrer demnächstigen Ausmittelung und unter Berücksichtigung der aus dieser höheren Steuerzahlung hervorgehenden Vermehrung der diesseitigen Staats-Einkünfte, zugebilligt werden möge, und hat die höchste Landesregierung sich mit diesem eventuellen Zugeständnisse einverstanden erklärt.

#### Art. 2.

Auch sind getreuen Ständen zwei Gesetzentwürfe zur Errichtung von Examinations-Commissionen zur Prüfung der Candidaten des Rechts, der Advocatur, des Notariats und des Richteramtes, so wie zur Prüfung der Candidaten des höheren Schulamtes vorgelegt, und wie getreue Stände zu diesen Gesetzen die verfassungsmäßige Zustimmung erklärt haben, solche auch bereits publicirt sind, so hat es dabei sein Bewenden.

#### Art. 3.

Getreuen Ständen ist ein Gesetzentwurf über das Verhalten der Forst- und Jagdbeamten bei dem Gebrauche der Waffen gegen Forstfrevler in den Gränzwaldungen mitgetheilt, und wie die höchste Landesregierung den Antrag getreuer Stände, das Weitere wegen dieses Gesetzent-

wurdes mit dem Ausschusse löblicher Landschaft verhandeln zu wollen, genehmigt hat, so wird demgemäß verfahren werden.

#### Art. 4.

Nachdem vorstehende Artikel gemeinschaftlich verglichen und angenommen worden, so sind sie von Seiten der getreuen Stände von deren Präsidenten und dem Land-syndicus durch Unterschrift und Siegel vollzogen.

Braunschweig, den 31. Januar 1838.

**Der Präsident der Ständeverammlung.**

**(L. S.)** *Hans von Veltheim.*

Der Landsyndicus

*Johann Wilhelm Oesterreich.*

Und wie von Uns Alles, wie obsteht, genehmigt worden, so ratificiren Wir vorstehenden Landtagsabschied in allen Punkten, verordnen, daß demselben allenthalben auf das Genaueste nachgelebet werde, und haben zur Urkunde dessen denselben zwei Mal, nämlich einmal für Uns und einmal für getreue Stände ausfertigen, jedes dieser Exemplare mit Unserer eigenhändigen Unterschrift versehen und mit dem Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegel wissentlich bedrucken lassen.

Braunschweig, den 8. März 1838.



*Wilhelm, Herzog.*

Graf v. Veltheim.

v. Schleinitz.

F. Schulz.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 12.

---

Braunschweig, den 27. März 1838.

---

- (17.) Bekanntmachung der Herzoglichen Kreis-Direction zu Braunschweig, die Erklärung des hiesigen Großen Clubb's für ein öffentliches Institut betreffend.

d. d. Braunschweig, den 16. März 1838.

Mittels Rescripts des Herzoglichen Staats-Ministeriums vom 13. d. Mts., N<sup>o</sup> 2208, ist der hiesige große Clubb für ein öffentliches Institut erklärt und sind demselben die gesetzlichen Rechte und Befugnisse eines solchen beigelegt worden, welches der hohen Verfügung zufolge zur Nachricht und Nachachtung hiermit bekannt gemacht wird.

Braunschweig, den 16. März. 1838.

Herzogl. Braunschw. = Lüneb. Kreisdirection.

P i n i.





# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 13.

Braunschweig, den 6. April 1838.

- (18.) Ausschreiben des Herzoglichen Consistoriums an die sämtlichen Kirchenvisitatoren im Lande, die Sicherung des Vermögens der *piorum Corporum* bei Auseinandersetzungen der Prediger u. betreffend.

d. d. Wolfenbüttel, den 10ten März 1838.

Zur leichteren Aufrechterhaltung der guten Ordnung in dem Rechnungswesen der Kirchen und sonstigen *piorum Corporum* in den Fällen, wo Prediger oder andere Kirchendiener, oder Schullehrer beim Antritte ihrer Stelle mit Amtsvorgängern, welche mit der Kassenverwaltung und Rechnungsführung beauftragt waren, oder mit deren Erben wegen der Dienst Einkünfte und Meliorationen auseinanderzusetzen sind, halten Wir für erforderlich und ordnen Wir deshalb hiermit an, daß die abzulegenden Rechnungen zeitig genug vor der besagten Auseinandersetzung den Kirchenvisitatoren, oder, falls die Monitur derselben entweder nur dem geistlichen, oder nur dem weltlichen Visitator obliegen sollte, demjenigen, zu dessen Ressort sie gehört, mitgetheilt und von der gedachten Behörde

unverzüglich, wenn ja die vollständige Rechnungsabnahme nicht sofort zu bewirken sein möchte, wenigstens so weit geprüft werden, daß sich die etwaigen Restituenda und Kassenvorräthe auf eine für das Interesse der *piorum Corporum* genügende Art beurtheilen lassen.

Sollten alsdann bei der Auseinandersetzung die Forderungen der *piorum Corporum* an den gewesenen Rechnungsführer oder dessen Erben nicht schon auf andere Weise befriedigt oder sicher gestellt sein: so sind die von dem Amtsnachfolger in Gemäßheit der Auseinandersetzung zu entrichtenden Gelder so weit sie dazu hinreichend oder erforderlich sind, den *püs Corporibus* rücksichtlich der anerkannten Forderungen sofort, jedoch so, daß bei etwa fehlender Baarzahlung der schuldige Theil dafür verhaftet bleibt, zu überweisen und rücksichtlich der etwa streitig gemachten Forderungen bis zu erfolgter Entscheidung vorläufig zurückzubehalten, in welchem letzteren Falle aber die vollständige Rechnungsabnahme und Erledigung der zweifelhaften Punkte um so mehr auf jede thunliche Weise zu beschleunigen ist. Auch ist, wenn die fraglichen Rechnungen vor der Auseinandersetzung noch gar nicht, oder nicht so zeitig, daß deren Prüfung schon hätte Statt finden können, vorgelegt sein sollten, die Zahlung der Auseinandersetzungsgelder bis dahin, daß ihr ein Bedenken nicht mehr entgegensteht, zu sistiren.

Die sämmtlichen Kirchenvisitatoren haben nun darauf, daß in den geeigneten Fällen dem Obigen gemäß verfahren werde, sorgfältig zu halten und sich selbst, so weit es jeden betrifft, danach zu achten.

Wolfenbüttel, den 10ten März 1838.

Herzogl. Braunschw.=Lüneb. Consistorium.

F. Schulz.



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 14.

---

Braunschweig, den 20. April 1838.

---

(19.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die Steuerämter in dem Gebiete des Steuer-Vereins betreffend.

d. d. Braunschweig, den 29. März 1838.

Nachdem seit Unserer Bekanntmachung vom 24. Mai 1835 — das Verzeichniß der im hiesigen Steuervereinsgebiete zur Erhebung und Sicherung der gemeinschaftlichen indirecten Abgaben errichteten Steuerämter betreffend — hinsichtlich derselben vielfältige Veränderungen eingetreten sind, so bringen Wir das anderweite Verzeichniß hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Braunschweig, den 29. März 1838.

Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Steuer-Collegium.

v. Amberg.



# V e r z e i c h n i s s

der

im Herzogthume Braunschweig und in den zu einem gemeinschaftlichen Steuer- und Zoll-Systeme mit demselben verbundenen Staaten

bestehenden Steuerämter.

---

Anmerk. Die mit einem \* bezeichneten Steuerämter und Anmeldeposten sind diejenigen, über welche allein aus dem Steuer-Vereins-Gebiete unbesteuerte Waaren und solche Gegenstände, für welche eine Steuer-Bonification gewährt wird, in die Staaten des Zoll-Vereins ausgehen dürfen. (Gesetz- und Verordnungs-Sammlung 1837. N<sup>o</sup> 46.)



Benennung des Kreises	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
-----------------------	---	--------------

## I. Direction Hannover.

H a n n o v e r.

Grenz = Steuerämter  
2<sup>r</sup> Classe

Lauenau

Gegen den kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg

Bantorf

Gegen den kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg.

Mit der Befugniß zur Erhebung der Ausgangs = Abgabe für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.

Desgleichen.

Grenz = Steuerämter  
3<sup>r</sup> Classe

Wohle

Gegen den kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg.

Mit der Befugniß zur Durchgangs = Behandlung und zur Viehsteuer = Erhebung.

## Haupt = Steuerämter

Hannover

mit Filial an der Post.

Mit der Befugniß eines Grenz = Amtes 1<sup>r</sup> Classe wegen der Wasserstraße auf der Leine.

## Neben = Steuerämter

Hannover

Gartengemeinde vor

Hannover

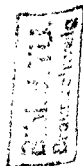
Linden

Eist

Godeshorn

Calenberg

Pattensen



Benennung des Kreises	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Hannover.	Gestorf Eldagsen Willenbourg Wilsfel Gehrden Wennigsen Münder Gimbeckhausen	
Neustadt.	<p><b>Grenz = Steuerämter</b> 1<sup>r</sup> Classe  <b>Wunstorf</b>            Gegen den Kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg auf der Straße nach Haste und Nenndorf.</p> <p><b>Grenz = Steuerämter</b> 3<sup>r</sup> Classe  <b>Coltenfeld</b>            Gegen den Kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg.</p> <p><b>Bokeloh</b>            Gegen den Kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg.</p> <p><b>Haupt = Steuerämter</b>  <b>Neustadt</b>  <b>Loccum</b></p>	<p>Mit der Befugniß zur Bleichsteuer = Erhebung und erweiterter Befugniß zur Eingangs = Behandlung der von Trägern aus dem Auslande eingeführt werdenden Consumtibilien an Butter, Käse, Schinken und Speck.</p> <p>Mit der Befugniß eines Grenz = Amtes 1<sup>r</sup> Classe wegen der Wasferstraße auf der Leine.</p>

Benennung des Kreises	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Neustadt.	<p>Neben = Steuerämter</p> <p>Großen Munzel Seelze Osterwald Rehburg Rehburger Brunnen Rodewald Mandelsloh Helfstorf Mariensee Erichshagen Nöpke Husum</p>	<p>{ Für die Brunnen- und Badezeit mit der Befugniß eines Haupt- Steueramts.</p> <p>{ Mit der Befugniß eines Grenz- Amtes 2r. Classe wegen der Was- serstraße auf der Leine.</p>
Hameln.	<p>Grenz = Steuerämter 1<sup>r</sup> Classe</p> <p>Bodenwerder Gegen die Weser Hameln Gegen die Weser und den Kurbessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg mit dem Anmelde = Posten Wehrbergen</p>	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
S a m e l n.	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe  Polle Gegen die Weser, gegen das Preussische nach Hörter zu gegen das Lippe-Deimoldsche und die Waldeckische Graf- schaft Pyrmont.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung roher Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	Ottenstein Gegen die Waldeckische Graf- schaft Pyrmont und gegen das Preussische.	
	Grohnde Gegen die Weser.	Mit der Befugniß zur Eingangs- Behandlung der über Welsen in das Land kommenden Extrapost- Reisenden.
	Griessen Gegen die Waldeckische Graf- schaft Pyrmont, gegen das Preussische und das Lippe- Deimoldsche.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung roher Häute und Felle in Transporten bis zu 20 Pfd.
	Unsen Gegen den Kurhessischen An- theil der Grafschaft Schaum- burg.	Desgleichen.
	Welsen Gegen die Waldeckische Graf- schaft Pyrmont.	Desgleichen.
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>r</sup> Classe  Wahlbruch Gegen die Waldeckische Graf- schaft Pyrmont und gegen das Lippe-Deimoldsche.	Mit der Befugniß zur Durch- gangs-Behandlung.

Benennung des Kreises	Steuer =ämter und Anmelde = Posten	Bemerkungen.
Sameln.	Gruppenhagen Gegen das Lippe = Detmold = sche und den Kurheffischen Antheil der Grafschaft Schaumburg.	Mit der Befugniß zur Viehsteuer = Erhebung.
	Hemerungen Gegen den Kurheffischen An = theil der Grafschaft Schaum = burg.	Desgleichen.
	Keinerbeck Gegen das Lippe = Detmold = sche.	Desgleichen.
	Neben = Steuerämter Goppenbrügge	
	Latferde Kerzen Springe Hachmühlen	
Hildesheim.	Haupt = Steuerämter Hildesheim	
	Peine  Neben = Steuerämter Izum Himmelsthür Nppen Dingelbe Harsum Hoheneggelsen Garstedt	

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Gildesheim.	Groß-Lafferde Groß-Isede Hohehameln Sillium Edder Grasdorf	
Ulfeld.	Haupt-Steuerämter Ulfeld Bockenem Elze Neben-Steuerämter Gronau Winzenburg Bodenburg Wrisbergholzen Salzdetfurth Lamspringe Hemmendorf Quingen Eime	

Benennung des Kreises.	Steuer = Amt und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Bückeburg.	Grenz = Steuerämter 1 <sup>re</sup> Classe	
	* Bückeburg Gegen Preußen mit den beiden Anmelde = Posten Am Neuenthor vor Bückeburg auf der Straße nach Klein- Bremen.	
	* zur Eluß	
	Grenz = Steuerämter 2 <sup>re</sup> Classe	Mit der Befugniß eines Grenz- Steuer = Amtes 2 <sup>re</sup> Classe für alle nicht unter amtlichen Verschlüssen und ausgehenden Gegenstände.
	Windheim Gegen die Weser.	
	* Lohde Gegen Preußen u. die Weser.	
	Steinbergen Gegen das Hessische.	
	Robbenfen Gegen den Kurhessischen An- theil der Grafschaft Schaum- burg.	
	Bergkirchen Gegen den Kurhessischen An- theil der Grafschaft Schaum- burg.	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Bückeburg.	Grenz = Steuerämter 3r Classe	Mit der Befugniß: 1) Gegenstände aller Art zur Besteuerung zu ziehen, wenn die von einem Transportanten auf einmal eingeführten Waaren den Abgabebetrag von 5 $\text{fl}$ nicht übersteigen, 2) Leinen und Wich aber der Eingang = Behandlung in unbeschränkter Maße zu unterwerfen.
	Wesdorp Gegen das Hessische Obernkirchen.	
	Haupt = Steuerämter Stadthagen	Mit der Befugniß zur Eingang = Behandlung des aus den benachbarten Hessischen Orten eingehenden Leinens.
	Hagenburg	

## II. Direction Göttingen.

**Grenz=Steuerämter**  
2<sup>e</sup> Classe

\* **Bremke**  
Gegen das Preussische.

\* **Großen Schneen**  
Gegen das Kurheffische und  
Preussische mit den beiden  
Anmelde=Posten

\* **Klein=Schneen und**

\* **Friedland**

---

\* **Mollenfelde**  
Gegen das Kurheffische.

\* **Hedemünden**  
Gegen das Kurheffische.

Mit erweiterter Ausgangs=Be-  
handlung.

Desgleichen.

Mit der Befugniß zur Ausgangs=  
Behandlung für rohe Häute und  
Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.

Mit erweiterter Ausgangs=Be-  
handlung.



Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Göttingen.	<p>* Hemeln Gegen die Weser, dem Kurhessischen Orte Beckerhagen gegenüber.</p> <p>Adelebsen Gegen das Kurhessische mit dem</p> <p>Anmelde = Posten Dissen</p> <p>* Landwehrhagen Gegen das Kurhessische.</p> <p>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe Weissenborn Gegen das Preussische.</p> <p>Bischhausen Gegen das Preussische.</p> <p>Lichtenhagen Gegen das Preussische.</p> <p>Bursfelde Gegen das Kurhessische.</p> <p>Niedergandern Gegen das Preussische und Kurhessen.</p>	<p>Zugleich Anmeldeposten für das Grenz = Steuer = Amt 2<sup>ter</sup> Classe zu Schoningen, Kreis Holzminden, auch Grenz = Steuer = Amt 3<sup>ter</sup> Classe.</p>
	<p>Haupt = Steuerämter Göttingen</p> <p>* Münden</p> <p>Dransfeld</p> <p>Neben = Steuerämter Bennighausen Bovenden</p>	<p>Mit den Befugnissen eines Grenz = Amts 1<sup>ster</sup> Classe für die Wasserstraße.</p>

Benennung des Kreises.	Steuer = Ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
S t e r o d e .	<p>Grenz-Steuerämter 1<sup>r</sup> Classe</p> <p>* Duderstadt Gegen das preussische mit dem Anmelde-Posten</p> <p>* Gerblingerode</p> <p>Grenz-Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe</p> <p>Hilferode Gegen das preussische.</p> <p>Ehenborn Gegen das preussische.</p> <p>Haupt-Steuerämter</p> <p>Osterode</p> <p>Herzberg</p> <p>Neben-Steuerämter</p> <p>Pöhlde</p> <p>Lindau</p> <p>Gieboldehausen</p>	
Einbed.	<p>Haupt-Steuerämter</p> <p>Einbeck</p> <p>Northheim</p> <p>Moringen</p> <p>Nörten</p> <p>Dassel</p> <p>Gandersheim</p>	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
E i n b e d.	Neben-Steuerämter Ebergötzen Hardeggen Echte Greene Eschershausen Halle Bisperode Stadtfeldendorf Grünenplan Markfeldendorf Salzderhelden	
H o l z m i n d e n.	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe Uslar Gegen das Kurhessische. * Bodensfelde Gegen die Weser und gegen das Kurhessische. * Holzminde Gegen die Weser und gegen das Preussische mit den beiden Anmelde = Posten An der Fähre über die Weser bei Holzminde und Folsthau zu Otter- bachsgrund an der Straße von Hörter, Corvey und Lichtringen.	Zugleich Anmelde-Posten für das Grenz = Steuer = Amt 2 <sup>r</sup> Classe am Brückfelde.

Benennung des Kreises.	Steuer = Amt und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
H o l z m i n d e n .	<p>Grenz = Steuerämter 2<sup>e</sup> Classe Schoningen Gegen d. Kurhessische mit dem Anmelde = Posten Offensen</p> <p>—</p> <p>*Lauenförde Gegen die Weser.</p>	<p>Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung roher Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Z. Zugleich Anmelde = Posten für das Grenz = Steuer = Amt 2<sup>e</sup> Classe zu Adelebsen, Kreis Göttingen, auch Grenz = Steuer = Amt 3<sup>e</sup> Classe. Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Z. so wie mit erweiterter Befugniß zur Erhebung der Eingangs = Abgabe ohne Beschränkung des Betrages von denjenigen Gegenständen, welche für die in Lauenförde selbst wohnenden Handeltreibenden eingehen.</p>
	<p>*Am Brückfelde gegen Hörter. Gegen das Preussische mit dem Anmelde = Posten Forsthaus zu Otter- bachsgrund an der Straße von Hörter, Corvey und Lichtringen. Grenz = Steuerämter 3<sup>e</sup> Classe Fürstenberg Gegen die Weser, dem Preu- ssischen Gebiete bei Hörter gegenüber. Offensen Gegen das Hessische Gebiet.</p>	<p>Mit erweiterter Ausgangs = Be- handlung.</p> <p>Zugleich Anmelde = Posten für das Grenz = Amt 1<sup>e</sup> Classe zu Holz- minden.</p> <p>Mit der Befugniß zur Durch- gangs = Behandlung, auch An- melde = Posten für die Grenz = Amt zu Adelebsen, Kreises Göt- tingen und Schoningen, Kreises Holzminden.</p>

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
------------------------	---	--------------

## III. Direction Lüneburg.

L ü n e b u r g.

Grenz = Steuerämter  
1<sup>r</sup> Classe

Lüneburg

Gegen die Elbe, für die IImenau = Fahrt.

Artlenburg

Gegen die Elbe, dem Lauenburgischen zu.

Bleckede

Gegen die Elbe, dem Mecklenburgischen zu.

Tritschau

Gegen das Mecklenburgische mit dem

Anmelde = Posten

Heidkrug

Grenz = Steuerämter  
2<sup>r</sup> Classe

Hoopte

Gegen die Elbe, dem Hamburgischen Gebiete gegenüber.

Stöckte

Gegen die Elbe, am Ausflusse der IImenau in dieselbe, dem Hamburgischen Gebiete gegenüber.

Obermarschacht

Gegen die Elbe, dem Hamburgischen Gebiete und dem Lauenburgischen gegenüber.

Mit der Befugniß zur Ausgangs-Verhandlung der auf der IImenau exportirten bonificationsfähigen Gegenstände.

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Lüneburg.	Hohnstorf Gegen die Elbe, Lauenburg gegenüber.	
	Brackede Gegen die Elbe, dem Meck- lenburgischen gegenüber.	
	Schwarze Wasser Gegen die Elbe und gegen das Mecklenburgische.	
	Prethen Gegen das Mecklenburgische.	
	Rosien Gegen das Mecklenburgische.	
	Darchau Gegen die Elbe.	
	Haupt = Steuerämter Winsen a. d. Luhe	
	Neuhauß im Hanno- verschen Theile von Lauen- burg.	
	Neben = Steuerämter	
	Lüneburg Göre Melbeck Scharnebeck Dahlenburg Bardowick Pattensen Garlstorf Lühmühlen Amelinghausen	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
H a r b u r g .	Grenz = Steuerämter 2 <sup>te</sup> Classe Alte Schleuse Gegen die Elbe, Hamburg gegenüber.	Mit erweiterter Befugniß zur Ausgangs = Behandlung.
	Fauenbruch Gegen die Elbe und gegen das Hamburgsche Gebiet Moorburg.	Mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	Neulanderfähre Gegen die Elbe.	Desgleichen.
	Dwer Gegen die Elbe.	Desgleichen.
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>te</sup> Classe Hansbruch Gegen das Hamburgsche Gebiet Moorburg.	Mit der Befugniß zur Eingangs = Behandlung für Vieh, auch für Colonial = und Manufacturwaaren bis zu 10 Pfd. incl., so wie zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle bis zu 10 Pfd.
	Wehlkoth Gegen das Hamburgsche Gebiet Moorburg.	Mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle bis zu 10 Pfd.
	Haupt = Steuerämter Harburg mit Filial am Canale da = selbst.	
	Neben = Steuerämter Hollenstedt Hittfeld Lesteburg Lofstedt	

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Walbrode.	<p>Haupt = Steuerämter Walbrode Soltan Rethem a. d. Aller</p> <p>Neben = Steuerämter Fallingbostel Ofenholz Uhlben Hudemühlen Bergen Herrmannsburg</p>	<p>Zugleich Grenz-Amt 1ter Classe gegen die Wasserstraße auf der Aller.</p>
	<p>Haupt = Steuerämter Gelle Winsen a. d. Aller Burgdorf</p> <p>Neben = Steuerämter Gicklingen Ilten Bissendorf Schwarmstedt Gr. Burgwedel Beedenbostel Eschede</p>	<p>Zugleich Grenz-Amt 1ter Classe für die Wasserstraße auf der Aller. Desgleichen.</p>



Benennung des Kreises.	Steuer = Ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
G i f h o r n.	<p>Grenz = Steuerämter 1<sup>re</sup> Classe Wittingen Gegen die Preuß. Altmark.</p> <p>Grenz = Steuerämter 2<sup>re</sup> Classe * Brome Gegen die Preuß. Altmark.</p> <p>Grenz = Steuerämter 3<sup>re</sup> Classe Zasenbeck Gegen die Preuß. Altmark. Nadenbeck Gegen die Preuß. Altmark.</p> <p>Haupt = Steuerämter Gifhorn Fallerleben</p> <p>Neben = Steuerämter Isenbüttel Hülperode Meinersen Abbenfen Hankensbüttel</p>	<p>Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 <i>fl.</i></p>
W e l z e n.	<p>Grenz = Steuerämter 2<sup>re</sup> Classe Bodenteich Gegen die Preuß. Altmark.</p>	

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
u e l z e n .	<p>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe</p> <p>Barbis Flinten Schafwedel } Gegen die pr. Altmark</p> <p>Haupt = Steuerämter Uelzen Bevernfen</p> <p>Neben = Steuerämter Oldendorf Wrestedt Suhlendorf Oldenstadt Bienenbüttel Ebsterf Wulfsode Munster</p>	<p>Mit der Befugniß zur Viehsteuer- Erhebung. Desgleichen.</p>
Dannenberg.	<p>Grenz = Steuerämter 1<sup>r</sup> Classe</p> <p>Higacker Gegen die Elbe.</p>	

Benennung des Kreises.	Steuer = Amt und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
a u n n e n b e r g.	Gartow Gegen das Preussische und gegen die Elbe mit den Anmelde = Posten Holtorf bei Capern, an der Lenzener Fähre, und Niendorf.	Zugleich Grenz = Steuer = Amt 3r Classe.  Desgleichen.
	* Schnackenburg Gegen die Elbe und gegen das Preussische mit dem Anmelde = Posten bei Capern.	
	* Wustrow            ) Gegen * Bergen a. d. D.    ) die Preuss. ) Altmark.	
	Grenz = Steuerämter 2r Classe	
	Behningen            ) Gegen die ) Elbe u. gegen Rosenkrug            ) das Mecklen- ) burgsche. Gorleben Gegen die Elbe, dem Preuss. schen Gebiete gegenüber.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	Lomitz                ) Gegen die Schmarsau            ) Preussische * Lübbau                ) Altmark.	Desgleichen. Desgleichen.

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
D a n n e n b e r g.	<b>Grenz = Steuerämter</b> 3 <sup>r</sup> Classe	
	Lase Gegen die Elbe der Priegnitzer Mark gegenüber.	
	<b>Holtorf</b> Gegen die Altmark und die Elbe der Priegnitzer Mark gegenüber.	Zugleich Anmelde = Posten für das Grenz = Amt 1 <sup>r</sup> Classe zu Gartow.
	<b>Niendorf</b> Gerichts Gartow Gegen die Preuß. Altmark.	Desgleichen.
	<b>Prezelle</b> Gegen die Preuß. Altmark.	
	<b>Bühlitz</b> Gegen die Preuß. Altmark.	
	<b>Niendorf</b> Amts Lüchow Gegen die Preuß. Altmark.	
	<b>Warpfe</b> Gegen die Preuß. Altmark.	
	<b>Bohldamm</b> Gegen die Preuß. Altmark.	Mit der Befugniß zur Erhebung der Eingangs = Abgabe von Gegenständen aller Art bis zu 10 Pfd. und für Vieh.
	<b>Haupt = Steuerämter</b>	
	Dannenberg Lüchow	
	<b>Neben = Steuerämter</b> Glenze	

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
------------------------	---	--------------

## IV. Direction Verden.

Verden.

Grenz = Steuerämter  
2<sup>e</sup> ClasseHemelingen  
Gegen das Stadt Bremen-  
sche Gebiet.Mit erweiterter Ausgangs = Be-  
handlung und der Befugniß zur  
Ausgangs = Behandlung für rohe  
Häute und Felle ohne Beschrän-  
kung des Gewichts.Nyterdamm  
Gegen das Stadt Bremen-  
sche Gebiet.

Desgleichen

Haupt = Steuerämter

Verden

Zugleich Grenz = Steuer = Amt 1<sup>e</sup>  
Classe gegen die Weser und Aller  
mit dem Anmelde = Posten an der  
Weser zu Hütbergen.Ottersberg  
Kotenburg  
Wisselhövede

Neben = Steuerämter

Achim  
Willstedt  
Schneffell  
Schneverdingen  
Westen

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
t a b e.  D	Grenz = Steuerämter 2 <sup>e</sup> Classe	
	Wischhafen Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber.	Zugleich Anmelde = Posten für die Grenz = Aemter 2 <sup>e</sup> Classe zu Dornbusch und Gauenstiek, auch mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	Krautsand Gegen die Elbe.	Mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	Dornbusch Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber, mit den	Desgleichen.
	Anmelde = Posten Wischhafen stromaufwärts, und Affel stromabwärts.	
D	Gauenstiek Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber, mit den	Desgleichen.
	Anmelde = Posten Wischhafen stromaufwärts, und Affel stromabwärts.	
	Affel Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber. Abbenstiek Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber.	Zugleich Anmelde = Posten für die Grenz = Aemter 2 <sup>e</sup> Classe zu Dornbusch und Gauenstiek.  Mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
t a b e.	<b>Brunshausen</b> Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber, am Ausflusse der Schwinge in die Elbe.	Mit erweiterter Ausgangs = Behandlung.
	<b>Zwielenfleth</b> Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber.	Mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 $\pi$ .
	<b>Lühe</b> Gegen die Elbe, am Ausflusse der Lühe in jene.	Mit erweiterter Ausgangs = Behandlung.
	<b>Vorstel</b> Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber.	Mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	<b>Grenz</b> Gegen die Elbe, am Ausflusse der Este in dieselbe.	Mit erweiterter Ausgangs = Behandlung.
	<b>Francop</b> Gegen die Elbe und gegen das Hamburgsche Gebiet Moorburg.	Mit der Befugniß zur Ausgangs = Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	<b>Neuenfelde</b> Gegen die Elbe, dem Hamburgschen Gebiete und Holsteinschen gegenüber.	Desgleichen.
	<b>Grenz = Steuerämter</b> 3 <sup>r</sup> Classe	
	<b>Neue Schleuse</b> Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber.	
	<b>Haupt = Steuerämter</b> <b>Stade</b> <b>Burtehude</b> <b>Horneburg</b> <b>Neben = Steuerämter</b> <b>Himmelpforten</b> <b>Sechthausen</b>	

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Bremervörde.	<p>Haupt = Steuerämter Bremervörde Zeven</p> <p>Neben = Steuerämter Lamstedt Harsfeld Sittensen Selfingen</p>	
S f e r h o l z.	<p>Grenz = Steuerämter 1<sup>r</sup> Classe</p> <p>Lilienthal Gegen das Stadt Bremens- sche Gebiet.</p> <p>Burgdamm Gegen das Stadt Bremens- sche Gebiet und gegen die Weser.</p> <p>Rönnebeck Gegen die Weser.</p> <p>Grenz = Steuerämter 2<sup>r</sup> Classe</p> <p>Höftbeich Gegen das Stadt Bremensche Gebiet.</p> <p>Ritterhude Gegen das Stadt Bremensche Gebiet.</p>	<p>Mit der Befugniß der Eingangß- Behandlung für Oldenburgsches Bier.</p>



Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Neserholz.	<b>Fähr</b> Gegen die Weser, so wie gegen das Stadt Bremensche Gebiet, namentlich gegen Begesack.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rebe Häute und Selle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	<b>Sandstedt</b> Gegen die Weser.	Mit der Befugniß zur Eingangs- Behandlung für Oldenburgsches Bier.
	<b>Grohn</b> Gegen das Stadt Bremer Gebiet.	
	<b>Grenz = Steuerämter</b> 3r Classe	
	<b>Afchwarden</b> Gegen die Weser.	
	<b>Offenwarden</b> Gegen die Weser.	
	<b>Haupt = Steuerämter</b> <b>Scharmbeck</b> <b>Neben = Steuerämter</b> <b>Hagen</b>	
Neuhaus.	<b>Grenz = Steuerämter</b> <b>1r Classe</b> <b>Neuhaus a. d. Oste</b> Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber mit dem <b>Anmelde = Posten</b> <b>auf dem Wachtschiffe</b> <b>an der Oste = Mündung.</b>	Zugleich Grenz = Amt 2r Classe.

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Neuhaus.	Freiburg Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber.	
	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe	
	Otterndorfer Schleuse Gegen die Elbe.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	Das Wachtschiff an der Oste = Mündung, gegen die Elbe dem Holsteinschen gegenüber.	Desgleichen auch Anmelde-Posten für das Grenz-Amt 1 <sup>r</sup> Classe zu Neuhaus a. d. Oste.
	Altenbruch Gegen die Elbe und deren Mündung, so wie gegen das Hamburg'sche Amt Ritzbüttel.	Mit erweiterter Ausgangs-Be- handlung.
	Balge Gegen die Elbe, dem Holsteinschen gegenüber.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 z.
	Haupt = Steuerämter Otterndorf Oberndorf Osten	
	Neben = Steuerämter Gadenberge Bülkau Nederquart Thlienwort.	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
L e h e.	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe	
	Lehe Gegen Bremerhafen.	
	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe	
	Geestendorf Gegen Bremerhafen und die Weser.	Mit erweiterter Ausgangs = Be- handlung.
	Bremen Gegen die Weser und die Mündung derselben.	Desgleichen und mit der Befug- niß zur Eingangs = Behandlung der für das Land Wursten be- stimmten Gegenstände.
	Altenwalde Gegen das Hamburgsche Amt Nigebüttel.	Desgleichen.
	Dorumer Tief Gegen die Mündung der Weser.	
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>r</sup> Classe	
	Stoteler Schleuse Gegen die Weser.	
	Weddewarden Gegen die Weser und deren Mündung.	
	Haupt = Steuerämter Bederkesa	
	Dorum	
	Neben = Steuerämter Neuenwalde	
	Beverstedt	
	Stotel	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Diepholz.	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe * Wagenfeld Gegen das Preussische mit dem Anmelde = Posten * Hasslingen	
	* Lemförde Gegen das Preussische mit dem Anmelde = Posten Stemsborn	
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>r</sup> Classe Ströhen Gegen das Preussische. Brokum Gegen das Preussische.	Mit der Befugniß zur Eingangs- Behandlung der aus dem Preussischen eingehenden ungebleichten Leinwand und der geringen Holz- waare, so wie des Viehes.
	Haupt = Steuerämter Sulingen Bassum Diepholz	
	Neben = Steuerämter Schmalwörden Zwistringen Jacobidrepper Barnstorf Harpstedt	Mit der Befugniß der Eingangs- Behandlung für Oldenburgisches Bier.

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Nienburg.	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe Nienburg Gegen die Weser mit dem Anmelde = Posten am Weserthore	
	Stolzenau Gegen die Weser.	
	Grenz = Steuerämter 2 <sup>e</sup> Classe * Brammerloh Gegen das Preussische. * Diepenau Gegen das Preussische.	Mit erweiterter Ausgangs = Be- handlung. Desgleichen.
	Haupt = Steuerämter Nichte	
	Neben = Steuerämter Siedenburg Liebenau Leese	
Syde.	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe	
	Brinckum Gegen das Stadt Bremer Gebiet.	Mit der Befugniß der Eingangs = Behandlung für Oldenburgisches Bier.
	Hoya Gegen die Weser. Theedinghausen Gegen die Weser.	

Benennung des Kreises	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
D e u t s c h e s K o n i g l i c h e s R e i c h s	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe:	
	Dreyer	
	Gegen das Stadt Bremer Gebiet und gegen die Weser.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung roher Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	Ahfen (einstweilen Morsum)	
	Gegen die Weser.	
	Haupt = Steuerämter	
	Sycke	
	Altbruchhausen	
	Neben = Steuerämter	
	Bücken	

V. Direction D s n a b r ü c k.

**Grenz-Steuerämter**  
**1<sup>r</sup> Classe**  
 \* **Bomte**  
 Gegen das Preussische  
 mit dem  
**Anmelde-Posten**  
**Bomterheide**  
 \* **Glandorf**  
 Gegen das Preussische  
 mit den beiden  
**Anmelde-Posten**  
**Schierloh**  
**Schwege**

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
S a n g b r ü k.	* Dsnabrück Gegen das Preussische mit dem Anmelde-Posten	
	* Gaste	
	Grenz-Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe	
	* Dalinghausen Gegen das Preussische.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.
	* Balgerbrück Gegen das Preussische.	Desgleichen.
	* Ruingdorf Gegen das Preussische.	Desgleichen.
	* Rothenfelde Gegen das Preussische.	Desgleichen.
	* Natrup Gegen das Preussische.	Desgleichen.
	Grenz-Steuerämter 3 <sup>r</sup> Classe	
	Dissen Gegen das Preussische.	Auch Haupt-Steuer-Amt mit der Befugniß : 1) zur Eingangs-Behandlung für ordinares Leinen, 2) zur Erhebung der Eingangs- Abgabe von fremdem Viehe, 3) zur Behandlung der Reisen- den und zur Annahme der Ein- gangs-Abgabe für unverpackte Gegenstände zu deren eigenem Gebrauch.
	Laer Gegen das Preussische	Mit der Befugniß zur Eingangs- Behandlung für ordinaires Lei- nen.

Benennung des Kreises	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
S n a b r ü c k .	Hunteburg Gegen das Preussische. Zuer	Zugleich Neben=Steuer=Amt.
	Gegen das Preussische. Bruchmühlen Gegen das Preussische. Alter	Mit der Befugniß zur Viehsteuer=Erhebung. Mit der Autorisation, Reisende mit den vorgeschriebenen Anmelde=Scheinen zu versehen.
	Gegen das Preussische. Gaste Gegen das Preussische.	Zugleich Anmelde=Posten für das Grenz=Amt 1r Classe zu Osna=brück.
	Neuenkirchen Gegen das Preussische.	Mit der Befugniß zur Erhebung der Eingangs=Abgabe von Vieh.
	Haupt=Steuerämter Melle Dissen	Zugleich Grenz=Amt 3r Classe.
	Neben=Steuerämter Dsnabrück Essen Belm Bissendorf Schledehausen Iburg Borgloh Wellingholthausen Ostercappeln	
	Hunteburg	Zugleich Grenz=Steuer=Amt 3r Classe.



Benennung des Kreises	Steuer = Amt und Anmelde = Posten	Bemerkungen.
Quackenbrück.	Weese Gegen das Preussische.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung durchgehender Pferde.
	Achmer Gegen das Preussische.	
	Fürstenau Gegen das Preussische.	Zugleich Haupt-Steuer-Amt mit der Befugniß zur Erhebung der Eingangs- Abgabe von dem zum dassigen Märkte eingehenden Viehe.
	Neuenkirchen im Hülßen Gegen das Preussische.	
	Haupt-Steuerämter Quackenbrück	Mit der Befugniß der Eingangs- Behandlung des Oldenburgischen Biers.
	Bramsche	
	Fürstenau	Zugleich Grenz-Steuer-Amt 3r Classe.
	Neben = Steuerämter Badbergen Ankum Alfhausen Berge Engter Menslage Börden Gehrde	wie bei Quackenbrück.

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
L i n g e n.	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe * Schapen Gegen das Preussische.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 $\pi$ .
	* Hummeldorf Gegen das Preussische.	Desgleichen.
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>r</sup> Classe Warenrode Gegen das Preussische.	Mit der Befugniß zur Behand- lung der Reisenden und zur An- nahme der Eingangs- Abgabe für unverpackte Gegenstände zu deren eigenem Gebrauch, so wie zur Er- hebung der Eingangs- Abgabe von fremdem Viehe.
	Freren Gegen das Preussische.	Zugleich Haupt- Steuer- Amt.
	Haupt = Steuerämter Lingen Freren Neben = Steuerämter Lengerich Embsbüren	Zugleich Grenz- Steuer- Amt 3 <sup>r</sup> Classe.
Meppen.	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe Neurhede Gegen das Holländische.	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 $\pi$ .

Benennung des Kreises	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
M e p p e n.	<p>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe Rütenbrock Gegen das Holländische. Haupt = Steuerämter Meppen Haaren Haselünne Herzlake Lathen Neben = Steuerämter Werlte Hesepe Sögel Nischendorf Holte</p>	<p>Mit der Befugniß zur Vieh = Steuer = Erhebung.</p> <p>Mit der Befugniß zur Eingangs = Behandlung des Oldenburgischen Biers.</p>
Wunstheim.	<p>Grenz = Steuerämter 1<sup>r</sup> Classe Nordhorn Gegen das Holländische. Grenz = Steuerämter 2<sup>r</sup> Classe * Dlyne Gegen das Preussische. Westenberg Gegen das Holländische und für die Einfuhr von Weizen und Steinkalk gegen das Preussische.</p>	

Benennung des Kreises.	Steuer = Ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
W e n d e i m .	<p>Lage Gegen das Holländische. Bennebrügge Gegen das Holländische.</p>	<p>Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd. Desgleichen.</p>
	<p>Laar Gegen das Holländische. An der Wasserstraße auf der Rechte Escherbrügge Gegen das Holländische.</p>	<p>Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für rohe Häute und Felle in Transporten bis zu 50 Pfd.</p>
	<p>* Dorfbrücke Gegen das Preussische.</p>	
	<p>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe</p>	
	<p>Uelsen Gegen das Holländische.</p>	
	<p>Haupt = Steuerämter Bentheim Schüttorf Neuenhaus</p>	
	<p>Neben-Steuerämter Wittmarschen Belthausen Emblichheim</p>	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
------------------------	---	--------------

## VI. Direction A u r i c h.

E m d e n.

Grenz = Steuerämter  
1<sup>re</sup> Classe

Emden

Gegen den Dollart.

Grenz = Steuerämter  
2<sup>re</sup> Classe

Greetsfahl

Gegen die Nordsee.

Grenz = Steuerämter  
3<sup>re</sup> Classe

Oldersum

Gegen den Ausfluß der Ems.

Petkum

Gegen den Ausfluß der Ems.

Parrelt

Gegen den Dollart.

Neben = Steuerämter  
Pewsum

Im Allgemeinen mit der Befugniß zur Ein- und Ausgangs-Be- handlung von den der Ausgangs- Abgabe unterworfenen Gegenstän- den, gleich einem Grenz-Steuer- Amte 2<sup>re</sup> Classe, und für die Zeit, während das Emswachtschiff nicht ausgelegt ist, mit der Befugniß zur Behandlung der mit Begleit- schein ein- und ausgehenden Ge- genstände.

Benennung des Kreises.	Steuer = Ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
N u r i c h .	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe Norden Gegen die Nordsee mit dem Anmelde = Posten Leisand.	
	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe Norderney Gegen die Nordsee.	Mit der Befugniß eines Grenz = Steuer = Amtes 1 <sup>r</sup> Classe hinsicht = lich der Erhebung der Eingang = Abgaben.
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>r</sup> Classe. Norddeich Gegen die Nordsee. Neßmersyhl Gegen die Nordsee.	
	Haupt = Steuerämter Aurich	
	Neben = Steuerämter Nesse Hage Marienhaf Wiegholdsbur Kiepe Holtrop Timmel Strackholt	

Benennung des Kreises.	Steuer = Ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
W i t t m u n d .	<b>Grenz = Steuerämter</b> <b>1<sup>r</sup> Classe</b> <b>Carolinenfuhl</b> Gegen die Nordsee mit dem <b>Anmelde-Posten</b> <b>Friedrichs = Schleuse.</b>	Mit der Befugniß zur Eingangs = Behandlung des Oldenburgischen Biers.
	<b>Grenz = Steuerämter</b> <b>2<sup>r</sup> Classe</b> <b>Wensersfuhl</b> Gegen die Nordsee. <b>Neuharrlingersfuhl</b> Gegen die Nordsee.	
	<b>Grenz = Steuerämter</b> <b>3<sup>r</sup> Classe</b> <b>Westeraccumersfuhl</b> Gegen die Nordsee.	Mit der Befugniß zur Ein- und Ausgangs = Behandlung von den der Ausgangs = Abgabe unterwor- fenen Gegenständen gleich Grenz = Steuer = Ämtern 2 <sup>r</sup> Classe.
	<b>Haupt = Steuerämter</b> <b>Esens</b> <b>Wittmund</b> <b>Neustadt = Gödens</b>	Mit der Befugniß zur Eingangs = Behandlung des Oldenburgischen Biers.
	<b>Neben = Steuerämter</b> <b>Ochtersum</b> <b>Friedeburg</b>	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Leer.	Grenz = Steuerämter 2 <sup>e</sup> Classe Bunda Gegen das Holländische.	Mit der Befugniß zur Eingangs- Behandlung gleich einem Grenz- Steuer = Aemte 1 <sup>e</sup> Classe hinsicht- lich der für Bunda eingehenden Waaren.
	Hahum oder Ems-Wachtschiff Gegen den Dollart und die Ober-Ems.	Mit erweiterter Befugniß zur Ausgangs = Behandlung bonifica- tionsfähiger Gegenstände.
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>e</sup> Classe Dünebrock Gegen das Holländische.	Mit der Befugniß zur Erhebung der Eingangs-Abgabe vom Vieh.
	Landschaftspolder Gegen das Holländische.	
	Dihum Gegen den Dollart und die Ober-Ems.	
	Haupt-Steuerämter	
	Leer	Mit der Befugniß zur Ein- und Ausgangs = Behandlung von den der Ausgangs-Abgabe unterwor- fenen Gegenständen gleich Grenz- Steuer-Aemtern 2 <sup>e</sup> Classe.
	Weener	
	Halte	
	Papenburg	
	Sengum	
	Neben = Steuerämter	
	Neermoor	
	Heefel	
	Kollinghorst	
	Nemels	
	Stickhausen	



Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
------------------------	---	--------------

## VII. Direction Braunschweig.

W o l f e n b ü t t e l .

Grenz-Steuerämter  
1<sup>r</sup> Classe

\* Heffen

Gegen das Preussische.

Grenz-Steuerämter  
2<sup>r</sup> Classe

\* Achim

Gegen das Preussische.

Grenz-Steuerämter  
3<sup>r</sup> Classe

Mattierzoll

Gegen das Preussische.

Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Ausgangs-Abgabe von rohen Häuten und Fellen.

Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Eingangs-Abgabe vom Vieh ohne Beschränkung und der Ausgangs-Abgabe von Hede, Fellen und Wolle bis zu 12 %, incl. zur Durchgangs-Behandlung auf der Straße von Gr. Debeleben, Pabstorf zc. über Kibitzdamm nach Veltheim, Osterode zc. et v. v., desgleichen auf der Straße von Veltheim, Osterode zc. nach Rohrsheim, Darbesheim zc. et v. v.

Haupt-Steuerämter

Braunschweig

Wolfenbüttel

Neben-Steuerämter

Gr. Veltheim

Schöppenstedt

Delber am w. B.

Lichtenberg

Lehre

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
H e l m s t e d t .	<p>Grenz = Steuerämter 1<sup>r</sup> Classe</p> <p>* Helmstedt Gegen das Preussische. mit Anmelde = Posten vor dem Süder =, dem Norder = u. dem Magde = burger = Thore daselbst.</p>	<p>Zugleich Grenz = Steuer =ämter 3<sup>r</sup> Classe.</p>
	<p>* Schöningen Gegen das Preussische. mit Anmelde = Posten zum Fährthurne</p> <p>Grenz = Steuerämter 2<sup>r</sup> Classe</p>	
	<p>Ribitzdamm Gegen das Preussische.</p>	<p>Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Ausgangs = Abgabe von rohen Häuten ohne Beschrän = kung und von Heide bis zu dem Betrage von 1 <math>\mathfrak{g}</math></p>
	<p>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe</p> <p>Süderthor vor Helmstedt Gegen das Preussische.</p>	<p>Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Eingangs = Abgabe vom Vieh. Zugleich Anmelde = Posten für das Grenz = Steuer = Amt 1<sup>r</sup> Classe zu Helmstedt.</p>
	<p>Magdeburgerthor vor Helmstedt Gegen das Preussische.</p> <p>Norderthor vor Helmstedt Gegen das Preussische.</p>	<p>Desgleichen.</p> <p>Desgleichen.</p>

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Helmstedt.	<p>Hohnsleben Gegen das Preussische.</p> <p>Neben = Steuerämter Königsblutter</p>	<p>Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Eingangs-Abgabe vom Vieh, ohne Beschränkung und von Wolle, rohem Wachs und Käse bis zu 1 <math>\frac{1}{2}</math> <math>\text{fl}</math>, desgl. zur Erhebung der Ausgangs-Abgabe von Heede und Wolle bis zu 1 <math>\frac{1}{2}</math> <math>\text{fl}</math> und zur Durchgangs-Behandlung auf der Straße von Weserlingen, Walbeck etc. nach Barneberg, Hötensleben etc. et v. v.</p>
Worsfelde.	<p>Grenz = Steuerämter 2<sup>r</sup> Classe</p> <p>* Ahnebeck Gegen die Preuß. Altmark.</p> <p>* Büstedt Gegen die Preuß. Altmark.</p> <p>* Grasleben Gegen die Preuß. Altmark.</p> <p>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe</p> <p>Bahrdorf Gegen die Preuß. Altmark.</p>	<p>Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Ausgangs-Abgabe von rohen Fellen bis zum Betrage von 1 <math>\text{fl}</math>.</p> <p>Mit der Befugniß zur Erhebung der Eingangs-Abgabe bis zu 1 <math>\text{fl}</math> von folgenden Gegenständen: Fleisch, Del u. Dalkuchen, Theer, Leinsamen, rohem Wachs, Mehl und Graupen, Wollenwaare, Pferdehaare und rohe Schweineborsten, nicht besonders tarificirte Sämereien, Seilerwaare, Holzwaare, Sensen, nicht zerlegtes Wildpret, imgleichen bis zu 6 <math>\text{fl}</math> von gemeiner Töpferwaare und ohne Beschränkung von Vieh, ferner zur Erhebung der Ausgangs-Abgabe bis zu 1 <math>\text{fl}</math> von Wolle und zur Durchgangs-Behandlung auf der Straße von Debsfelde etc. über Büstedt nach Weserlingen, Döhren etc. et v. v.</p>

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Borsfelde.	<p>Saalsdorf Gegen die Preuß. Altmark.</p> <p>Haupt = Steuerämter Borsfelde</p> <p>Neben = Steuerämter Dshendorf</p>	<p>Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Eingangs = Abgabe von Vieh ohne Beschränkung und der Ausgangs = Abgabe von Wolle bis zu 1 Pf., imgleichen zur Durchgangs = Behandlung auf der Strafe von Debitsfelde zc. über Büstedt nach Weserlingen, Döhren etc. et v. v.</p>
Goslar.	<p>Grenz = Steuerämter 2<sup>r</sup> Classe</p> <p>* Schladen Gegen das Preussische.</p> <p>Wiedeloh Gegen das Preussische mit dem Anmelde = Posten</p> <p>Weißeroß</p> <hr/> <p>Altstraße * (Altfelderkrug Gegen das Preussische.</p> <p>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe</p> <p>Weißeroß Gegen das Preussische.</p>	<p>Mit erweiterter Befugniß zur Erhebung der Ausgangs = Abgabe von rohen Fellen und Häuten.</p> <p>Zugleich Grenz = Steuer = Amt 3<sup>r</sup> Classe.</p> <p>Mit erweiterter Befugniß zur Erhebung der Ausgangs = Abgabe von rohen Fellen und Häuten.</p> <p>Zugleich Anmelde = Posten für Wiedeloh.</p>

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde =Posten.	Bemerkungen.
Goslar.	<p>Haupt-Steuerämter</p> <p>Goslar</p> <p>Salzgitter</p> <p>Neben-Steuerämter</p> <p>Burgdorf</p> <p>Sersstedt</p> <p>Liebenburg</p> <p>Beinum</p> <p>Wienenburg</p> <p>Seesen</p> <p>Badenhausen</p> <p>Lutter am Barenb.</p> <p>Harzburg</p>	
Lauterberg.	<p>Grenz-Steuerämter</p> <p>1<sup>r</sup> Classe</p> <p>St. Andreasberg</p> <p>Gegen das Preussische.</p> <p>Grenz-Steuerämter</p> <p>2<sup>r</sup> Classe</p> <p>* Braunlage</p> <p>Gegen das Preussische.</p> <p>* Nürei</p> <p>Gegen das Preussische.</p> <p>Grenz-Steuerämter</p> <p>3<sup>r</sup> Classe</p> <p>Steina</p> <p>Gegen das Preussische.</p>	

Benennung des Kreises.	Steuer = Ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
L a u t e r b e r g.	Bartolfselde Gegen das Preussische.	Mit der erweiterten Befugniß zur Erhebung der Ein- und Ausgangs = Abgabe bis zu dem Betrage von 1 $\mathfrak{R}$ von solchen Gegenständen, welche der Regel nach nicht über Grenz = Ämter 3r Classe eingehen dürfen, insbesondere der Eingangs = Abgabe von Vieh bis zu 4 $\mathfrak{R}$ und der Ausgangs = Abgabe von rohen Häuten bis zu 3 $\mathfrak{R}$ .
	Barbis Gegen das Preussische. Haupt = Steuerämter Lauterberg Glausthal Neben = Steuerämter Zellerfeld Altenau Grund Lautenthal	Desgleichen.

## VIII. Direction Oldenburg.

O l d e n b u r g.	Haupt = Steuerämter Oldenburg mit dem Anmelde = Posten auf dem Wachtschiffe vor der Hunte	Zugleich Grenz = Amt 1r Classe für die Wasserstraße auf der Hunte.  Zugleich Anmelde = Posten für das Grenz = Amt 1r Classe zu Berne, Kreises Delmenhorst, und Grenz = Steuer = Amt 2r Classe.
--------------------	--	--

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Oldenburg.	Neben = Steuerämter Friesoythe Westerstede Zwischenahn Rastede	
Verden.	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe Hooßfiel Gegen die Lade. Ellensferdammerfiel Gegen die Lade. Barel Gegen die Lade mit den Anmelde = Posten zu Barelerfiel Inhauserfiel Gegen die Lade.	Auch Grenz = Amt 3 <sup>r</sup> Classe.

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
B e r. e r. e r.	Grenz = Steuerämter 2 <sup>e</sup> Classe Wangeroge Gegen die Nordsee.	Mit den Befugnissen eines Grenz- Amts 1 <sup>e</sup> Classe während der Ba- dezeit.
	Horummersiel Gegen die Jade. Rüstersiel Gegen die Jade.	Mit erweiterten Befugnissen.  Desgleichen.
	Grenz = Steuerämter 3 <sup>e</sup> Classe	
	Mariensiel Gegen die Jade.	
	Grildummer= und	
	Hohentiefersiel Gegen die Jade.	
	Barelersiel Gegen die Jade.	Auch Anmelde-Posten für Barel.
	Wapellersiel Gegen die Jade.	
	Haupt = Steuerämter	
	Zever	
	Neben = Steuerämter	
	Bockhorn	



Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
N o t h e n n e n	Grenz = Steuerämter 1 <sup>r</sup> Classe	
	Burhaverfiel Gegen die Weser.	
	Grossen und Flag= balgerfiel Gegen die Weser.	
	Strohausen = oder Abserfiel Gegen die Weser.	
	Brakfiel mit Klipp= fanne Gegen die Weser und gegen Brake.	
	Elßfleth Gegen die Weser.	
	Grenz = Steuerämter 2 <sup>r</sup> Classe	
	Deedessdorf Gegen die Weser.	Mit erweiterter Ein = und Aus= gangs = Behandlung.
	Blexen Gegen die Weser.	Mit erweiterter Eingangs = Be= handlung.
	Fedderwarderfiel Gegen die Weser.	Desgleichen.
	Holzwarderfiel Gegen die Weser. vor Brake Gegen Brake.	

Benennung des Kreises.	Steuer = Aemter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Dielgönne.	<p>Harrien Desgl. und gegen die Weser. Das Wachtschiff an der Hunte-Mündung Gegen die Weser.</p> <p>Grenz-Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe Lettenferstel Gegen die Weser. Edwardersiel Gegen die Tade. Esenhammersiel Gegen die Weser. Oberhammelwarden Gegen die Weser. Neben-Steuerämter Dielgönne</p>	<p>Mit erweiterter Eingangs-Be- handlung wegen derjenigen Gü- ter, welche in den Orten an der Hunte bis vor Oldenburg ausge- laden werden; auch Anmelde-Pos- ten für die Steuer-Aemter in Ol- denburg und Berne.</p> <p>Mit der Befugniß eines Grenz- Amts 2<sup>r</sup> Classe für die Erhebung der Eingangs-Abgabe. Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung von Knochen. Mit erweiterter Eingangs-Be- handlung. Desgleichen</p>
Delmenhorst.	<p>Grenz-Steuerämter 1<sup>r</sup> Classe Berne Gegen die Weser mit dem Anmelde-Posten auf dem Wacht- schiffe vor der Hunte</p>	<p>Zugleich Anmelde-Posten für das Grenz-Amt 1<sup>r</sup> Classe zu Olden- burg, auch Grenz-Amt 2<sup>r</sup> Classe.</p>

Benennung des Kreises.	Steuer = Ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Delmenhorst.	<b>Grenz = Steuerämter 2<sup>r</sup> Classe</b>	Mit der Befugniß zur Ausgangs- Behandlung für Lumpen und rohe Häute.
	Lemwerder Gegen die Weser und das Bremensche Gebiet.	
	Dchtum Gegen das Bremensche auf dem Wachtschiffe vor Dchtum.	So lange das Wachtschiff noch nicht ausgelegt ist, geschieht die Versteuerung bei dem Steuer- Amte zu Dchtum.
	Barrelgraben Gegen d. Bremensche Gebiet.	
	Stuhr Gegen d. Bremensche Gebiet.	Zugleich Anmelde-Posten für das Steuer-Amt zu Berne.
	Weserdeich Auf dem Wachtschiffe vor der Munte.	
	Möhen oder Warfleth Gegen die Weser.	Die Versteuerung geschieht auf dem Wachtschiffe vor der Dchtum, sobald dieses ausgelegt ist.
	Sandhausen Gegen das Bremensche und gegen die Dchtum mit dem	
	Anmelde-Posten auf dem Wachtschiffe vor der Dchtum.	
	<b>Grenz = Steuerämter 3<sup>r</sup> Classe</b>	
	Altensich Gegen die Weser.	
	Moordeich Gegen das Bremensche.	
	<b>Haupt = Steuerämter</b>	
	Delmenhorst	
	Wildeshausen	

Benennung des Kreises.	Steuer =ämter und Anmelde = Posten.	Bemerkungen.
Beda und Cloppenburg.	Haupt = Steuerämter	
	Beda Damme Cloppenburg Löhningen	
	Neben = Steuerämter	
	Kamsloh Lohne Barßel Dinklage Eßen	



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 15.

Braunschweig, den 20. April 1838.

(20.) Verordnung, die Publication des mit dem Königreiche Hannover und dem Großherzogthume Oldenburg unterm 6. März 1837 geschlossenen Vertrages über die Art der Besteuerung verschiedener Waaren-Artikel betreffend.

d. d. Braunschweig, den 2. April 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. u.  
fügen hiemit zu wissen:

Demnach wir mit Sr. Allerhöchstsiligen Majestät dem Könige von Großbritannien und Irland, auch Könige von Hannover, und Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg zur Beseitigung einiger, bei der Ausführung der aus den Steuer-Vereinigungs-Verträgen vom 1. Mai 1834, und vom 7. Mai 1836 hervorgegangenen Gesetze, Verordnungen und Tarife, entstandenen Zweifel und Ungleichheiten in der Besteuerungsweise verschiedener Waaren-Artikel unterm 6. März v. J. einen Vertrag haben abschließen lassen, die darüber ausgestellten Ratifications-Urkunden gegenseitig ausgetauscht worden sind, und zu Ausführung des Vertrages die ver-

fassungsmäßige Zustimmung von Seiten Unserer getreuen Stände ertheilt worden ist, so wollen Wir denselben nunmehr hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, und haben alle Behörden, so wie ein Jeder, den es sonst angeht, sich darnach gebührend zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigesetzten  
Herzogl. Geheime=Canzlei=Siegels.

Braunschweig, den 2. April 1838.

( **L.**   **S.** )

Auf Höchsten Special=Befehl.

Graf v. Belthelm.      v. Schleinitz.      F. Schulz.

Seine Majestät der König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland *zc.*, auch König von Hannover,  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg *zc.*  
und

Seine Durchlaucht der Herzog von Braunschweig und  
Lüneburg *zc.*

haben zur Beseitigung einiger, bei der Ausföhrung der  
aus den Steuer-Vereinigungs-Verträgen vom 1. Mai  
1834 und vom 7. Mai 1836 hervorgegangenen Gesetze,  
Verordnungen und Tarife entstandenen Zweifel und Un-  
gleichheiten in der Besteuerungsweise verschiedener Waaren-  
Artikel, durch Höchste Ihre, zu diesem Zwecke ernannten  
Special-Bevollmächtigten, und zwar:

Seine Majestät der König des vereinigten Reichs  
Großbritannien und Irland *zc.*, auch König von Han-  
nover,

durch Allerhöchst Ihren Ober-Steuerrath Georg  
Friedrich Hieronymus Domes,

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Olden-  
burg *zc.*

durch Höchste Ihren Cammerrath Gerhard  
Friedrich August Sansen.

und Seine Durchlaucht der Herzog von Braunschweig  
und Lüneburg *zc.*

durch Höchste Ihren Finanz-Director und Ge-



heimen-Legationsrath August Philipp Christian  
Theodor von Arnberg,

Unterhandlungen eröffnen lassen, und von diesen Bevollmächtigten ist in gedachter Beziehung folgende Uebereinkunft getroffen worden.

#### Art. 1.

In Erwägung: daß, nach Maßgabe der, dem Abschlusse der erwähnten Verträge vorangegangenen Verhandlungen, es in den Absichten der hohen contrahirenden Regierungen nicht gelegen hat, zur Benachtheiligung des finanziellen Interesse Ihrer Staaten und der in derselben befindlichen Gewerbsbetriebe, die in das Steuervereinsgebiet eingeführt werdenden wollenen Waaren mit einer geringeren, als der schon früher im Königreiche Hannover bestandenem Eingangsabgabe zu belegen; gleichwohl aber der Bestimmung im II. Abschnitte des Tarifs zu dem gemeinschaftlichen Gesetze der Eingangs-, = Durchgangs- und Ausgangs-Abgaben unter **N<sup>o</sup> 65 Litt. c.**, »Ausnahme« die Deutung hat gegeben werden wollen: daß die von der Ausführung jener Verträge im Königreiche Hannover mit einer Eingangs-Steuer von 8  $\text{fl}$  8  $\text{gg}$  für 100  $\text{lb}$  belegt gewesenem Coatings und Flanelle jenem Ausnahme-Satze von 6  $\text{fl}$  6  $\text{gg}$  für den Centner unterworfen seien; wird hinführo die Besteuerung der wollenen Waaren, auf welche die Tarifposition **N<sup>o</sup> 65 c.** und deren Ausnahme sich beziehet, in nachstehender Weise erfolgen:

- Nr 65 c.** Tuch aller Art, (einschließlich des roh weißen);  
 wollene Strumpfswaren aller Art; imglei-  
 chen andere Waaren ganz aus Wolle, oder  
 aus Wolle in Verbindung mit anderen Spinn-  
 materialien, und zwar glatte  
 geköpte, oder ungeköpte, geschorne, oder  
 sonst appretirte,  
 welche gefärbt oder bedruckt, oder geschwe-  
 felt, oder gekreidet sind;  
 mit 12  $\text{fl}$  12  $\text{gg}$  für den Centner beim  
 Eingange;
- d. Waaren, ganz aus Wolle, oder aus Wolle  
 in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien,  
 und zwar  
 glatte:  
 geköpte oder ungeköpte, geschorne oder  
 sonst appretirte,  
 welche nicht gefärbt, oder bedruckt, oder ge-  
 schwefelt oder gekreidet sind, imgleichen alle  
 rauhe Waaren ganz aus Wolle, oder aus  
 Wolle in Verbindung mit anderen Spinn-  
 materialien, sowohl gefärbte als ungefärbte,  
 mit 9  $\text{fl}$  9  $\text{gg}$  für den Centner beim Ein-  
 gange;
- e. Tuchleisten mit der allgemeinen Eingangs-

Abgabe von 6 *gr* für den Centner, Tarif-  
position *Nº* 69.

Sollten bei der Anwendung dieser Bestimmungen, über die Besteuerungsweise einzelner Waaren-Artikel fernere Zweifel entstehen, so wollen die Regierungen der zum Steuerverbände gehörenden Staaten die desfalligen Anfragen und Reclamationen ausschließlich durch ihre Ministerien auf den Vortrag der obersten Steuer-Verwaltungs-Behörden, und nach vorgängiger gegenseitiger Verständigung entscheiden lassen.

Art. 2. .

Daß im §. 24 der vereinbarten Messordnung für die Stadt Braunschweig festgesetzte geringste Gewicht von  $\frac{1}{8}$  Centner Netto an gleichartigen und gleich hoch besteuerten Waaren, welches im Falle deren Versendung ins Ausland vom Conto des betreffenden Messverkäufers abgeschrieben werden kann, wird für folgende Gegenstände auf  $\frac{1}{20}$  Centner als geringstes abschreibungsfähiges Gewicht herabgesetzt:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p>1) von den Baumwollwaaren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. die sogenannten Schweizer-Waaren (leichte Zeuge, wie Mouffeline:)</li> <li>b. Spitzen und Blonden,</li> <li>c. Tüll, Gaze und derartige Artikel,</li> <li>d. Frangen,</li> <li>e. Stickereien,</li> <li>f. baumwollene Tücher,</li> <li>g. baumwollene Strumpfwaren.</li> </ul> | } | <p>Tarif II. Absch.<br/><i>Nº</i> 2 c. 12 <i>gr</i><br/>12 <i>gr</i></p> |
|--|---|--|

- 2) Zwirn, Tarif II. Absch. № 19c. 3 . . . 8<sup>2</sup>/<sub>3</sub> 8<sup>gg</sup>
- 3) Batist, Kam-  
mertuch, Tarif II. Absch. № 19c. 4. . . 12 « 12 «
- 4) feine kurze  
Waaren, Tarif II. Absch. № 36 . . . . 16 « 16 «
- 5) Posamentier-  
waaren, Tarif II. Absch. № 42 . . . . 12 « 12 «
- 6) Seide, zubereitete oder  
gefärbte, Tarif II. Absch. № 48a. 2 . . . . 6 « 6 «
- 7) seidene und halbseidene  
Waaren, Tarif II. Absch. № 48b. . . . 12 « 12 «
- 8) Seife, parfümirte, auch  
Seifenkugeln und Sei-  
fepulver, Tarif II. Absch. № 49c. . . . . 6 « 6 «
- 9) wollene Strumpfwaa-  
ren, wollene Halstü-  
cher, wollene Fran-  
gen, Tarif II. Absch. № 65c . . . . 12 « 12 «

## Art. 3.

Die Dauer dieser Uebereinkunft gehet, gleich den Hauptverträgen vom 1. Mai 1834 und 7. Mai 1836, bis zum Ablaufe des Jahres 1841.

## Art. 4.

Der gegenwärtige Vertrag soll in drei gleichlautenden Original-Exemplaren ausgefertigt und unvorzüglich zur

Ertheilung der Höchsten, demnächst auszuwechselnden Ratificationen vorgelegt werden.

Zur Urkunde dessen ist derselbe von den Bevollmächtigten unterzeichnet und besiegelt worden.

So geschehen Aseendorf am sechsten März Eintausend achthundert sieben und dreißig.

**(L. S.)** Georg Friedrich Hieronymus Dommes.

**(L. S.)** Gerhard Friedrich August Janßen.

**(L. S.)** August Philipp Christian Theodor  
von Amberg.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 16.

Braunschweig, den 21. April 1836.

- (21.) Bekanntmachung Herzoglichen Landesgerichts; die zur Notariats- und advocatorischen Praxis berechtigten Personen betreffend.

d. d. Wolfenbüttel, den 10. April 1838.

Nach Vorschrift des §. 1. der Höchsten Verordnung vom 16. Februar 1836, die weitere Ausführung der Bestimmung der Verordnung vom 29. September 1835 betreffend, wird folgende, nach alphabetischer Ordnung aufgenommene diesjährige Liste der sämtlichen zum Notariat und zur advocatorischen Praxis berechtigten Personen hie- mit bekannt gemacht:

### 1. Im Gerichtskreise Braunschweig.

(Normalzahl 35 Notare und 45 Advocaten.)

#### A. Zum Notariat und zur Advocatur berechtigt.

In der Stadt Braunschweig.

1. Bode, Wilhelm Benedict Siegmund Heinrich
2. Borchers, Carl Theodor Friedrich.
3. Dedekind, Gustav Hilmar.
4. Fricke, Johann Georg, Dr. jur., Hof- und Justizrath.
5. Fricke jun., Franz.
6. Frühling, Johann Heinrich August, Dr. jur.
7. Goithard, Rudolph Eduard.
8. Grottrian sen., Christian August.

9. Grotian jun., Carl Albert.
10. Hille, Johann August.
11. Holland, August Christoph Theodor.
12. Langenheilm sen., Friedrich Wilhelm.
13. Langenheilm jun., Werner.
14. Ledebur, Johann Carl Wilhelm.
15. Desterreich, Wilhelm Ludwig Christian, Dr. jur.
16. Petri, Friedrich Ernst Rudolph.
17. du Roi sen., Wilhelm, Dr. jur.
18. du Roi jun., Adolph Friedrich Wilhelm, Dr. jur.
19. Römer, Carl Friedrich Wilhelm, Dr. jur.
20. Rothschildt, Herrmann Anton Moriz.
21. Ruff, Johann Carl Ludwig, Dr. jur.
22. Scharnbeck sen., Heinrich Berend, Dr. jur.
23. Scharnbeck jun. Wilhelm Heinrich Sul.
24. Scheller, Carl Heinrich Friedrich.
25. Schneider, Carl August.
26. Schütte, Ferdinand August.
27. Schulz, Heinrich.
28. Schwarz, Johann Friedrich.
29. Seiffert, Carl Heinrich.
30. Sonnenberg, Clemens.
31. Stille, Bernhard Adolph.
32. Trieps, Jacob Peter Eduard. Dr. jur.
33. Zimmermann, Christian Friedrich.

### B. Zum Notariat allein berechtigt.

- 34<sup>a</sup>. Schütte, Johann Erduin, Rath beim Herzoglichen Kriegs-Collegio und Herzogl. Bau-Direction.

### C. Zur Advocatur allein berechtigt.

- 34<sup>b</sup>. Fein, Eduard Georg, Dr. jur.
35. Griepenkerl, Emanuel Erich.

36. Röchy, Carl, Dr. phil.
37. Lyncker, Christian Friedrich Ernst, Dr. jur.
38. Niemeyer, Carl Gottlieb Ernst.
39. Nitschke, Joachim Carl Friedrich, vormalß Stadt-  
gerichtssecretair.
40. Räche, Johann, Georg Heinrich, Dr. jur.
41. Rathge, Justus Heinrich Friedrich.
42. Röpke, Friedrich Wilhelm Ludwig.
43. Wiedebusch, Friedrich August, Dr. jar. et phil.
44. Wiese, Levin Heinrich Ludwig.

## II. Im Gerichtskreise Wolfenbüttel.

(Normalzahl 20 Notare und 25 Advocaten)

### A. Zum Notariat und zur Advocatur berechtigt.

#### 1. In Wolfenbüttel.

1. Engelbrecht 1., Georg Friedrich Gebhard, D.=A. und  
L.=G.=Procur.
2. Engelbrecht 2., August Carl Georg.
3. Köpp, Ludwig.
4. Leiste, Christoph Ludwig, D.=A. und L.=G. Proc.
5. Mansfeld, Carl Philipp August, Dr. jur. und L.=G.  
Procur.
6. Pricelius, Ernst Wilhelm.
7. Rhamm, Carl Wilhelm, L.=G.=Procur.
8. Roloff, Johann Friedrich, D.=A. und L.=G.=Proc.
9. Schaper, Franz Ernst Christian.
10. Scholz 2., Ferdinand Christian Gottlieb, D.=A. und  
L.=G.=Procur.
11. Scholz 3., Julius Gottlieb, D.=A. und L.=G. Proc.  
(Jetzt suspendirt.)
12. Scholz jun. Ferdinand Carl Ludwig.
13. Schöнемann, Carl Adolph Theodor.



14. Schulz, Carl Johann Wilhelm, Landfiscal und L.=G. Procur.
15. Schüße, Friedrich Wilhelm, L.=G.=Procur.
16. Stollberg, Christian Wilhelm Leopold, D.=A. und L.=G. Procur.
17. Strümpell, Carl Heinrich Theodor, Dr. jur. und L.=G. Procur.

## 2. In Schöppenstedt.

18. Meyer, Johann Friedrich Carl.
19. Wittwen, Friedrich.

## B. Zur Advocatur allein berechtigt.

### 1. In Wolfenbüttel.

20. Engelbrecht 2., Carl Wilhelm Ernst.
21. Moriz, Ludwig August Adolph, Kr.=Ger.=Auditor, jedoch als solcher nur außerhalb des Gerichtskreises des Herzoglichen Kreisgerichts Wolfenbüttel zur Advocatur berechtigt.
22. Steding, Friedrich Wilhelm, D.=A. und L.=G.=Procur.

### 2. In Schöppenstedt.

23. Corvinus, Matthias August.

## III. Im Gerichtskreise Helmstedt.

(Normalzahl 6 Notare und 10 Advocaten.

### A. Zum Notariat und zur Advocatur berechtigt.

#### 1. In Helmstedt.

1. Schottelius, Adolph Wilhelm.

**2. In Königsutter.**

2. Diekmann, Carl August, Postverwalter.
3. Harßleben, Carl August Wilhelm, Dr. jur.
4. Kalbe, Carl Ludwig, Bürgermeister und als solcher mit der Beschränkung, gegen die Einwohner der Stadt Königsutter, mit Ausnahme der Rechtsstreite für die Stadt oder Kämmererei keine Prozesse zu führen.

**B. Zur Advocatur allein berechtigt.****1. In Helmstedt.**

5. Affeburg, Wilhelm.
6. Ferber, Ferdinand Friedrich, Dr. jur.
7. Haspelmacher, Heinrich Friedrich.
8. Höbel, Bernhard Wilhelm, Dr. jur.
9. Pechau, Carl Heinrich Ludwig.
10. Rieckes, Ferdinand.

**2. In Schöningen.**

11. Mund, Heinrich Georg Carl.

**IV. Im Gerichtskreise Gandersheim.**

(Normalzahl 5 Notare und 8 Advocaten.)

**A. Zum Notariat und zur Advocatur berechtigt.****1. In Gandersheim.**

1. Dehn, Ludwig August Theodor.
2. Kühne, Ludwig August, Dr. jur.
3. Schönborn, Johann Friedrich, Domainen-Einnehmer.
4. Stegmahn, Carl Wilhelm.

**2. In Seesen.**

5. Barttlingk, Friedrich Wilhelm.
6. Markwort, Carl Gustav.

## V. Im Gerichtskreise Holzminden.

(Normalzahl 5 Notare und 8 Advocaten.

### A. Zum Notariat und zur Advocatur berechtigt.

In Holzminden.

1. Hampe, Julius August Ludwig, Dr. jur.
2. Sonnenburg, Heinrich Wilhelm.
3. Steinacker, Heinrich Friedrich Carl.
4. Wolff, Friedrich Theodor.

### 2. In Stadtdendorff.

5. von Stutterheim, Hermann August Adalbert Carl Eugen, Bürgermeister, und als solcher mit der Beschränkung, gegen die Einwohner von Stadtdendorff keine Prozesse zu führen.

### B. Zur Advocatur allein berechtigt.

#### 1. In Holzminden.

6. Bock, Johann Friedrich Ludwig, Bürgermeister und als solcher mit der Beschränkung, gegen die Bürger zu Holzminden keine Prozesse zu führen.
7. Gerhard, August.

#### 2. In Eschershausen.

8. von Rosenstern, Friedrich Carl, Bürgermeister und Postverwalter.

## VI. Im Gerichtskreise Blankenburg.

(Normalzahl 4 Notare und 6 Advocaten.)

### A. Zum Notariat und zur Advocatur berechtigt. In Blankenburg.

1. Hoffmeister, Carl Friedrich Ludwig Christian.
2. Kaulitz, Friedrich Wilhelm.
3. Otto, Friedrich Heinrich August.
4. Römcke, Robert Hugo.

### B. Zur Advocatur allein berechtigt.

In Blankenburg.

5. Gung, Friedrich, Bürgermeister, und als solcher mit der Beschränkung, Proceßführungen und Consulentschaften gegen Blankenburger Einwohner nicht übernehmen zu dürfen.
6. Degener, Carl, Christian Robert, Dr. jur.

Außerdem ist folgenden auswärtigen Advocaten die advocatorische Praxis in nachstehendem Maße in den hiesigen Landen gestattet:

1. Mejer, Johann Wilhelm, Dr. jur., in Clausthal, bei sämmtlichen Gerichten des Landes.
2. Appelius, Ludwig, Dr. jur., in Goslar, für die Eingefessenen der Kreisgerichte Gandersheim und Blankenburg.
3. Hasenbalg, Christian Julius, Kanzlei-Advocat in Goslar, für die Eingefessenen derämter Harzburg und Lutter am Barenberge.
4. Neuburg, Friedrich, Dr. jur., in Goslar desgleichen.
5. Wiederholt, Johann Jacob, Dr. jur., in Vockenem,

- für die Eingefessenen der Aemter Lutter am Barenberge Seesen und Harzburg.
6. Eickemeier, Carl August zu Gimbeck für die Eingefessenen der Kreisgerichte Sandersheim und Holz-  
minden.
  7. Merkel, Johann Ludwig, zu Dassel, für die Eingefessenen der Kreisgerichte Sandersheim und Holz-  
minden.
  8. Drebing, Justitiar in Fallerleben, für die Eingefessenen des Amts Vorsfelde.
  9. Schorcht, August, in Syke,
  10. Lang, Carl Chr. Frdr., in Achim, Dr. jur.,
  11. Lang, Friedrich, Dr. jur., und Stadtsyn-  
dicus in Verden.
  12. Grudup, G. Fr. Gust., Dr. jur., in Verden,
  13. Matthäi, Dr. jur., in Verden,
- } für die  
Eingefessenen des  
Amts  
Lheding-  
hausen.
- Wolfenbüttel, den 10. April 1838.

Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Landesgericht.

A. F. von Praun.

## Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## No 17.

Braunschweig, den 8. Mai 1838. ~

- (22.) Circularauschreiben des Herzogl. Consistoriums an die sämmtlichen Generalsuperintendenten des Landes, die Fälle betreffend, in denen die Confirmation der Katechumenen am zweiten Sonntage nach Ostern ein- für allemal genehmigt sein soll.

d. d. Wolfenbüttel, den 11. April 1838.

**U**m die oftmaligen Besuche solcher Prediger, welche die öffentliche Confirmation der Katechumenen in demselben Jahre in zwei verschiedenen Kirchen, an zwei verschiedenen Sonntagen zu vollziehen haben, um Dispensation von der Regel, nach welcher die Confirmation nur am ersten Sonntage nach Ostern vorzunehmen ist, für die Zukunft entbehrlich zu machen, wollen Wir die gedachten Prediger hiermit ein- für allemal autorisiren, die Confirmation, nachdem solche an dem bemerkten Sonntage in der Kirche ihrer Hauptgemeinde geschehen ist, in der anderen Kirche am zweiten Sonntage nach Ostern zu verrichten, oder dann, wenn irgendwo die Observanz es mit sich bringen sollte, in umgekehrter Ordnung zu verfahren, und es soll diese Autorisation, obwohl sie zunächst diejenigen Prediger angeht, welche die Katechumenen ihrer eigenen Parochie nach Verschiedenheit der eingepfarrten Gemeinden in zwei verschiedenen Kirchen observanzmäßig zu confirmiren haben, doch auch auf die Fälle ausgedehnt sein, in denen ein Prediger nicht nur in seiner eigenen Pa-

rochie, sondern auch in einer benachbarten, entweder in Folge einer daselbst entstandenen Pfarrvacanz, oder weil er unter besonderen Umständen mit der Stellvertretung eines anderen Predigers von Uns beauftragt ist, die Confirmation zu verrichten hat, in welchen Fällen aber von Uns dahin gesehen werden wird, und von den Special- und Generalsuperintendenten, sofern es auf deren Anordnungen ankommt, darauf Bedacht zu nehmen ist, daß nicht ein und derselbe Prediger an noch mehr als zwei Sonntagen das Confirmationsgeschäft in verschiedenen Kirchen zu besorgen habe.

Unter anderen, als den hier bezeichneten Verhältnissen bedarf es zu einer Abweichung von der Regel nach wie vor Unserer vorgängigen Genehmigung, welche auch dann, wenn die im Obigen für zulässig erklärte Confirmation am zweiten Sonntage nach Ostern auf einen andern Sonntag verlegt werden soll, erforderlich ist, es sei denn, daß es thunlich wäre, die letztere gleichfalls am ersten Sonntage nach Ostern zu vollziehen.

Wenn aber die Confirmation unter den obigen Bedingungen am zweiten Sonntage nach Ostern Statt gefunden hat, so ist bei der Eintragung derselben in das Kirchenbuch in der Columne: »Tag der Confirmation«, das gegenwärtige Circularauschreiben zu allegiren. Es kann z. B., da die Wiederholung des Confirmationstages bei jedem einzelnen Confirmirten nicht durchaus nöthig ist, heißen:

»Sämmtliche Confirmirte dieses Jahrs sind am . . . , als am zweiten Sonntage nach Ostern, confirmirt. S. das Circularauschreiben des Herzoglichen Consistoriums vom 11. April 1838«.

Nur ist bei dieser Art der Eintragung die Quерlinie, welche die Bezeichnungen der einzelnen Confirmirten von einander trennt, durch die besagte Columne nicht mit hin-

durchzuziehen, und es sind, wenn das Verzeichniß der Confirmirten mehre Seiten einnimmt, auf jeder derselben die angeführten Worte in der bemerkten Columne zu wiederholen, vorbehältlich zugleich der den Umständen nach etwa noch erforderlichen erläuternden Anmerkungen in der Randcolumne.

Der Herr Generalsuperintendent hat nun die Specialsuperintendenten und Prediger, imgleichen die Kirchenbuchführer seiner Generaldiöces, soweit diese dabei betheilligt sind, hiernach anzuweisen und sich selbst nach dem Obigen, so weit es ihn betrifft, zu achten.

Wolfenbüttel, den 11. April 1838.

Herzogl. Braunschw.=Lüneb. Consistorium.





# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 18.

---

Braunschweig, den 15. Mai 1838.

---

- (23.) Bekanntmachung, die Thara-Vergütungen bei Erhebung der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben betreffend.  
d. d. Braunschweig, den 28. April 1838.

Da Wir verfügt haben, daß bei den nachstehend aufgeführten Gegenständen, statt der im Tarife zum Gesetze der Eingangs-, Durchgangs- und Ausgangs-Abgaben vom 23. April 1835 bestimmten, folgende zum Theil bisher schon angewendete Thara-Vergütungen eintreten sollen, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Braunschweig, den 28. April 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Staatsministerium.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Position im II. Abschnitt des Tarifs	Bezeichnung der Gegenstände	Maßstab der Verab- gabung	Tara-Vergütung von 100 lb Brutto-Gewicht	
			bisherige nach dem Tarife Pfund	künftige Pfunde
2. b. 1—4	Baumwollengarn aller Art und Watten . . . . .	Centner	20 in Kisten u. Fässern 10 in Ballen	20 in Kisten und Fässern 8 in Ballen
2. c.	Baumwollenwaare ohne Unterschied . . . . .	desgl.		
8.	Caffee und Caffee-Surrogate . . . . .	desgl.	14 in Fässern 5 in Ballen	14 in Fässern von Eichen- und andern harten Holze und in Kisten 10 in Fässern von weichem leichten Holze und in Körbchen 4 in Ballen
24. e.	Spiegel, welche außer der zum Transporte dienenden Umge- bung noch in besondere dünne Kästchen v. Holz verpackt sind	desgl.	20 in Kisten u. Fässern 14 in Körben	50 in Kisten und Fässern 14 in Körben
18. a. 1 u. 2	Seide . . . . .	desgl.	18 in Kisten 10 in Ballen	18 in Kisten und Fässern 10 in Ballen
53. b.	Taback, fabricirter Rauch- und Schnupf- . . . . .	desgl.	18 in Fässern 10 in Körben 5 in Ballen	18 in Fässern 14 in Kisten 10 in Körben 5 in Ballen

Position im II. Abschnitte des Tarifs	Bezeichnung der Gegenstände	Maßstab der Verab- gabung	Zara-Vergütung von 100 $\text{t}$ Brutto-Gewicht	
			bisherige nach dem Tarife Pfund	künftige Pfunde
Ausnahme	Rauchtaback in Rollen und abgerollten Blättern für Tabacksfabriken . . . . .	Centner	. . . . .	18 in Fässern 10 in Körben 5 in Ballen
63. a.	Wein in Fässern, Französi- scher für rabattfähige Wein- handlungen . . . . .	desgl.	. . . . .	5 in Originalgebinden von 1 Orhoft des Weinlandes
68. a.	Zucker, fabricirter, einschließ- lich des sogenannten Lum- pen-Zuckers . . . . .	desgl.	18 in eichenen Fässern 14 in anderen Fässern	16 in Fässern von Eichen- und andern harten Holze 12 in Fässern von weichem leichten Holze beim Candis-Zucker 20 in Kübeln oder Potten 10 in Kisten und Körben 20 in Kisten von 8 Cent- nern und darüber, sonst 14 in Kisten und Fässern 10 in Körben 5 in Ballen
68. b.	Roher Zucker für Nicht-Fa- brikanten . . . . .	desgl.	. . . . .	



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 19.

Braunschweig, den 29. Mai 1838.

- (24.) Gesetz, über das Verhalten der Forstbedienten und des Polizei-Militairs bei dem Gebrauche der Waffen gegen Forstfrevler in den Gränzwaldungen.

d. d. Braunschweig, den 10. Mai 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

Wir finden Uns bewogen, über die Befugniß der Forst- und Jagdbeamten, sowie des Polizei-Militairs zur Anwendung der Waffen gegen Forstfrevler, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, Folgendes gesetzlich zu bestimmen:

### §. 1.

Die in diesem Gesetze zum Gebrauche der Waffen gegen Forstfrevler ertheilten Befugnisse erstrecken sich

- 1) auf Unsere Herzogl. Forst- und Jagdbedienten, die Revierjäger einschließlic, welche in Gemäßheit des §. 7 der Verordnung vom 5. Mai 1815, das in Forstfachen zu beobachtende Verfahren betreffend, auf Constatirung der Forstvergehen gehörig beccidigt sind; sie gebühren daher nicht den Forstlehrlingen,

auch wenn sie auf Constatirung der Forstfrevel be-  
eidigt worden;

- 2) auf das zum Forstschutz commandirte Polizei-Mili-  
tair;
- 3) auf die in Communal- oder Privatdienste stehenden  
Förster, wenn sie auf Lebenszeit angestellt und von  
Unserer Herzogl. Cammer, Direction der Forsten  
und Jagden, nach vorgängiger sorgfältiger Prüfung  
ihrer Persönlichkeit als zur Uebertragung dieser Be-  
fugnisse geeignenschaftet befunden sind, zu welchem  
Zwecke der Bericht des competenten Herzogl. Amtes  
einzufordern ist. — Uebrigens bleibt es Unserer  
Herzogl. Cammer, Direction der Forsten und Jag-  
den, vorbehalten, die Befugniß des Waffengebrau-  
ches bei stattgehabter mißbräuchlicher Anwendung  
der Waffen, oder aus anderen dringenden Gründen,  
denselben bis auf weitere Verfügung zu entziehen.

Die genannten Personen dürfen diese Befug-  
nisse nur ausüben, wenn sie sich in ihrer Dienst-  
kleidung befinden oder ein amtliches Abzeichen  
tragen.

Auch sollen diese Befugnisse sich auf die Gränz-  
waldungen beschränken, und die Landesregierung wird  
die zu diesen gehörigen Forstreviere näher be-  
stimmen.

## §. 2.

Die Forst- und Jagdbedienten und das Polizei-Militair sind zur Anwendung der Waffen gegen Forstfrevler befugt:

- 1) wenn gegen sie, bei Ausübung ihres Dienstes, Gewalt oder Thätlichkeiten ausgeübt oder sie mit solchen auf eine gefährliche Weise, welche eine unmittelbare Anwendung von Gewaltthätigkeiten besorgen läßt, bedrohet werden;
- 2) wenn Personen, welche bei Forstvergehen auf der That betroffen, oder der Verübung oder der Absicht zur Verübung eines solchen Vergehens verdächtig in den Forstrevieren gefunden werden, sich der Pfändung, Abführung oder Ergreifung thätlich oder durch gefährliche Drohungen widersetzen.

Als gefährliche Drohung soll es auch angesehen werden, wenn der Betroffene die Waffen oder Werkzeuge nach erfolgter Aufforderung nicht ablegt oder sie wieder aufnimmt.

## §. 3.

Der Gebrauch der Waffen darf erst dann eintreten, wenn sonstige den Forst- oder Jagdbedienten oder dem Polizei-Militair zu Gebote gestandene Mittel fruchtlos angewandt sind, und derselbe darf nicht weiter ausgebehrt werden, als zur Abwehrung des Angriffes und zur Ueberwindung des Widerstandes notwendig ist.



Bei dem Gebrauche der Waffen ist jederzeit mit möglichster Schonung zu verfahren; auch muß, soweit die Umstände solches gestatten, zuvörderst die minder gefährliche Anwendung der Waffen versucht werden.

Die scharfe Ladung der Schießgewehre darf nur aus einer Kugel oder aus Schrot bestehen.

Es ist den Forst- und Jagdbeamten und dem Polizei-Militair, scharf zu schießen, nur dann gestattet, wenn der Angriff oder die Widerseßlichkeit mit Waffen, Netzen, Knütteln oder anderen gefährlichen Werkzeugen oder von einer Mehrheit, welche stärker ist, als die Zahl des anwesenden Forstschutzpersonals, ausgeführt oder auf gefährliche Weise angedrohet wird.

Gegen fliehende Forstfrevler darf indeß von der Schusswaffe alsdann, aber auch nur in dem einzigen Falle, Gebrauch gemacht werden, wenn dieselben mit Schießgewehr versehen sind, und solches auf zweimaliges Anrufen nicht abwerfen, indem die in dieser Beziehung in der Verordnung vom 12. März 1825 bei Wilddieben gegebenen Bestimmungen auch auf Forstfrevler angewendet werden sollen.

#### §. 4.

Die Forst- und Jagdbeamten, sowie das Polizei-Militair, sind gehalten, in allen Fällen, in denen sie von ihren Waffen haben Gebrauch machen müssen, davon nicht nur ihren Vorgesetzten, sondern auch dem Gerichte,

in dessen Bezirke der Fall Statt gefunden, unter genauer Darlegung des Vorganges, Anzeige zu machen.

Ist eine Verletzung erfolgt, so haben sie davon nicht nur dem nächsten Ortsvorstande ungesäumt Kenntniß zu geben, sondern auch, sofern die Umstände solches nur irgend zulassen, dem Verwundeten selbst diejenige Hülfe zu gewähren, welche sie augenblicklich zu geben vermögen.

### §. 5.

Jeder von den Forst- oder Jagdbeamten verschuldete Mißbrauch der Waffen wird, sofern nicht nach den Umständen eine criminelle Bestrafung eintreten kann,

mit nachdrücklicher Disciplinarstrafe oder Dienstentlassung geahndet, wobei jedoch die Aussagen des verletzten Frevlers und derjenigen Personen, welche mit demselben gemeinschaftlich bei dem Frevel betroffen sind, für sich allein keinen zur Anwendung einer Strafe hinreichenden Beweis begründen können.

In Betreff des Polizei-Militärs behält es bei den darüber bestehenden Bestimmungen sein Verwenden.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Scheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 10. Mai 1838.

**Wilhelm**, Herzog. (L. S.)  
von Schleinitz.

(25.) Verordnung, die Ausführung des §. 1. des Gesetzes vom 10. Mai d. J. über das Verhalten der Forstbedienten und des Polizei-Militärs bei dem Gebrauche der Waffen in den Gränzwaldungen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 18. Mai 1838.

**Von Gottes Gnaden, Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc.**

Zur Ausführung der Bestimmung des §. 1 des Gesetzes vom 10. d. Mts. über das Verhalten der Forstbedienten und des Polizei-Militärs bei dem Gebrauche der Waffen gegen Forstfreveler in den Gränzwaldungen, zufolge welcher die zu den Gränzwaldungen gehörigen Forstreviere von der Landesregierung näher bestimmt werden sollen, wollen wir hierdurch für jetzt und indem Wir uns vorbehalten, erforderlichen Falls die gedachten gesetzlichen Bestimmungen auf alle Gränzwaldungen auszudehnen, Folgendes verordnen:

### §. 1.

Die Bestimmungen des Gesetzes vom 10. d. Mts. über das Verhalten der Forstbedienten und des Polizei-Militärs bei dem Gebrauche der Waffen gegen Forstfreveler sollen für jetzt und bis auf weitere Verordnung nur in folgenden Gränzforstrevieren zur Anwendung kommen:

- 1) im Oberforste Walkenried in sämmtlichen zu demselben gehörenden Forstrevieren,
  - 2) im Oberforste Hasselfelde in den Revieren Lanne, Trautenstein und Alrode;
  - 3) im Oberforste Blankenburg in dem Reviere Heimburg;
  - 4) im Oberforste Harzburg in dem Reviere Schimmerwald;
  - 5) in dem Oberforste Stadtholtdendorf in den Revieren Greene, Wenzel, Eimen und Halle;
  - 6) in dem Oberforste Holzminden in den Revieren Holzminden I, Boszen, Derenthal und Ottenstein;
  - 7) im Oberforste Helmstedt in den Revieren Helmstedt, Marienthal, Bahrdorf, Neuhaus und Calvörde;
  - 8) im Oberforste Königslutter in dem Reviere Hefsen.
- Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.  
Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten  
Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 18. Mai 1838.

(*L. S.*)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf v. Beltheim.

v. Schleinitz.

F. Schulz.



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 20.

---

Braunschweig, den 5. Juni 1838.

---

(26.) Circular-Rescript des Herzogl. Staats-Ministeriums,  
Maassregeln zur Verhütung des Ueberhandnehmens  
der Gemeinde-Processe betreffend.

d. d. Braunschweig, den 22. Mai 1838.

Es hat Unsere Aufmerksamkeit erregt, daß Gemeinden, besonders des platten Landes, häufig durch ganz ungegründete oder einen sehr unbedeutenden Gegenstand betreffende Rechtsstreite beträchtliche Kosten auf sich laden, ja sogar sich in Schulden setzen, und halten Wir, um den hieraus folgenden Nachtheilen thunlichst entgegenzuwirken, die nähere Bestimmung und Ausführung einiger, in den ältern Verordnungen, wegen der Processe der Landgemeinden, enthaltenen Vorschriften für zweckmäßig. In dieser Beziehung wollen Wir, nach vernommener gutachtlicher Aeußerung der Herzogl. Landes-Direction, hiemit Folgendes verordnen:

- 1) Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften sollen Landgemeinden nicht eher einen Beschluß über die

- Führung eines Rechtsstreits fassen, als bis sie den Rath und das Gutachten ihrer ordentlichen Obrigkeit darüber eingeholt haben. Dieser von den Herzogl. Aemtern zu ertheilende Rath über die Zweckmäßigkeit eines beabsichtigten Rechtsstreits liegt nun in ihren administrativen Verpflichtungen und es hat daher der mit der Administration beauftragte Beamte sich vorzugsweise damit zu befassen;
- 2) nach erfolgtem Antrage auf Vernehmung der Gemeinde über deren Zustimmung zu einem Processe ist nicht sofort zu dieser Vernehmung zu schreiten, sondern das Herzogl. Amt hat sich zuvörderst zu bemühen, das Sachverhältniß nach Möglichkeit aufzuklären, um sich in den Stand zu setzen, der Gemeinde einen angemessenen Rath zu ertheilen, und sind zu diesem Behufe in der Regel die Ortsvorsteher und die Geschworenen oder einige andere verständige Mitglieder der Gemeinde über die in Betracht kommenden Verhältnisse zu vernehmen;
- 3) wenn das Herzogl. Amt die Sache für hinlänglich instruiert hält, so hat dasselbe die Acten an die Herzogl. Kreis-Direction einzusenden, und diese bestimmt sodann, ob die Instruction noch zu vervoll-

ständigen sei, oder ob nunmehr zur Vernehmung der Gemeinde geschritten werden könne?

Sämmtliche Herzogliche Aemter haben sich nach diesen Bestimmungen in Fällen von Landgemeinden beabsichtigter Proceffe genau zu achten, und haben Wir übrigens noch für zweckmäßig gehalten, die Herzogl. Kreisgerichte unterm heutigen Datum anzuweisen, daß sie in solchen, bei ihnen eingeführten Proceffen die Herzogl. Aemter in der Regel mit der Abhaltung der Termine zum Güterverfuchen beauftragen.

Braunschweig, den 22. Mai 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Staatsministerium.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.





## Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N<sup>o</sup> 21.

---

 Braunschweig, den 19. Juni 1838.
 

---

- (27.) Privilegium für den Tischlermeister Dietrich Knoche zu Börnecke, zur Verfertigung einer von demselben erfundenen Schneide-Maschine.

d. d. Blankenburg, den 28. Mai 1838.

Die Herzogliche Braunschweig-Lüneburgische Kreis-Direction Blankenburg fügt hiermit zu wissen:

Demnach der Tischlermeister Dietrich Knoche zu Börnecke, Herzogl. Amts Blankenburg, bei Herzoglicher Landes-Regierung um die Verleihung eines ausschließlichen Privilegiums zur Verfertigung einer von ihm erfundenen Schneidemaschine nachgesucht hat, diesem Gesuche auch, nachdem sich aus dem eingereichten Modelle ergeben hat, daß diese Maschine in ihrer Einrichtung eigenthümlich und dem Publico vortheilhaft sei, in Gefolge Rescripts Herzogl. Staats-Ministeriums vom 12. d. Mts., N<sup>o</sup> 3583 gnädigst gewillfahrt, die Dauer des Privilegiums aber auf die nächsten fünf Jahre festgesetzt worden; — so wird dem Tischlermeister Dietrich Knoche in Börnecke darüber gegenwärtige Verleihungs-Urkunde ertheilt.

Blankenburg, am 28. Mai 1838.

(L. S.)

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische  
Kreis-Direction.

C. A. v. Böttcher.

(28.) Bekanntmachung, den Gebrauch der Berliner Elle, des Berliner Scheffels, des Berliner Quart, des Preussischen Orhofes, des Ohms, des Ankers und der Viertonne im Amtsbezirke Calvörde betr.

d. d. Braunschweig, den 9. Juni 1838.

**D**a Wir in Rücksicht auf die besondern Verhältnisse des Amtsbezirks Calvörde bei dem Verkehre in diesem Landestheile den Gebrauch

- 1) der Berliner Elle zu  $25\frac{1}{2}$  Preussischen Zollen,
- 2) des Berliner Scheffels zu **3072** Preussischen Cubitzollen, mit seiner Unterabtheilung in Mehen zu  $\frac{1}{16}$  Scheffel (**192** Preussischen Cubitzollen) und
- 3) des Berliner Quart zu **64** Preussischen Cubitzollen, des Preussischen Eimers zu **60** Berliner Quart, des Orhofes zu **3**, des Ohmes zu **2** und des Ankers zu  $\frac{1}{2}$  Preussischen Eimern und der Viertonne zu **100** Berliner Quart,

einstweilen fernerweit noch gestatten wollen, so bringen Wir Solches mit Bezugnahme auf den §. 30 der Maaß- und Gewichtsordnung vom 30. März v. J. hiedurch zur öffentlichen Kenntniß.

Braunschweig, den 9. Juni 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Staatsministerium.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 22.

Braunschweig, den 26. Juni 1838.

(29.) Bekanntmachung des Herzoglichen Steuer-Collegiums,  
die Erhebung der Mahl-Accise nach dem geschlichen  
Himten betreffend.

d. d. Braunschweig, den 12. Juni 1838.

Nachdem die Mühlen hieselbst und zu Wolfenbüttel nunmehr mit den, durch das Gesetz vom 30. März v. J., die Maaße- und Gewichtsordnung betreffend, vorgeschriebenen, geachteten Himtengemäßen versehen sind und dieselben vom 1. k. M. an in Gebrauch genommen werden sollen, so wird solches und daß die Mahlaccise in den gedachten Städten von dem erwähnten Zeitpunkte an, nach folgenden Tariffäßen, als:

### a. in Braunschweig

1) für Waizen	vom Himten mit 4 gyl	7 $\frac{1}{4}$ S,
2) „ Roggen	„ „ „ 2 „	5 $\frac{1}{2}$ „
3) „ Viehschrot	„ „ „ 1 „	7 „
4) „ Branntweinschrot	„ „ „ — „	7 $\frac{1}{2}$ „
5) „ Biermalz	„ „ „ — „	7 $\frac{1}{2}$ „

## b. in Wolfenbüttel

1) für Weizen	vom Himten mit 4 <i>gk</i> $3\frac{1}{4}$ <i>q</i> ,
2) „ Roggen	„ „ „ 2 „ $3\frac{1}{2}$ „
3) „ Viehschrot	„ „ „ 1 „ 7 „
4) „ Branntweinschrot	„ „ „ — „ $7\frac{1}{2}$ „
5) „ Biermalz	„ „ „ — „ $7\frac{1}{2}$ „

erhoben werden wird, hierdurch zur Nachricht und Nach-  
achtung bekannt gemacht.

Braunschweig, den 12. Juni 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Steuercollegium.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 23.

Braunschweig, den 20. Juli 1838.

(30.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuercollegiums, die Abänderung der Maischsteuer in den dießseitigen, dem Preussischen Zollsysteme angeschlossenen Landestheilen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 12. Juli 1838.

In Beziehung auf den Artikel 6 des durch die Verordnung vom 20. December v. J. N<sup>o</sup> 41 publicirten Vertrages mit dem Königreiche Preußen vom 1. November v. J. über die Besteuerung innerer Erzeugnisse in den dem Zollsysteme Preußens u. s. w. anzuschließenden Herzogl. Braunschweigischen Gebietstheilen und in Gemäßheit eines Rescripts des Herzogl. Staats-Ministeriums vom 7. d. M. wird die nachfolgende

### Königlich Preussische Verordnung wegen Abänderung der Maischsteuer = Er- hebungsätze

Da nach dem Berichte des Staats-Ministeriums vom 6. d. M. der durch Meinen in den Amtsblättern bekannt gemachten Befehl vom 10. Januar 1824 angeordnete Erhebungsatz der Branntweinsteuer von

**1** Sgr. **6** Pf. für jede **20** Quart des Rauminhalts der Maischgefäße gegenwärtig hinter dem im **§. 2** des Gesetzes wegen Besteuerung des inländischen Branntweins *cc.* vom **8. Febr. 1819** vorgeschriebenen Steuersaße von **1** Sgr. **6**<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf. (**1** *gr* **3** *h*) von jedem Quart gewonnenen Branntweins zu **50** Procent Alkohol, nach dem Alkoholometer von Tralles, erheblich zurückbleibt und die Staatscasse hierdurch einen bedeutenden Ausfall an der durch die Besteuerung des Branntweins beabsichtigten und aus derselben erwarteten Einnahme erleidet, so ist es erforderlich, dieses durch die allmälige Vervollkommnung des Betriebes der Branntweinbrennerei nach und nach entstandene Mißverhältniß zu beseitigen und die von dem Maischraume zu erhebende Abgabe dem eigentlichen Steuersaße wiederum näher zu bringen.

Zu diesem Zwecke verordne Ich, mit Aufhebung der in Meiner Ordre vom **10. Januar 1824** unter **N<sup>o</sup> 1** und **2** enthaltenen Bestimmungen, Folgendes:

**1.** Die Abgabe von der Bereitung des Branntweins aus Getreide oder andern mehligten Stoffen, ohne Unterschied der Stärke oder Bestimmung desselben, soll für jede **20** Quart des Rauminhalts der zur Einmischung oder Gährung der Maische benutzten Gefäße und für jede Einmischung Zwei Silbergroschen (für **10** Quart Maischraum **1** Silbergroschen) betragen.

**2.** Landwirthschaftliche Brennereien, welche nur vom **1. Novbr.** bis **1. Mai** im Betriebe sind, nur selbst gewonnene Erzeugnisse verwenden und an Einem Tage nicht über **900 Quart Bottichraum** bemaßschen, haben die Abgabe von zwanzig Quart Maischraum mit Einem Silbergroßchen und Acht Pfennigen (für **10 Quart Maischraum 10 Silberpfennige**) zu entrichten.

Diese Bestimmungen sind unverzüglich bekannt zu machen und vom **1. August d. J.** ab in Ausführung zu bringen.

Berlin, den **16. Juni 1838.**

(gez.) *Friedrich Wilhelm.*

mit dem Bemerken hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Branntweinsteuer hiernach, unter Aufhebung der im **§. 3** des Gesetzes vom **20. Decbr. v. J.** wegen Erhebung und Controlirung der Branntweinsteuer bestimmten Erhebungsätze, vom **1. f. M.** an im Fürstenthume Blankenburg, im Stiftsamte Wallenried, im Amte Calvörde, im dießseitigen Antheile an dem Dorfe Pabstorf und in der Ortschaft Hefsen erhoben werden wird.

Braunschweig, den **12. Juli 1838.**

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Steuercollegium.**

**G. S t ü n k e l.**



Z n	Bei dem Uebergange aus	Geschrotetes Malz			B i e r				
		vom	fl.	Kr.	vom	rthl.	lgr.	fl.	Kr.
I.									
Preußen, Sachsen, die Thüringischen Staaten und folgende Hannover'sch-Braunschweig'sche Gebietstheile, als Grafschaft Hohnstein, Amt Elbingerode, Fürstenthum Blankenburg, Stiftsamt Walkenried, Amt Calvörde, Braunschweig, Amt Pappe, Amt Pappe und das Dorf Hefen	a. Baiern mit Ausnahme des Rheinkreises und Württemberg	—	—	—	—	—	—	—	—
	b. dem Baierschen Rheinkreise	—	—	—	Centner	—	7 1/2	—	26 1/4
	c. Baden	—	—	—	—	—	—	—	—
	d. Kurheffen	—	—	—	—	—	—	—	—
	e. Großherzogthum Hessen	—	—	—	Centner	—	7 1/2	—	26 1/4
	f. Nassau	—	—	—	—	—	—	—	—
	g. Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—
II.									
Baiern mit Ausnahme des Rheinkreises	a. Preußen und den übrigen sub I. bezeichneten Vereinststaaten	Baierschen Mosen	—	50	Baierschen Eimer	—	—	—	30
	b. Württemberg	Baiersch. Scheffel	1	18	»	—	—	—	26 1/2
	c. Baden	Baiersch. Mogen	—	50	»	—	—	—	20
	d. Kurheffen	»	—	50	»	—	—	—	40
	e. Großherzogthum Hessen	»	—	50	»	—	—	—	40
	f. Nassau	»	—	50	»	—	—	1	—
	g. Frankfurt a. M.	»	—	50	»	—	—	—	40
III.									
Württemberg	a. Preußen und den übrigen sub I. benannten Vereinststaaten	»	—	50	»	—	—	—	30
	b. Baiern mit Ausnahme des Rheinkreises	—	—	—	—	—	—	—	—
	c. dem Baierschen Rheinkreise	Württemberg'sch. Eimer	—	20	Württemberg. Eimer	—	—	3	—
	d. Baden	»	—	20 1/3	»	—	—	2	—
	e. Kurheffen	Baiersch. Mogen	—	50	Baiersch. Eimer	—	—	—	40
	f. Großherzogthum Hessen	»	—	50	»	—	—	—	40
	g. Nassau	Württemberg. Eimer	—	20	Württemberg. Eimer	—	—	2	20
h. Frankfurt a. M.	»	—	20	»	—	—	1	—	
IV.									
Baden	a. dem Baierschen Rheinkreise	—	—	—	Badischen Dhm	—	—	1	18
	b. Großherzogthum Hessen	—	—	—	»	—	—	—	40
	c. Nassau	—	—	—	»	—	—	1	18
	d. Frankfurt a. M.	—	—	—	»	—	—	—	40
V.									
Kurheffen	a. Baiern mit Ausnahme des Rheinkreises und Württemberg	—	—	—	—	—	—	—	—
	b. dem Baierschen Rheinkreise	—	—	—	Dhm	—	10	—	35
	c. Baden	—	—	—	—	—	—	—	—
	d. Großherzogthum Hessen	—	—	—	—	—	—	—	—
	e. Nassau	—	—	—	Dhm	—	10	—	35
	f. Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.									
Großherzogthum Hessen	a. dem Baierschen Rheinkreise	—	—	—	Großh. Hess. Dhm	—	—	—	40
	b. Nassau	—	—	—	»	—	—	—	40
VII.									
Nassau	vacat	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.									
Stadt Frankfurt a. M.	dem Baierschen Rheinkreise	»	—	—	Dhm	—	—	—	40

B r a n n t e w e i n				Tabackblätter u. Tabacksfabrikate				Traubenmost				W e i n				Bemerkungen	
v o m C e n t n e r																	
vom	rthl.	sg.	fl.	Kr.	rthl.	sg.	fl.	Kr.	rthl.	sg.	fl.	Kr.	rthl.	sg.	fl.		Kr.
	Preussisch		24fl. Fuß		Preussisch		24fl. Fuß		Preussisch		24fl. Fuß		Preussisch		24fl. Fuß		
Ohm zu 120 Pr. Quart bei 50% Alkoholfärken n. Tralles	3	20	6	25	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	adl. der aus dem Fürstenthum Waldeck nach Preuss. übergehende Brannntwein ist pro Ohm zu 120 Preuss. Quart bei 50% Alkoholfärken nach Tralles einer Ausgleichungsabgabe von 2 Rthl. 15 Sgl. unterworfen.
»	5	—	8	45	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	5	—	8	45	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	2	15	4	22 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
»	5	—	8	45	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	5	—	8	45	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	5	—	8	45	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*) für braunes Commer- und Winterbier, beagl. für Weißbier.
Baierischen Cimer	—	—	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baierischen Cimer	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
»	—	—	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
»	—	—	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*) eingesprengtes Malz. ) trocknes Malz. t) braunes Bier. tt) weißes Bier.
Württembergischen Cimer	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
»	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
»	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baierischen Cimer	—	—	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Württembergischen Cimer	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
»	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ohm zu Pr 120. Quart bei 50% Alkoholfärken n. Tralles
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ohm zu Pr 120. Quart bei 50% Alkoholfärken n. Tralles	1	15	2	37 1/2	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	3	—	5	15	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	3	—	5	15	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	3	—	5	15	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	3	—	5	15	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	3	—	5	15	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
»	3	—	5	15	—	20	1	10	—	20	1	10	—	25	1	27 1/2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 24.

Braunschweig, den 17. August 1838.

(31.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums,  
die Ausgleichungs-Abgaben, welche beim Uebergange  
verschiedener Gegenstände aus einem Staate des Zoll-  
Vereins in den andern erhoben werden, betreffend.

d. d. Braunschweig, den 6. August 1838.

Auf Requisition des Königl. Preussischen Provincial-  
Steuer-Directors zu Magdeburg wird die nachfol-  
gende

### Uebersicht

der Ausgleichungs-Abgaben, welche in den  
Staaten des größeren deutschen Zollvereins  
beim Uebergange von geschrotetem Malze,  
Bier, Branntwein, Tabacksblättern und Ta-  
backsfabrikaten, Traubenmost und Wein aus  
einem Vereinsstaate in den andern, erhoben  
werden,

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, den 6. August 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Steuer-Collegium.

von Amsberg.



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 25.

Braunschweig, den 31. August 1838.

---

(32.) Verordnung, den Zeitpunkt der Eröffnung der niedern Jagd betreffend.

d. d. Braunschweig, den 24. August 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc.

fügen hiemit zu wissen:

daß Wir in Rücksicht auf die durch die ungünstige Witterung eingetretene Verzögerung der diesjährigen Erndte den Zeitpunkt der Eröffnung der niederen Jagd für das Mal auf den 16. September d. J. festsetzen wollen.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Canzlei = Siegels.

Braunschweig, den 24. August 1838.

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf v. Belthheim.      v. Schleinik.      F. Schulz.



# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 26.

Braunschweig, den 7. September 1838.

(33.) Instruction der Herzoglichen Cammer, Direction der Forsten und Jagden, für die Forst- und Jagd-Beamten über den Waffengebrauch gegen Forstfrevler in den Grenz-waldungen.

d. d. Braunschweig, den 5. Juli 1838.

Des Herzogs Durchlaucht haben gnädigst geruhet, durch das Gesetz vom 10. Mai d. J. über die Befugniß des Forstschutzpersonales zur Anwendung der Waffen gegen Forstfrevler Bestimmung zu treffen.

Die Forst- und Jagd-Beamten haben sich mit dem Inhalte dieses Gesetzes und der dasselbe ausführenden Höchsten Verordnung vom 18. Mai d. J. auf das Vollständigste bekannt zu machen und die gesetzlichen Bestimmungen pünktlich zu befolgen.

Es wird von ihnen erwartet, daß sie bei Anwendung der Waffen eben so sehr mit Kraft und Unererschrockenheit, als mit Besonnenheit, Umsicht und Menschlichkeit verfahren werden. Da nach §. 1. des gedachten Gesetzes das Forstschutz-Personal die Befugniß zum Waffengebrauche nur ausüben darf, wenn es sich in seiner Dienstkleidung befindet oder ein amtliches Abzeichen trägt, so werden in dieser Beziehung mit Höchster Genehmigung nachfolgende Vorschriften ertheilt:

Die Herrschaftlichen Forst- und Jagd-Bedienten sollen bei Forstbegängen in der Regel den Uniformsüberrock, ohne



Ausnahme aber die Uniformsmütze und den Hirschfänger mit Koppelschloß, auf welchem sich das Herzogliche Wappen oder der Namenszug Sr. Durchlaucht befindet, tragen.

Deshalb sollen auch die Revierjäger befugt und verpflichtet sein, Uniformsmützen, gleich den Gehülfsjägern, und einen Hirschfänger mit Koppelschloß mit dem Herzoglichen Wappen oder dem Namenszuge Sr. Herzoglichen Durchlaucht zu tragen.

In Communal- oder Privatdiensten stehende Förster, welchen die Befugniß zum Waffengebrauche ertheilt werden wird, sollen gleichfalls in der Regel einen grünen Rock und eine grüne Mütze, jedenfalls aber einen Hirschfänger mit Koppelschloß mit dem Wappen oder Namenszuge ihrer Dienstherrschaft versehen, tragen.

Das Abzeichen auf dem Koppelschlosse soll bei allen Forst- und Jagd-Bedienten als dasjenige amtliche Abzeichen betrachtet werden, welches im §. 1. des Gesetzes zur Bedingung gemacht ist.

Braunschweig, den 5. Juli 1838.

**Herzoglich Braunschw.-Lüneb. Cammer,**

Direction der Forsten und Jagden.

**von Uslar.**

- (34.) Ausschreiben des Herzoglichen Consistoriums zu Wolfenbüttel an die General-Superintendenten und übrigen geistlichen Behörden im Lande, das Ausleihen der Capitalien Herrschaftlicher Patronat-Kirchen betreffend.  
d. d. Wolfenbüttel, den 5. August 1838.

Vom Herzoglichen Staatsministerio ist Uns auf Unsern Bericht vom 27. Januar d. J., das Verfahren bei Ausleihung der Kirchencapitale betreffend, unter dem 4. d. M. ein Rescript folgendes Inhalts zugegangen:

»Da eine Erhöhung des Zinsfußes für die beim Herzogl. Peihause zu belegenden Capitalsummen unthunlich ist, gleichwohl aber manche der Kirchen, die aus einer Belegung der Capitale bei Privaten hervorgehenden Vortheile einer höheren Verzinsung nicht wohl entbehren können: so finden Wir nichts dagegen zu erinnern, daß es hierunter vorerst noch bei dem bisherigen Verfahren verbleibe. Wir bestimmen jedoch hierbei, daß Summen unter 500  $\mathfrak{g}$  in keinem Falle an Privatpersonen, selbst gegen hypothekarische Sicherheit, auszuleihen sind, und daß das Ausleihen von Summen zu 500  $\mathfrak{g}$  und darüber nur in dem Falle Statt finde, wenn entweder eine beizubringende und, ihrem Inhalte nach, gehörig zu prüfende glaubhafte Taxe des Werths der zu verpfändenden Grundstücke ergibt, daß der Taxwerth die darzuleihende Summe um das Doppelte übersteigt, oder wenn der für die Grundstücke zuletzt gezahlte Kaufpreis ein Drittheil mehr, als das Darlehn, beträgt.

Herzogliches Consistorium hat nun hiernach zu

verfahren, und alle die Summe von 500  $\mathfrak{g}$  nicht erreichenden Capitalbeträge beim Herzogl. Leihhause belegen zu lassen, auch auf die successive Einziehung der bei Privaten belegten geringeren Hypothekcapitale Bedacht zu nehmen.«

Der Herr Generalsuperintendent hat nun den unter seiner Aufsicht stehenden Predigern und Kirchenrechnungsführern den Inhalt dieses Ausschreibens, auf dessen Abdruck in der Gesetz- und Verordnungs-Sammlung Wir bei Herzoglichem Staatsministerio angetragen haben, zur Nachachtung in vorkommenden Fällen, bekannt zu machen, auch sich selbst, so weit es ihn betrifft, danach zu achten.

Wolfenbüttel, den 15. August 1838.

Herzogl. Braunschw.=Lüneb. Consistorium.

(35.) Gesetz, den Verkauf und Vertrieb von Splinten, Besen, Quirlen u. s. w. betreffend.

d. d. Braunschweig, den 30. August 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc.

Um einige häufig vorkommende, besonders schädliche und schwer zu entdeckende Forstfrevel wirksamer zu verhindern, erlassen Wir, mit Zustimmung und nach angehörtem Gutachten und Rath des Ausschusses Unserer getreuen Stände, zur Ergänzung des Forststrafgesetzes vom 26. Juli 1837 das nachfolgende Gesetz:

### §. 1.

Wer Splinten, Besen, Quirle, Bohnen- oder Erbsenstiefeln, Hopfenstangen, Weeden, Bast, Band-, Kiepen- oder Peitschenstöcke zum Verhandeln bei sich führt oder verhandelt oder aus den Waldungen bringt oder in Ortschaften einführt, ohne den rechtmäßigen Erwerb dieser Gegenstände bescheinigen zu können, verfällt in eine dem doppelten Werth derselben gleichkommende, jedoch mindestens 6 *gg* betragende Strafe, auch sollen solche confiscirt werden.

### §. 2.

Die Forst- und Polizeibehörden, insbesondere auch die an den Thoren der Städte fungirenden Steuerbeamten, werden auf die eines unerlaubten Handels dieser Art verdächtigen Personen besonders achten, solche anhalten und dem Gerichte zur Untersuchung überliefern.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten  
Herzogl. Geheime=Canzlei=Siegels.

Braunschweig, den 30. August 1838.

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special=Befehl.

Graf v. Belthelm.      v. Schleinitz.      F. Schulz.

(36.) Verordnung, die Beilegung des auf dieseitigem Gebiete belegenen Theils der Feldmark der Königl. Preussischen Ortschaft Wulferdsdorf zu dem Herzogl. Amte Schöningen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 1. September 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

fügen hiemit zu wissen:

Demnach Zweifel darüber obwalten, ob der auf dieseitigem Gebiete belegene Theil der Feldmark der Königl. Preussischen Ortschaft Wulferdsdorf zu dem Herzogl. Amte Schöningen oder dem Herzogl. Amte Helmstedt gehöre, so wollen Wir diesen Gebietstheil, wie es nach dessen Lage und sonstigen Beziehungen vorzugsweise angemessen erscheint, dem Herzogl. Amte Schöningen hiemit ausdrücklich beilegen.

Die Behörden und jeder Einzelne, den es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 1. September 1838.

( **L.**   **S.** )

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.



## Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

No 27.

Braunschweig, den 25. September 1838.

- (37.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die Bewilligung einer längern Betriebsfrist für die landwirthschaftlichen Brennereien in den dieseitigen, dem Preussischen Zollsysteme angeschlossenen Landestheilen.  
d. d. Braunschweig, den 10. September 1838.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 12. Juli d. J., die Abänderung der Maischsteuererhebungssätze in den dieseitigen, dem Preussischen Zollsysteme angeschlossenen Landestheilen betreffend, bringen Wir die nachfolgende Königl. Preussische Cabinets-Ordre vom 10. vorigen Monats

Auf Ihren Bericht vom 24. vorigen Monats will Ich aus den darin angeführten Gründen nach Ihrem Antrage genehmigen, daß die, als Bedingung der Zulassung landwirthschaftlicher Brennereien zu dem mindern Maischsteuersatze, auf den Zeitraum vom 1. November bis 1. Mai beschränkte Betriebsfrist solcher Brennereien bis zum 16. Mai, diesen Tag mit eingeschlossen, erweitert werde. Sie haben den gegenwärtigen Befehl, durch welchen die betref-



fende Festsetzung in Meiner Ordre an das Staats-  
Ministerium vom 16. Juni d. J. eine Abänderung  
erleidet, durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu  
machen.

Berlin, den 10. August 1838.

gez. Friedrich Wilhelm.

An

den Staats- und Finanz-Minister

Grafen von Alvensleben.

Behuf deren Anwendung in den genannten dieseitigen  
Landestheilen in Gemäßheit eines Rescripts des Herzogl.  
Staats-Ministeriums vom 2. d. M. hierdurch zur öffent-  
lichen Kenntniß.

Braunschweig, den 10. September 1838.

Herzogl. Braunschw.-Lüneb. Steuer-  
Collegium.

v. A m b e r g.

(38.) Gesetz, das Verfahren bei Abhörung der Zeugen zum ewigen Gedächtniß betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. September 1838.

## Von Gottes Gnaden, Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

Da die noch fortbestehende Vorschrift des Titel 59 der Hofgerichtsordnung: daß nach Eröffnung der Zeugenaussagen weitere persönliche Rundschaften auf die vorigen Beweissätze nicht zugelassen werden sollen, es erforderlich macht, näher zu bestimmen, inwiefern die in den §§. 16 — 19 des Gesetzes vom 23. Febr. 1837, № 7, über die Abschaffung des artikulirten Zeugenverhörs gegebenen Vorschriften auch auf Zeugenvernehmungen zum ewigen Gedächtniß anzuwenden seien, so erlassen Wir, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen:

### §. 1.

Die Abhörung nach Artikeln und Fragstücken soll auch bei Zeugenvernehmungen zum ewigen Gedächtniß nicht stattfinden, die Gegenwart der Parteien oder deren Bevollmächtigten in dem Abhörungsstermine ist jedoch nur bei Beerdigung der Zeugen, nicht aber bei deren Abhörung selbst zulässig.

## §. 2.

Hinsichtlich des Verfahrens bei der Beweisantretung und der Zuständigkeiten des Producten sind die in den §§. 17 und 19 gegebenen Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Februar 1837 zur Anwendung zu bringen, jedoch ist dem Richter gestattet, den §. 17 vorgeschriebenen 14tägigen Termin, falls Gefahr im Verzuge ist, bis auf drei Tage zu verkürzen, und liegt ihm die Verpflichtung ob, sich besonders angelegen sein zu lassen, von den Zeugen bestimmte und deutliche Aussagen, auch genaue Angaben über den Grund ihrer Wissenschaft zu erhalten.

## §. 3.

Das solchergestalt aufgenommene Zeugenverhör wird verschlossen zu den Acten genommen, und es hat im Uebrigen bei den in der Hofgerichtsordnung Titel 53 enthaltenen gesetzlichen Vorschriften sein Verbleiben.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime=Canzlei=Siegels.

Braunschweig, am 20. September 1838.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf v. Belheim. v. Schleinitz. F. Schulz.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 28.

Braunschweig, den 9. October 1838.

- (39.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums über die rücksichtlich des Gewerbebetriebs im Hausiren in den, dem Preussischen Zollsystem angeschlossenen und im Zoll-Grenzbezirke belegenen hiesigen Landestheilen.  
d. d. Braunschweig, den 20. September 1838.

In Gemäßheit des §. 91 der, durch das Gesetz vom 20. December v. J. N<sup>o</sup> 50, die Verwaltung der Eingangs- Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben in dem Fürstenthume Blankenburg, dem Stiftsamte Walkenried, dem Herzoglichen Amte Calvörde, dem dieseitigen Antheile an dem Dorfe Pabstorf und in der Ortschaft Hessen betreffend, publicirten Zoll-Ordnung, wonach Hausirgewerbe im Zoll-Grenzbezirke nur mit besonderer Erlaubniß und unter denjenigen Beschränkungen betrieben werden dürfen, welche zum Zwecke des Zollscheses bereits bestehen oder noch weiter angeordnet werden möchten, werden hinsichtlich der, zum Handel im Hausiren zulässigen Waaren, wegen Befolgung der deshalb angeordneten Controle-Maßregeln und über die eintretenden Strafen in Contraventions-Fällen, nachstehende

Vorschriften bekannt gemacht, wonach sich die betreffenden Behörden, so wie diejenigen Gewerbetreibenden, welche es angeht, zu achten haben.

### §. 1.

Der Gewerbebetrieb im Umherziehen im Grenzbezirke zerfällt, nach Maßgabe der Gegenstände, womit solcher ausgeübt wird, in drei Abtheilungen.

### §. 2.

Zur ersten Abtheilung gehören :

- a. Das Umherreisen mit Waaren-Mustern und Proben, um Waarenbestellungen zu suchen;
- b. das Gewerbe umherziehender Musiker, Schaukastenführer, Equilibristen, Kunstreiter, Marionetten- und Puppenspieler, Taschenspieler und solcher Personen, die Kunst- oder Naturseltenheiten zur Schau ausstellen ;
- c. der Handel mit Getreide, Samereien und Lebensmitteln, namentlich mit Eiern, frischen Fischen und Krebsen, frischen Gartengewächsen, Federvieh, kleinem Wildpret aller Art, Hefen oder Bärme, Milch und frischem Obste; ferner
- d. die Gewerbe der Scheerenschleifer, Topfbinder, Kesselschlicker, Ziegelofenseher und der Sammler von Asche, Harz und Schwämmen, und
- e. der Händler mit den letztgedachten Gegenständen.

Die in dieser Abtheilung bezeichneten Gewerbe sind keiner Steuer-Controle unterworfen, und können demnach, vermöge der in dem Gewerbescheine ausgedrückten Erlaubniß, auch in dem Grenzbezirke unter denselben Bedingungen wie an andern Orten betrieben werden. 1

### §. 3.

Zur zweiten Abtheilung gehört der Hausirhandel mit irdenen Pfeifen, Borsten, Fellen, Häuten, Honig, Wachs, Wallrath, Glas (gemeines), Kalk, Gyps, Steinkohlen, Gypsfiguren, Hanf, Kosschaaren, Theer, Wagenschmier, Schnürriemen und Stiefelwiche, Bast- und Strohmatte, Schleiffsteinen und Schiefertafeln, groben Holzwaaren, als: grobe Drechsler- Wöttcher- Korbflechter- Tischler und alle rohe oder bloß gehobelte Holzwaaren, Wagenarbeiten und Werkzeuge von Holz, mit groben Bürstenbinderwaaren, Knochen- und Lederabfällen, Wachsfiguren, Sieben, Hecheln und Mäufefallen, Holzkohlen, papiernen Schachteln, Flach, gemeinen Töpferwaaren, Fliesen, Schmelztiegel, Lampen, Wied, Kupferstichen, Landcharten, optischen Instrumenten, Barometern und Thermometern, und gemeinen Seiler- und andern Hanfwaaren.

Personen, welche mit diesen Waaren, vermöge der im Gewerbescheine enthaltenen Erlaubniß, im Grenzbezirke hausiren wollen, haben sich sogleich bei ihrem Eintritte

in denselben bei dem nächsten Steuer- oder Zollamte mit einem Legitimationsſcheine zu verſehen, in welchem die Gattung und Menge der Waaren, der Weg, welchen ſie nehmen wollen, und die Zeit des Aufenthalts bemerkt wird. Mit dieſem Legitimationsſcheine haben ſie ſich ſodann über den Transport der Waaren bei jedem zur Nachfrage beſugten Beamten zc. auszuweiſen und die beſtimmten Transportſtunden genau innezuhalten.

#### §. 4.

Die Händler mit Vieh, irdenen Pfeifen, Lumpen, optiſchen Inſtrumenten, Barometern und Thermometern müſſen überdieß die Gegenſtände ihres Handels, welche ſie bei ſich führen, nebst dem Legitimationsſcheine, bei jedem Zoll- und Steueramte im Grenzbezirke zur Anſicht ſtellen, damit dieſes Amt ſich von der Uebereinstimmung überzeuge, und die Menge des Vorhandenen auf dem Legitimationsſcheine bemerke.

Die Lumpenſammler, imgleichen die Händler mit Vorſten, Häuten, Fellen und Roßhaaren, haben ſich bei dieſer Meldung, im Falle des Minderbefundes gegen den Inhalt des Legitimationsſcheins, über den Abgang gehörig auszuweiſen.

#### §. 5.

In die dritte Abtheilung gehört der Handel im Um-

herziehen mit Wolle, Feder, Fleisch, Garn, Zwirn und Band von Leinen, Leinwand, Zwillich und Drillich, gebleicht und ungebleicht, einfarbig und bunt, auch leinenen Strümpfen, Garn aus Wolle, groben Blech- und Eisenwaaren aus geschmiedetem Eisen, Eisenblech, Stahl und Eisendrath, die nicht zu den kurzen Waaren gehören, Lichtern und Seife, Fayance, Steingut, weißem Porcelan, Regen- und Sonnenschirmen.

Bei dem Handel mit diesen Gegenständen im Grenzbezirke haben die Gewerbetreibenden nicht nur die oben im §. 3 enthaltenen Vorschriften zu befolgen, sondern es müssen auch die Waaren vor dem Eintritte in den Grenzbezirk durch ein Zoll- oder Steueramt unter vollständig sichern Blei- oder Siegel-Verschuß gelegt werden. Sie dürfen ferner im Grenzbezirke nur in solchen verschlossenen Packeten geführt und diese Pakete nur durch ein Zollamt eröffnet und zerlegt, alsdann aber durch dieses Amt für den Weiter-Transport aufs neue unter Siegel- oder Bleiverschuß gestellt werden. Diejenigen Gegenstände, welche sich, ihrer Beschaffenheit nach, in Pakete nicht wohl bringen lassen, werden einzeln mit daran befestigten Pack- oder Bleisiegeln versehen. Namentlich werden die Regen- und Sonnenschirme mit einem Faden durchzogen und dessen Enden auf ein untergelegtes Papier mit dem Dienst-siegel angesiegelt.



Für die Verbleiung hat der Hausfurer die gesetzlichen Gebühren zu zahlen und zur Versiegelung das Material zu liefern.

### §. 6.

Mit allen andern, als den vorhin in den §§. 2, 3 und 5 bezeichneten Gegenständen, insbesondere mit den vom Hausfirhandel überhaupt ausgeschlossenen Waaren und mit groben kurzen Waaren, ist der Hausfirhandel im Grenzbezirke unbedingt verboten.

### §. 7.

Wer die in den §§. 3, 4 und 5 vorgeschriebenen Controle-Maßregeln nicht gehörig erfüllt, verfällt in die durch das Gesetz, wegen Bestrafung der Zollvergehen, bestimmten Strafen.

### §. 8.

Diejenigen Personen, welche in den im Grenzbezirke belegenen hiesigen Landestheilen, als: dem Herzogl. Amte Walkenried, dem westlichen Theile des Herzogl. Amtes Hasselfelde (ausschließlich der Stadt Hasselfelde), den Drikschaften Hefsen und Pabstorf und dem Herzogl. Amte Galvörde Handel im Hausfuren mit den bezeichneten Gegenständen betreiben wollen, können daselbst, unter Beobachtung der vorgedachten Bestimmungen, nur dann

zugelassen werden, wenn die Gewerbescheine die Erlaubniß dazu ausdrücklich enthalten, und muß daher bei der Anforderung von Gewerbescheinen zum Hausirhandel deren Ausdehnung auf den Grenzbezirk besonders in Antrag gebracht werden.

### §. 9.

Auch werden die Herzogl. Aemter und die Stadt-Magistrate hierdurch veranlaßt, nicht allein die vorstehenden Vorschriften zur möglichst allgemeinen Kenntniß zu bringen, sondern auch diejenigen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben, oder um Gewerbescheine dazu nachsuchen, darauf besonders aufmerksam zu machen.

Braunschweig, den 20. September 1838.

Herzogl. Braunschw.-Lüneb. Steuer=  
Collegium.

v. A m s b e r g.

- (40.) Verordnung, die Beilegung der bisher zum Herzogl. Amte Lutter a. B. gehörig gewesenen Claussthorzgemeinde vor Goslar zum Herzogl. Amte Harzburg betreffend.

d. d. Braunschweig, den 2. October 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg *rc. rc. rc.*  
fügen hiemit zu wissen.

Da es in verschiedenen Rücksichten zweckmäßig erscheint, daß die bisher zu dem Herzogl. Amte Lutter am Barenberge gehörig gewesene Claussthorz-Gemeinde vor Goslar in Beziehung auf Gerichtsbarkeit und Verwaltung dem Herzogl. Amte Harzburg, mithin dem Kreise Wolfenbüttel, beigelegt werde, so wollen Wir die Trennung dieser Gemeinde von dem Herzogl. Amte Lutter am Barenberge und deren Beilegung zu dem Herzogl. Amte Harzburg hiedurch verordnen.

Die betreffenden Behörden und jeder Einzelne, den es angeht, haben sich. hienach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigebruckten Herzogl. Geheimen-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 2. October 1838.

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special-Befehl.

v. Schleinitz. F. Schulz.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 29.

Braunschweig, den 26. October 1838.

- (41). Gesetz, die Glaubwürdigkeit der während der Herrschaft des französischen Rechts geführten Kirchenbücher betreffend.

d. d. Braunschweig, am 19. October 1838.

**Von Gottes Gnaden, Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg** &c. &c. &c.

Es ist zu Unserer Kenntniß gekommen, daß die während der Herrschaft des französischen Rechts vorgeschriebenen Urkunden des Personenstandes nur in wenigen Fällen mit den ihre Beweiskraft bedingenden Förmlichkeiten geführt sind, und daß Zweifel darüber erhoben werden: inwiefern die in dieser Zeit ordnungsmäßig fortgeführten Kirchenbücher zum Beweise von Geburten, Trauungen und Todesfällen hinlänglich seien.

Um nun diesen höchst wichtigen Gegenstand nicht länger in Ungewißheit zu lassen, erlassen Wir, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen:

### §. 1.

Den während der Gültigkeit des französischen Rechts

vorschriftsmäßig geführten Kirchenbüchern und den daraus in gehöriger Form erteilten Auszügen, gebührt, bis deren Falschheit nachgewiesen worden, volle Beweis-  
kraft.

## §. 2.

Widerspricht der Inhalt der Kirchenbücher dem der Urkunden des Personenstandes, so haben diese den Vorzug, falls sie den Vorschriften des französischen Rechts gemäß geführt sind.

Demjenigen, welcher einen aus den Kirchenbüchern geführten Beweis durch Beweis aus den Urkunden des Personenstandes entkräftet hat, sind jedes Mal die hiedurch veranlasseten Kosten von dem Gegner zu ersetzen.

## §. 3.

Macht die mangelhafte oder fehlerhafte Eintragung eines Actes sowohl in den Urkunden des Personenstandes als in den Kirchenbüchern des gedachten Zeitraums eine Ergänzung und Verbesserung nothwendig, so soll diese in den Kirchenbüchern von den, mit deren Führung beauftragten Beamten, jedoch unter Mitwirkung des für die Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit competenten Gerichts und mit Zugiehung der Interessenten, bewerkstelligt werden. Aus dem berichtigten Kirchenbuche muß sowohl dessen ursprüngliche Mangelhaftigkeit, als die Art, auf welche die Berichtigung geschehen, ersichtlich sein.

Finden sich solche Mängel und Fehler bei Acten der Urkunden des Personenstandes, welche nicht den Inhalt der Kirchenbücher ausmachen, (Adoptionen und Ehescheidungsurkunden) so gehört das Verbesserungs-Verfahren vor das mit der Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit beauftragte Gericht.

Denjenigen Interessenten, welche zu dem Verbesserungs-Verfahren nicht zugezogen worden, oder welche zu der Aenderung die Zustimmung nicht erteilt haben, kann eine vorgenommene Berichtigung oder Ergänzung nicht entgegen gestellt werden.

Sind die Betheiligten mit der Berichtigung oder Ergänzung, wie solche von den Behörden beabsichtigt wird, nicht einverstanden, so ist deren Widerspruch durch Erkenntniß des competenten Kreisgerichts zu erledigen, gegen welches die zulässigen Rechtsmittel Statt haben.

Würden mangelhafte oder fehlerhafte Urkunden dieser Art in streitigen Sachen producirt, so können zum Beweise der bestrittenen Thatsachen alle sonst zulässigen Beweismittel gebraucht werden.

#### §. 4.

Die Duplicate der Urkunden des Personenstandes sollen künftig von den Behörden aufbewahrt werden, welche die Duplicate der Kirchenbücher aufbewahren, und gleich-

falls sollen Auszüge aus den Urkunden des Personenstandes in glaubhafter Form von denselben Personen und in derselben Weise ertheilt werden, wie die Auszüge aus den Kirchenbüchern.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, am 19. October 1838.

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special = Befehl.

v. Schleinitz. F. Schulz.

---

### Nachträgliche Verbesserung.

In **Nr 26** der Gesetz = und Verordnungsammlung d. S., Seite 105, Zeile 1 u. 13 v. o. ist statt »Splinten« »Splieten« zu lesen.

---

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 30.

Braunschweig, den 2. November 1838.

---

(42.) Gesetz, das Executionsverfahren gegen herrschaftliche Lohnarbeiter betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. October 1838.

Von Gottes Gnaden, Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc. rc. rc.

Wir finden uns bewogen, hinsichtlich des gerichtlichen Executionsverfahrens gegen herrschaftliche Lohnarbeiter die nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, zu erlassen:

### §. 1.

Der Lohn der herrschaftlichen Wald- und Hüttenarbeiter, so wie überhaupt aller herrschaftlichen beeidigten Lohnarbeiter, kann behuf der Vollstreckung gerichtlicher Erkenntnisse nur bis zu einem Drittel mit Beschlagnahme belegt werden.

### §. 2.

Der Beschlagnahme ist nicht bei der Casse, aus welcher die



Arbeiter ihren Lohn beziehen, unmittelbar anzulegen, sondern bei der Verwaltungsbehörde, unter welcher diese Casse zunächst steht, und welche für die gehörige Befolgung der gerichtlichen Auflagen zu sorgen hat.

### §. 3.

Der Arrest ist in der nächsten Woche nach der Insinuation des denselben verhängenden Decrets in Vollzug zu setzen.

### §. 4.

Haben mehrere Gläubiger auf den Lohn Beschlagnahme ausgemacht, so sind, in Ermangelung anderer gerichtlicher Prioritätsbestimmung, dieselben successiv nach dem Datum, an welchem die Arrestanlage insinuirt worden, zu befriedigen.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheimen = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, den 20. October 1838.

**(L. S.)**

**Auf Höchsten Special-Befehl.**

**v. Schleinitz. F. Schulz.**

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 31.

Braunschweig, den 9. November 1838.

---

- (43.) Bekanntmachung des Herzogl. Steuer-Collegiums, die Steuer-Vergütung bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein aus dem Gebiete des Zollvereins betreffend.

d. d. Braunschweig, den 31. October 1838.

Auf Requisition des Königl. Preussischen Provincial-Steuer-Directors zu Magdeburg wird folgende mit dem 1. k. Mts. in dem Fürstenthume Blankenburg, dem Stiftsamte Walkenried, dem Amte Calvörde, dem diesseitigen Antheile an dem Dorfe Pabstorf und in dem Dorfe Hefsen in Kraft tretende

### Bekanntmachung,

die

Steuer-Vergütung bei der Ausfuhr vom inländischen Branntwein

b e t r e f f e n d.

---

Um den Satz der Steuer-Vergütung für ausgeführten inländischen Branntwein mit dem durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 16. Juni d. J. berechtigten Erhebungssatze der Maischsteuer in ein angemessenes Verhältniß zu bringen und zugleich durch Vereinfachung der bei der Branntweinausfuhr gegen Steuer-Vergütung zu erfüllenden Bedingungen und

Formlichkeiten, die Benützung der Gelegenheit zum Absatz von Branntwein nach dem Auslande möglichst zu erleichtern, werden in Gemäßheit Allerhöchster Cabinetsordre vom 14. d. M. mit Aufhebung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1836, und insbesondere der darin bewilligten Vergütungssätze, folgende anderweite Bestimmungen getroffen und hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

### §. 1.

Vom 1. Novbr. d. J. an wird bei der Ausfuhr des im Inlande erzeugten Branntweins (über die Grenzen des Zoll-Bereichsgebiets hinaus) nach dem Auslande, insofern derselbe eine Alkoholstärke von 35 Procenten nach Tralles oder darüber hat und die auf einmal ausgeführte Menge mindestens Einen Eimer (60 Quartier) beträgt, eine Steuer-Vergütung von zehn Silberpfennigen für jedes Quartier Branntwein zu fünfzig Procent Alkohol nach Tralles oder (was dasselbe ist) von Einem Silbergröschen und acht Pfennigen für jedes Einhundert der durch Multiplication der Quartzahl des Branntweins mit der Gradzahl ermittelten in dem Branntwein enthaltenen Procente Alkohol (nach Tralles) gewährt.

Bei Berechnung der Vergütung nach dem zuletzt erwähnten Satze für den auf eine Anmeldung (§. 3) ausgeführten Branntwein bleiben jedoch die Alkohol-Procente, welche nicht volle Hundert betragen, außer Aufsatz, so, daß beispielsweise die Vergütung nicht für 243,477, sondern für 243,400 Procent Alkohol geleistet wird.

### §. 2.

Auf die im §. 1 bestimmte Vergütung hat je-

der Anspruch, der inländischen Branntwein ausführt und die in den folgenden §§. vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt.

Ein regelmäßiger Nachweis des Ursprungs des zur Ausfuhr angemeldeten Branntweins wird nicht verlangt, die Forderung desselben in einzelnen Fällen aber vorbehalten.

Die Steuervergütung wird in der Regel nur gewährt, wenn die Ausfuhr des Branntweins über ein Haupt-Zollamt bewirkt wird und darf bei der Ausfuhr über ein Nebenzollamt I. Classe nur in dem Falle stattfinden, wenn letzteres zu derartigen Abfertigungen ausnahmsweise besonders befugt ist.

### §. 3.

Soll Branntwein mit dem Anspruche auf Steuer-Vergütung ausgeführt werden, so hat der Eigenthümer desselben solches dem Steueramte seines Wohnorts oder des Bezirks, in welchem er wohnt, mittelst einer nach dem angehängten Muster in doppelter Ausfertigung zu übergebenden schriftlichen Anmeldung, welche die Menge und Stärke des in jedem Gebinde befindlichen Branntweins und die Angabe des Ausgangsamtes enthalten muß, anzuzeigen.

Findet das Steueramt kein besonderes Bedenken, auch gegen die Wahl des Ausgangsamtes nichts zu erinnern, so giebt dasselbe ein Exemplar der Anmeldung mit seinem Visa und Stempel versehen, dem Anmelder zurück.

### §. 4.

Mit der zurückempfangenen Anmeldung (§. 3), welche den Transport begleiten muß, wird der Branntwein dem gewählten Ausgangsamte zur Revision gestellt. Auf Grund derselben vermerkt das Amt in der Anmeldung bei jedem Gebinde die ermittelte

Menge und Stärke des Branntweins, bescheinigt demnächst darin die unter amtlicher Begleitung wirklich erfolgte Ausfuhr über die Grenze und sendet die so bescheinigte Anmeldung an dasjenige Haupt-Amt, in dessen Bezirke der Versender wohnt.

Dem Waarenführer wird über die Abgabe der Anmeldung und die Gestellung des Branntweins bei dem Ausgangsamte eine Bescheinigung ertheilt.

#### §. 5.

Von dem Hauptamte, in dessen Bezirke der Versender wohnt, wird die Steuer-Vergütung am Schlusse des Monats mittelst einer, der Provincialsteuerbehörde einzureichenden und sämmtliche im Laufe des Monats eingegangene Ausfuhrbescheinigungen umfassenden Nachweisung liquidirt.

Nach erfolgter Prüfung und Feststellung der liquidirten Beträge ertheilt die Provincialsteuerbehörde auf Grund einer jeden richtig befundenen Ausfuhrbescheinigung ein Anerkenntniß des Inhalts, daß dem Versender für den (nach Menge und Stärke anzugebenden) Branntwein, welcher am . . . (Tage) über das Haupt-Zollamt zu . . . . ausgeführt worden, eine Steuer-Vergütung im Betrage von . . . . zustehet, welches dem Versender durch das betreffende Haupt-Amt zugestellt wird.

#### §. 6.

Die Anerkenntnisse werden auf zu entrichtende Maischsteuer zu dem Betrage, auf welchen sie lauten, in Zahlung angenommen, auch unter den nachstehend angegebenen Bedingungen durch baare Zahlung der darauf anerkannten Steuer-Vergütung realisiert. Es kann demnach der Versender das empfangene Anerkenntniß

- a. wenn er selbst Brennerei-Inhaber ist, entweder zur Tilgung eines demselben entsprechenden Betrages creditirter Maischsteuer benutzen, oder wenn er keinen Steuer-Credit genießt, auf zu entrichtende Maischsteuer in Zahlung geben;
- b. wenn er nicht selbst die Brennerei betreibt, zu dem unter a angegebenen Zwecke an einen Brennerei-Inhaber cediren; dieser muß jedoch das Anerkenntniß selbst benutzen und darf dasselbe nicht auf einen Dritten übertragen;
- c. wenn von dem Anerkenntniß in der unter a und b angegebenen Weise als Zahlungsmittel kein Gebrauch gemacht wird, der Betrag der darauf anerkannten Steuer-Vergütung auf Anweisung der Provincialsteuer-Behörde, welche das Anerkenntniß ausgestellt hat, vom 1. Novbr. an bis zum Jahrsschlusse aus der Provincialsteuercasse baar gezahlt erhalten. Die baare Zahlung der Steuer-Vergütung wird aber nur für Branntwein geleistet, welcher nach dem Anerkenntniß bis Ende September ausgeführt worden ist, und es muß der Antrag darauf unter Beifügung der Anerkenntnisse so zeitig von dem Versender an die Provincial-Steuerbehörde gerichtet werden, daß die Anweisung der Zahlung noch vor dem Jahrsschlusse erfolgen kann.

Die Anerkenntnisse werden nur gerade zu dem Betrage, auf welchen sie lauten, in Zahlung angenommen, oder baar realisirt, und es ist nicht zulässig, die Abtragung einer geringern Summe darauf in Abschreibung zu bringen; auch findet ihre Annahme als Zahlungsmittel oder zur baaren Zahlung über-

haupt nur innerhalb Jahrsfrist, vom Tage der Ausfertigung angerechnet, statt.

### §. 7.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 6 der Bekanntmachung des Finanz-Ministeriums vom 27. November 1825, wegen Creditirung der Branntweinsteuer wird auch ferner die Abführung vom inländischen Branntwein zu einer Packhofs-Niederlage, Behuf der von dort aus gegen Steuer-Vergütung zu bewirkenden Ausfuhr nach dem Auslande gestattet.

Auch bei solchem Branntwein kommen in Bezug auf Anmeldung, Abfertigung und Erlangung der Bonification die vorstehenden Bestimmungen §§. 3—6 mit dem alleinigen Unterschiede in Anwendung, daß die Bescheinigung des Hauptamts in der Packhofsstadt über die Ablieferung des Branntweins zur amtlichen Niederlage die Stelle der Ausfuhr-Bescheinigung (§. 4) vertritt.

Da der zu Packhofs-Niederlagen abgeführte inländische Branntwein in Folge der dafür gewährten Steuer-Vergütung dem unversteuerten Lagergute hinzutritt, so kann derselbe nur gegen Erlegung einer, der Eingangs-Abgabe für fremden unversteuerten Branntwein gleichkommenden Steuer in den freien Verkehr zurückversetzt werden, wogegen die Ausfuhr aus der amtlichen Niederlage nach dem Auslande innerhalb der durch die Packhofs-Reglements festgesetzten Lagerfrist völlig steuerfrei erfolgt.

### §. 8.

Eine erwiesene Defraudation der Fabrikationssteuer vom Branntwein, oder eine heimliche Wiedereinbringung des gegen Vergütung ausgeführten Branntweins zieht, außer der gesetzlichen Bestrafung

den Verlust des fernern Anspruchs auf Steuer-Vergütung bei der Exportation nach sich, sowie auch bei jedem anderen Mißbrauche dieser Vergünstigung deren Entziehung stattfindet.

Berlin, den 18. October 1838.

Der Finanz-Minister

(gez.) Graf v. Alvensleben.

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und die Bekanntmachung vom 10. Januar d. J. und insbesondere die darin bewilligten Vergütungssätze aufgehoben.

Braunschweig, den 31. October 1838.

Herzogl. Braunschw.-Lüneb. Steuer=  
Collegium.

v. A m s b e r g.

---

D r u c k f e h l e r.

Von № 26 — 29 incl. der Gesetz- und Verordnungs-sammlung sind die Seitenzahlen 102 — 124 in 202 — 224 abzuändern.



Der unterzeichnete {Brennereieinhaber  
Kaufmann} meldet hiermit dem Königl. Steuer-  
Amt zu **N** im Bezirke des Königl. Haupt-Steuer-Amtes zu **N**, daß er  
beabsichtigt, den nach Gebindezahl, Menge und Alkoholgehalt nachstehend  
näher declarirten inländischen Branntwein innerhalb der nächsten {Woche}  
über das Haupt-Zoll-Amt zu **N** in das Ausland auszuführen und trägt  
darauf an, ihm nach erfolgter Ausfuhr und auf Grund der diesfälligen  
Ausgangs-Bescheinigung die angeordnete Steuer-Vergütung zu gewähren.

Angabe des Versenders.				Revisionsbefund des Ausgangsamts. (mit Buchstaben zu schreiben)	
Der einzelnen Gebinde		Des in jedem Ge- binde befindlichen Branntweins		Des Branntweins	
Lat- fende Nr.	Marke und Nummer	Menge Quart.	Alkohol- gehalt n. Tralles Procent	M e n g e Quart	Alkoholgehalt nach Tralles Procent
<b>N</b> den      ten Unterschrift des Versenders.				Die Richtigkeit vorstehender Er- mittelungen bescheinigen <b>N</b> den      ten Die Revisionsbeamten. Unterschriften.	
Gesehen <b>N</b> den      ten (Siegel.)      Firma der Steuerstelle. Unterschrift.				Die Ausbegleitung über die Grenze bescheinigen <b>N</b> den      ten Unterschriften.	

Daß die oben bezeichneten (zehn) Gebinde, welche zusammen (zwei- und fünfzehn) Quart. Branntwein von der hier ermittelten, oben angegebenen Alkoholstärke enthalten haben, über die Grenze ausge-  
führt worden sind, wird hiermit bescheinigt.

**N** den      ten

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

(Siegel.)

Unterschriften.

## Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## No 32.

Braunschweig, den 30. November 1838.

---

(41.) Bekanntmachung, die Anstellung eines Richtmeisters zu Calvörde betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. November 1838.

Da Wir in Gemäßheit des §. 23 der Maaß- und Gewichtsordnung vom 30. März v. J., die Anstellung eines Richtmeisters zu Calvörde verfügt haben, welcher unter der Aufsicht des dortigen Herzogl. Amtes stehen wird, und befugt sein soll, Behuf des Verkehrs in dem Bezirke des Amtes Calvörde sowohl die gesetzlichen Maaßen und Gewichte, als auch die in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 9. Juni d. J. einstweilen daselbst zugelassenen fremden Maaße, jedoch mit Ausnahme von Messketten, Lachtermaaßen, Juwelen- und Medicinal-Gewichten, zu aichen, so wird solches hierdurch mit der Bestimmung bekannt gemacht, daß der von demselben beim Aichen zu gebrauchende Stempel das Roß nebst der Zahl XIII., und für die gesetzlichen Braunschweigschen Maaße und Gewichte die Buchstaben **Br.**, für die im Amtsbezirke

Calvörde zugelassenen fremden Maaße aber die Buchstaben **Pr.** enthalten soll.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Höchsten Verordnung vom 28. October v. J. **Nr. 45**, die Ausfuhrung der Maaß- und Gewichtsordnung betreffend, im Amte Calvörde und auf den dortigen Reichmeister Anwendung.

Braunschweig, am 20. November 1838.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Staatsministerium.

Graf v. Belthelm.      v. Schleinitz.      F. Schulz.

# Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## N<sup>o</sup> 33.

Braunschweig, den 18. December 1838.

- (45.) Ausschreiben des Herzoglichen Consistoriums an die General-Superintendenten des hiesigen Landes, die gesetzlichen Tage zu den kirchlichen Aufgeboten Verlobter betreffend.

d. d. Wolfenbüttel, den 1. December 1838.

Sogleich in der erneuerten Kirchenordnung der dritte Paragraph im zwei und zwanzigsten Kapitel des ersten Theils ausdrücklich vorschreibt, daß die kirchlichen Aufgebote Verlobter an zwei Sonntagen nach einander geschehen sollen, so ist doch in einzelnen Pfarrbezirken die Gewohnheit entstanden, dann, wenn auf den Sonntag und den nächstfolgenden Montag zwei Festtage fallen, die etwa zu verrichtenden Aufgebote nicht am Sonntage, sondern am Montage, als dem zweiten Festtage, vorzunehmen. Da nun eingezogener Erkundigung nach für eine solche Abweichung von der gesetzlichen Vorschrift sich kein hinlänglicher Grund anführen läßt, und der Wiedereinführung der eigentlichen Ordnung da, wo dieselbe aus der Acht gelassen worden ist, kein namhaftes Hinderniß im Wege steht, ein gleichförmiges Verfahren aber rücksichtlich der Aufgebotstage sich überhaupt als das zweckmäßigste darstellt: so wird

die oben gedachte Bestimmung der Kirchenordnung hiermit ausdrücklich in Erinnerung gebracht, und in Gemäßheit eines anher erlassenen Rescripts des Herzoglichen Staatsministeriums vom 26. v. M. angeordnet, daß jedes kirchliche Aufgebot Verlobter überall nur an einem Sonntage, auch wenn derselbe zugleich ein erster Festtag ist, geschehen und damit das hier oder da aufgekommene entgegenstehende Verfahren von jetzt an abgeschafft sein solle.

Der Herr General-Superintendent hat nun den Inhalt des gegenwärtigen Ausschreibens den Predigern und übrigen dabei betheiligten Kirchendienern und Kirchenbuchführern seiner Generaldiöcese auf ordnungsmäßigem Wege bekannt zu machen, und darauf, daß demselben gemäß verfahren werde, zu halten, auch sich selbst danach zu richten.

Wolfenbüttel, den 1. December 1838.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches  
Consistorium.**

## Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

## № 34.

---

Braunschweig, den 31. December 1838.

---

(46.) Bekanntmachung, die in der Gegend von Schöningen und Helmstedt zum Vorschein gekommenen falschen Ein- und Zweigutegroschenstücke betreffend.

d. d. Braunschweig, am 24. December 1838.

Eingegangener Anzeige zufolge sind in der Stadt Schöningen kürzlich falsche Gutegroschenstücke Königl. Hannoverischen und falsche Zweigutegroschenstücke hiesigen Gepräges im Verkehr entdeckt worden. Von diesen lassen sich die erstern leicht als unächt erkennen, die letztern aber sind den ächten Münzen ähnlicher, unterscheiden sich jedoch auch äußerlich von ihnen und zwar

- 1) durch die besonders auf dem Rande stark durchscheinende Kupferfarbe;
- 2) durch ein weit schlechteres Gepräge vorzüglich hinsichtlich der Stellung der Buchstaben und der Beschaffenheit dieser selbst;
- 3) durch das sich mehr hebende Roß und
- 4) dadurch, daß in dem Worte „einen“ unter der

Zahl »12« die mittleren drei Buchstaben fast ganz fehlen.

Da von solchen Münzen in der Gegend von Schöningen und Helmstedt eine größere Menge im Umlaufe befindlich sein soll, so wird das Publikum auf dieselben hiedurch aufmerksam gemacht und vor deren Annahme gewarnt.

Braunschweig, am 24. December 1838.

Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches  
Staatsministerium.

Graf v. Belthelm.      v. Schleinitz.      F. Schulz.

